

General-Anzeiger

Die Regionalzeitung für
den Bezirk Brugg und
angrenzende Gemeindeneffinger
medien
viel mehr als Druck.

**GANZHEITLICH
GESUND
WOHNEN UND
SCHLAFEN**

form+wohnen
holistic interior design

www.form-wohnen.ch | 056 200 93 00

114330 GA

**DAS
FOTOSTUDIO**

www.kiese.ch

Business Werbung
Hochzeit Familie Kinder

Dorfstr. 9, 5233 Stilli,
056 442 96 26

118446 RSK

Immo+Service

Beachten Sie unseren Fach-
artikel auf S.16 zum Thema:

**PROFESSIONELLE
VERKEHRSWERTSCHÄTZUNG**

www.immoservice.ch | 056 441 90 30



Frau Stadtammann wiedergewählt

Der Wahlkampf war recht intensiv und wurde kontrovers geführt. Doch am letzten Sonntagmittag stand fest, dass Barbara Horlacher für vier weitere Jahre als Bruggger Frau Stadtammann weitermachen kann. Auf ihren Herausforderer, FDP-Stadtrat Reto Wettstein, entfielen knapp ein Drittel der

Stimmen. Er gratulierte der Wahlsiegerin fair und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit. In den Stadtrat gewählt sind alle Bisherigen und neu der parteilose, ehemalige Werkdienstchef Roger Brogli. Das Bild zeigt Barbara Horlacher mit Robert Obrist, Präsident Grüne Bezirk Brugg. **Seite 5**

BILD: SHA

DIESE WOCHE

ZÜGELN Die Stadtbibliothek zieht definitiv in den Effingerhof. Das entschied die Bruggger Bevölkerung am Wahlsonntag. **Seite 7**

FEIERN Der Gewerbeverein Brugg traf sich im Salzhaus zur Zentrums-party. Der Austausch machte sichtlich Freude. **Seite 10**

ERNTEN Weinakademiker Markus Utiger aus Fislisbach windet der Vielfalt des Aargauer Weins ein Kränzchen. **Seite 19**

ZITAT DER WOCHE

«Als ich die Bude übernahm, musste ich quasi bei null anfangen.»



Sängerin Claudia Piani übernahm nach dem Tod ihres Vaters dessen Geschäft. **Seite 9**

GENERAL-ANZEIGER

Effingermedien AG | Verlag
Bahnhofplatz 11 · 5201 Brugg
Telefon 056 460 77 88 (Inserate)
Redaktion 056 460 77 98
redaktion@effingermedien.ch
inserate@effingermedien.ch · effingermedien.ch

117371 BK

**Restaurant
Waldheim**

Gibriststrasse 10, 5317 Hettenschwil
Tel. 056 245 15 70

Mittwoch bis Sonntag geöffnet!

Traditionelle Metzgete
Mittwoch ab 18.00 Uhr
Do-So ab 11.30 Uhr, durchgehend

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Rolf und Brigitte Vögele

117373 BK

BONES

gut essen
und trinken!

**Einladung zur Eröffnung:
Am nächsten Donnerstag,
30. September ab, 16 Uhr.**

- Mellingerstrasse 1
5400 Baden
- Apéro mit Live-Musik &
köstlichen Häppchen

www.bones-baden.ch
Telefon 056 555 28 25

VILLIGEN: Halbzeit beim Bau des Park Innovaare-Innovationscampus Für Forschung und Innovation

Der Park Innovaare feierte zusammen mit seinem Hauptmieter PSI das Aufrichtefest des neuen Forschungs- und Innovationsbaus.

Der Innovationscampus des Park Innovaare ist eine Erweiterung des bestehenden Park Innovaare, welcher momentan seine Büro- und Laborräumlichkeiten auf dem Gelände des Paul Scherrer Instituts PSI angesiedelt hat. Siebzehn Firmen arbeiten hier an Hightech-Lösungen für die Zukunft: von neuen Technologien zur Krebs-Früherkennung über Raumfahrt-Applikationen bis zu Hightech-Sensoren. Im Beisein von 300 Gästen aus Forschung, Wirtschaft, Politik und Bau wurde am 24. September das Aufrichtefest gefeiert. Das Riesenprojekt liegt im Zeitplan, trotz zum Teil äusserst misslicher Umstände. **Seite 13**



Der Villiger Innovationscampus wird im Herbst 2023 eröffnet

BILD: SHA

REGION

Gewählte und Abgewählte

Am 26. September hat in vielen Gemeinden der erste Wahlgang der Gemeinderatswahlen stattgefunden. Während in Brugg und Windisch etwas überraschend bereits alles klar ist, kommt es in einigen Gemeinden zu zweiten Wahlgängen Ende November. So etwa in Bötztal, Rüfenach oder Villigen, wo noch die Gemeindeammannsitze besetzt werden müssen. Ebenfalls steht seit Sonntag fest, dass in Hausen der komplette Gemeinderat auf die neue Legislatur hin ausgetauscht wird. Im zweiten Wahlgang obsiegte der Herausforderer Kurt Schneider gegen die amtierende Frau Vizeammann Tonja Kaufmann. Auch in Schinznach oder Rüfenach wurden einige amtierende Gemeinderäte abgewählt. Ein Happy-end zeichnet sich hingegen in Mülligen ab. Dort konnten immerhin vier von fünf Gemeinderatssitzen besetzt werden, nachdem sich lange niemand zur Verfügung stellen wollte. **Seite 12 | 15**

**Betreuung und
Pflege zuhause**

Unsere Filiale in Ihrer Region:
056 284 20 33
www.senevitacasa.ch/
aargau-ost

senevita Casa
Aargau-Ost

OTTO'S

Ichnusa Anima Sarda Bier

24,95 statt 39,60
24 x 33 cl

Jacobs
Espresso Intenso, Lungo Classico oder Intenso

9,90 statt 15,80
je 40 Kapseln

Bulgari
Omnia Crystalline Femme EdT 40 ml

37,90 Konkurrenzvergleich 89,-

Riesenauswahl. Immer. Günstig.

ottos.ch

Terrassenplättli ...
Gartenplättli ...
Balkonplättli ...

GANZ+
BAUKERAMIK AG

Hintermättlistrasse 1
5506 Mägenwil
062 896 06 06
ganz-baukeramik.ch

BAUGESUCHE

GEMEINDE HAUSEN AG

Baugesuche

1. Bauherrschaft: Horlacher Immobilien AG, Baslerstrasse 140, 5200 Brugg
Projektverfasser: [REDACTED]
Bauvorhaben: Baugesuch Nr. 1245, Gartenwirtschaft mit Aussenbar
Standort: Hauptstrasse 44, Parzelle 883

2. Bauherrschaft: Einwohnergemeinde Hausen AG, Hauptstrasse 29, 5212 Hausen AG
Grundeigentümer: Ehrat Immobilien AG, Moosmattstrasse 30, 8953 Dietikon
Projektverfasser: vzp ingenieure ag, Bodenacherstrasse 1, 5242 Birr
Bauvorhaben: Baugesuch Nr. 1247, Ersatz Süssbachbrücke Geissmatt sowie Erneuerung Verbindungsweg Brücke-Heuweg
Standort: Parzellen 2146 und 1568

Die Baugesuche liegen in der Zeit vom 1. Oktober 2021 bis zum 1. November 2021 während den Schalteröffnungszeiten bei der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Allfällige Einwendungen sind während der Auflagefrist schriftlich und begründet (im Doppel) dem Gemeinderat, 5212 Hausen AG, einzureichen.

5212 Hausen AG, 23. September 2021 GEMEINDE HAUSEN AG
Abteilung Bau und Planung

GEMEINDE RINIKEN

Baugesuche

1. Gesuchsteller: [REDACTED]
Grundeigentümer: Gesuchsteller
Projektverfasser: ENPRO, Energie-Architekten, 5200 Brugg
Bauvorhaben: Scheunendach-Ersatz (bisher Welleternit, neu Trapez-Blech) sowie neue Photovoltaik-Anlage
Standort: Parzelle Nr. 42, Haldenstrasse 577 (Panoramahof), Riniken
Kantonale Zustimmung: Ja, erforderlich (ausserhalb Bauzone)

2. Gesuchsteller und Projektverfasser: [REDACTED]
Grundeigentümer: Gesuchsteller
Bauvorhaben: Swimming-Pool
Standort: Parzelle Nr. 818, bei EFH, Mattenweg 1, Riniken
Öffentliche Planaufgabe und Einwendungsfrist: 1. Oktober 2021 bis und mit 1. November 2021

Allfällige Einwendungen gegen dieses Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeinderat Riniken, Gmeindhusplatz 3, 5223 Riniken, schriftlich – mit einem Antrag und einer Begründung – eingereicht werden.

5223 Riniken, 30. September 2021 Gemeinderat Riniken



Villnachern, 25. September 2021

Der Tod ist das Tor zum Licht
am Ende eines mühsam gewordenen Weges.
Franz von Assisi

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem geliebten Vater, Schwiegervater und Grossvater

Otto Weber-Horn

12. April 1925 bis 25. September 2021

Nach einem reich erfüllten Leben hat sich sein Lebenskreis geschlossen und er durfte friedlich zu Hause einschlafen.

Die Trauerfamilie
Heidi Weber-Horn
Ruth Weber und Sergio Bessi
Stefan und Josefa Weber-Arias
mit Oscar und Marco
Silvia Meier-Weber und Holger Thier
mit Nora und David

Die Trauerfeier findet infolge Covid im engsten Familienkreis statt.
Anstelle von Blumenspenden gedenke man dem Gönnerverein Spitex Region Brugg, Credit Suisse AG, 5201 Brugg, IBAN: CH71 0483 5163 5585 9100 0, Vermerk: Otto Weber
Traueradresse: Heidi Weber-Horn, Vorstadt 7, 5213 Villnachern

gemeinde bözberg

Bauherr: [REDACTED]
Grundeigentümer: [REDACTED]
Bauvorhaben: Ersatz Ölheizung
Lage: Parzelle Nr. 3511, Prophetengut 1, 5225 Bözberg
Projektverfasser: Möckli Haustechnik AG, Deckerhübel 9, 5213 Villnachern
Kantonale Zustimmung: Ja, ausserhalb Baugebiet

Das Baugesuch liegt vom 1. Oktober 2021 bis zum 1. November 2021 bei der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme öffentlich auf. Diese Frist kann nicht verlängert werden. Einwendungen gegen das Bauvorhaben sind während der Auflagefrist mit einem Antrag und dessen Begründung dem Gemeinderat einzureichen.

5225 Bözberg, 28. September 2021 Gemeinderat Bözberg

WINDISCH

Baugesuch Nr.: 2021-0070
Bauherrschaft: [REDACTED]
Grundeigentümer: [REDACTED]
Projektverfasser: [REDACTED]
Bauvorhaben: Erweiterung Gartenhaus Parzelle Nr. 943 Dorfstrasse 33, 5210 Windisch

Planaufgabe: vom 1. Oktober bis zum 1. November 2021 auf der Abteilung Planung + Bau
Einwendungen: sind bis zum 1. November 2021 schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Windisch, 28. September 2021 DER GEMEINDERAT

DIE STADT BRÜGG

Wo alles zusammenströmt.

Umnutzungs-/Baugesuch: 2021-128
Bauherrschaft: [REDACTED]
Projektverfasser: Dito Bauherrschaft
Zusatzbewilligung: Departement Bau, Verkehr und Umwelt
Bauvorhaben: Projektänderung: Umbau/Anbau Doppelteinfamilienhaus zu Dreifamilienhaus inkl. Umnutzung Garage zu Gewerbe und Anpassungen Umgebung inkl. Pool Parzelle Nr. 5039, Sandbockstrasse 23, 5222 Umiken

Planaufgabe: Die Unterlagen liegen vom 1. Oktober 2021 bis zum 1. November 2021 auf der Abteilung Planung und Bau in Brugg zur Einsichtnahme öffentlich auf.
Einwendungen: Sind dem Stadtrat Brugg mit Antrag und Begründung einzureichen bis zum 1. November 2021.

Abteilung Planung und Bau, Brugg

NOTFALLDIENST

Apotheken-Notfalldienst der Region Brugg

Apotheke Süssbach AG,
Fröhlichstrasse 7, 5200 Brugg
www.apothekesuessbach.ch

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8.00-12.30/13.30-20.00
Samstag 17.00-20.00
Sonntag 10.00-13.00/17.00-19.00

Wir haben auch an den Feiertagen jeweils von 10.00-13.00/17.00-19.00 Uhr geöffnet.

Zusätzlich, ausserhalb dieser Öffnungszeiten steht Ihnen die Nummer **056 450 30 30** ganzjährig und jederzeit zur Verfügung.

Ärzte-Notfalldienst der Region Brugg
www.notfall-aargau.ch

Als Erstes rufen Sie Ihren Hausarzt an:
- ist er erreichbar, berät er Sie über das weitere Vorgehen
- ist er nicht erreichbar oder Sie haben keinen Hausarzt, wählen Sie **0900 401 501** (Fr. 3.23/Min. für Anrufe aus dem Festnetz) und Sie bekommen rasch Hilfe: Medizinische Notfallberatung mit direktem Anschluss an Notfallarzt und Notfallstationen

Kinder (KSB Kindernotfallstation):
- **0900 131 131** (Fr. 3.16/Min. für Anrufe aus dem Festnetz) ab 17.00-8.30 Uhr

Spitex-Dienste der Region Brugg

Spitex Region Brugg AG (keine Notfalleinsätze) ☎ **056 556 00 00**
Birr, Birrhard, Bözberg, Brugg, Brunegg, Habsburg, Hausen, Lupfig, Mönthal, Mülligen, Remigen, Riniken, Rüfenach, Schinznach, Thalheim, Veltheim, Villigen, Villnachern und Windisch

GESUNDHEIT

REIKI schenkt dir neue Energie (Coronazeit, Burnout, Stress, Einsamkeit). Ich helfe dir auf deinen Weg mit Fernbehandlung oder Privatsitzung.
Telefon 079 528 01 11 116969 RSK

WOHNUNGSMARKT

ZU VERMIETEN

Zu vermieten in **Schinznach-Bad**
3-Zimmer-Wohnung
im 2. OG., ruhige, sonnige und zentrale Lage, 500 m zum Bahnhof. Miete Fr. 910.-, plus NK Fr. 180.-, Autoabstellplatz Fr. 30.- Ab November oder nach Vereinbarung. Info und Besichtigung: Telefon 076 337 55 71 117398 RSK

In 5234 VILLIGEN
vermieten wir per **sofort oder nach Vereinbarung** eine grosse und helle, im 2. Stock gelegene
3½-Zimmer-Wohnung
Moderne neue Küche, Bad/WC, Wohnzimmer mit schönem Parkett, alle Zimmer und Korridor mit **neuem Laminat**, grosser Balkon, schöne und ruhige Umgebung. Parkplatz vor dem Hause und Garagebox vorhanden.
Miete Fr. 1275.-/mtl. (exkl. NK)
Sofort einen Besichtigungstermin abmachen!
Hier anrufen:
Natel 079 736 39 48
immo@tanutzer.ch

ZU VERKAUFEN

112003 RSK **ACKERMANN**
IMMOBILIEN AG

8½-Zimmer-Villa
Holziken 162395



Ruhe, Privatsphäre und unverbaubare Weitsicht; 887 m² Grundstück, 250 m² Nettowohnfläche, CHF 1 900 000.-

Adrian und Nino Ackermann
Baden, T 056 221 02 12
www.ackermann-immo.ch

GESUCHT

Zu kaufen gesucht:
Einfamilienhaus
oder auch
Mehrfamilienhaus
im Kanton Aargau.
Darf auch sanierungsbedürftig sein.
F. Obermeier
Telefon 079 378 05 04 116178 AKM



Für Menschen, die kein Obdach haben.

Baugesuch für Sanierung und Umbau der historischen Brunnenmühle

Neuer Wohn- und Arbeitsraum

Die neuen Besitzer wollen die Brunnenmühle, das Wöschhüsli und die benachbarte Scheune umbauen. Geplant sind drei neue Wohnateliers.

STEFAN HALLER

Die Brunnenmühle ist eines der markantesten Gebäude von Brugg. Generationen von Kindern haben die sich drehenden Räder bestaunt. Vor rund einem Jahr - Mitte August 2020 - teilte der Stadtrat mit, dass er die sich im Finanzvermögen der Einwohnergemeinde Brugg befindende Liegenschaft Brunnenmühle veräussert hatte. Der Verkauf der Liegenschaft unterlag der Zustimmung der Finanzkommission, die insbesondere bei der Festlegung der Verkaufsbedingungen einbezogen worden war. Mit der Familie Schwegler aus Zürich konnte eine geeignete Käuferin gefunden werden. Die neue Eigentümerschaft hat sich verpflichtet, das denkmalgeschützte Objekt langfristig zu unterhalten. Der Erhalt, der Betrieb, der Unterhalt und die Erneuerung der Mühlräder sind langfristig mittels Grundlast und Personalservitut sichergestellt. Der Stadtrat wurde im Falle eines Wiederverkaufs ein Vorkaufsrecht eingeräumt. Die Liegenschaft wurde zu einem Preis von 2 Millionen Franken an die Familie Schwegler veräussert.

Ein Wohnatelier im Wöschhüsli

Gemäss aktuellem Baugesuch investiert die Karl Schwegler AG weitere 2,22 Millionen Franken, um die ausserordentlich schöne Liegenschaft zu modernisieren und besser nutzen zu können. So soll die Gebäudehülle ertüchtigt und die Fassade renoviert werden. Gemäss Baubeschrieb der Froelich & Hsu Architekten, Brugg, sollen im Keller Arbeitsateliers für die Bewohner entstehen. Die Architekten schreiben:



Die Brunnenmühle soll sanft umgebaut werden und ihren Charakter behalten

BILD: SHA

«Das brachliegende räumliche Potenzial des Wöschhüsli im EG, welches momentan eine Garage beherbergt, wird mit der jetzt bestehenden Wohnung im OG zu einem separat zugänglichen Wohnatelier ausgebaut.» Dazu gehören auch zwei neue aareseitige Fenster. Ebenso sollen die Küchenfenster gemäss Baubeschrieb vergrössert werden. In Anlehnung an die Lauben des Hauptbaus solle ein Balkon erstellt werden.

Zwei neue Wohnateliers in der Scheune

Bei der Scheune aus dem 17. Jahrhundert sollen die integrale Substanz und das Erscheinungsbild möglichst erhalten bleiben. Dazu gehören namentlich das Mauerwerk, die Dacheindeckung sowie die Dachstruktur. In der Scheune sollen zwei neue Wohnateliers

eingebaut werden. «Die zwei neuen Wohnateliers werden daher als Haus-im-Haus, als unabhängiger Holzbau, in das bestehende Mauerwerk gestellt», heisst es in der Beschreibung.

Aus der Geschichte der Brunnenmühle

Dass die Brunnenmühle ein Haus mit langer Geschichte ist, beweist ein Blick in ihre jüngere Vergangenheit: Vor fünfzig Jahren, 1971, bewilligte der Einwohnerrat einen Kredit von 500 000 Franken für eine umfassende Renovation der Brunnenmühle. Während das kleinere, dem Fluss zugewandte Wasserrad erhalten werden sollte, war das grosse und weitaus ältere Wasserrad dem Abbruch geweiht, da der Stadtrat nicht gewillt war, die gesamten Restaurierungskosten zu

tragen. Dagegen regte sich Widerstand. Die Lokalredaktion des «Bader Tagblatts» unter der Leitung von Edgar Zimmermann organisierte eine Sammelaktion, die durch ein prominentes Patronatskomitee unterstützt wurde. Schliesslich gelang es, auch das grosse Mühlrad zu retten. Um es für die Öffentlichkeit besser sichtbar zu machen, wurde der umhüllende Gebäudeanbau bis auf die Grundmauern abgebrochen.

Aus der Entstehungszeit der Mühle sind heute noch spätgotisch gekehlt Fensteröffnungen sowie ein Rundbogen erhalten. Im eineinhalb Geschosse hohen ehemaligen Mühleerraum erinnert heute noch eine mächtige, gedrechselte Eichensäule an frühere Zeiten, und über der Scheune erinnert das Brugger Wappen an die frühere Erbauerin.

Werkleitungssanierung und Neubau Heizzentrale Wärmeverbund

Brugger Holz liefert Wärme

Beim Parkplatz des Schulhauses Au-Erle soll ab Anfang 2022 die neue Heizzentrale für den Wärmeverbund gebaut werden.

Die bestehende Wärmeversorgung der Schulanlage Au-Erle in Brugg sowie die Werkleitungen und der Strassenbelag in der Sommerhaldenstrasse sind in die Jahre gekommen und müssen saniert werden. Das Interesse der Anwohnerinnen und Anwohner zu den bevorstehenden Bauarbeiten an einem kürzlich durchgeführten Informationsabend der IBB Energie AG war gross.

Sanierungsbedarf der Sommerhaldenstrasse

Städte, Gemeinden und Energie- und Wasserversorger sind verpflichtet, eine unterbrechungsfreie Versorgung mit Elektrizität und Trinkwasser sowie eine funktionierende Kanalisation sicherzustellen. An der bestehenden Trinkwasserleitung aus den Siebzigerjahren in der Sommerhaldenstrasse wurden in den vergangenen Jahren aufgrund von Leckagen vermehrt Unterhaltsarbeiten ausgeführt. Die alten Bleikabel gewährleisten die Stromversorgung nicht mehr, und die Sanierung der Kanalisation ist - wie Kanal-aufnahmen beweisen - unumgänglich.



Das Modell zeigt, wie die neue Heizzentrale aussehen wird

BILD: ZVG

Von der Vision zur Realisation eines Wärmeverbunds

Der Ersatz fossiler Energieträger und der Ausbau der Energieeffizienz sind wichtige Pfeiler zur Umsetzung der Energiestrategie 2050 des Bundes. Deshalb sieht das Energieleitbild der Stadt Brugg unter anderem eine Reduktion des CO₂-Ausstosses vor. Das bestehende gasbetriebene Blockheizkraftwerk, das die gesamte Schulanlage Au-Erle beheizt, hat das Ende seiner Lebensdauer erreicht und muss ersetzt werden. Die Idee eines mit Holzhackschnitzeln betriebenen Wärmeverbunds

in den Gebieten Sommerhaldenstrasse, Langmattstrasse, Erlenweg und Rebmoosweg wurde 2018 aufgenommen und laufend weiterentwickelt. Zusammen mit der Stadt Brugg wurde für eine gemeinsame Heizzentrale beim Parkplatz des Schulhauses Au-Erle ein geeigneter Standort gefunden. Der Grossteil der Zentrale ist unterirdisch und nicht sichtbar. Der Kamin wird so ausgestaltet, dass sich Tierarten wie beispielsweise Wildbienen, Mauersegler oder Fledermäuse einnisten können. Durch die Begrünung und die ausgewählte

Baumbepflanzung fügt sich der Bau optimal und harmonisch in die Umgebung um den Bruggerberg ein.

Unterflur-Entsorgungsplatz

Im Zuge der geplanten Strassensanierung können mit dem Bau der Heizzentrale und den notwendigen Fernleitungen zur Wärmeverteilung wertvolle Synergien genutzt werden. Zudem wird gleichzeitig ein Unterflur-Entsorgungsplatz der Stadt Brugg realisiert. Gemäss Planung startet die Realisierung der Heizzentrale Anfang 2022 und die Werkleitungssanierung im Frühsommer 2022. Der Ausbau des Wärmeverbunds erfolgt etappenweise; in der ersten Etappe werden über 300 Wohneinheiten erschlossen. Die erste Wärmelieferung ist im Herbst 2022 vorgesehen.

Die Nutzung von Holz aus dem Brugger Forst ist gemäss IBB in mehrerer Hinsicht ein Gewinn. Der CO₂-Ausstoss werde bei einem Vollausbau, nach der 2. Etappe, jährlich um circa 1400 Tonnen reduziert. Die Holzschnitzel aus Restholz, das bei der Waldbearbeitung ohnehin anfällt, stammen aus der Region und decken den Betrieb der Anlage vollständig ab.

Die Stadt Brugg sowie ihre Bau- und Landschaftskommission unterstützen diese zukunftssträchtigen Projekte der IBB Energie AG, schliesst die IBB Energie AG ihre Erläuterungen ab.

SHA

Inserat

Bestes aus der Region
Bio-Freiland-Eier
vom Effingerhort, Holderbank
aus Kleingruppenhaltung
6er Pack Fr. 4.95

Buono
Delikatessen & Biofachhandel
Altstadt Brugg www.buono.ch

Gutscheinbuch

Eins bezahlen, zwei erhalten

«Zu zweit geniessen, nur einer bezahlt»: Das ist das Konzept des Booklets, welches sich bereits in mehreren Regionen des Kantons Aargau bewährt hat. Ende dieses Jahres erscheint nun zum ersten Mal das «2für1»-Gutscheinbuch für die Region Brugg. Über 120 verschiedene Gutscheine von Betrieben aus der Region sind dabei zusammengekommen. Das Buch geht demnächst in Druck und erscheint, pünktlich zum Weihnachtsgeschäft, Mitte November. Gültig sind die Gutscheine vom 1. Dezember 2021 bis zum 30. November 2022. Bereits heute kann das Gutscheinbuch unter meinbruggregio.ch vorbestellt werden. Auf der Website sind alle weiteren Infos sowie eine Übersicht über die teilnehmenden Betriebe zu finden.

GA

Inserat

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept:
Pastelli à la Judith

für 4 Personen

- 1 Pack Steinpilze
- 1 Zwiebel, klein
- 1 Lauchstengel, klein
- 100 g Champignons, frisch
- Kräutersalz, Paprika, Olivenöl
- Wenig Zitronensaft
- 350 g Pouletgeschnetzeltes
- 350 g Brätchügeli
- 100 g Schinken
- 8 Pastelli

Zutaten Sauce:

- 3 EL Butter
- 3 EL Mehl
- 1 Glas Weisswein
- 6 dl Bouillon
- 1,5 dl Vollrahm
- 1 Eigelb

Zubereitung

Steinpilze einweichen, Gemüse rüsten und schneiden. Mit etwas Olivenöl andämpfen. Mit Trocmare würzen und mit Zitronensaft abschmecken. 10 Min. köcheln lassen. Geschnetzeltes mit Trocmare und Paprika würzen. Zusammen mit den Brätchügeli und dem Schinken anbraten. Pastelli im Ofen wärmen.

Für die Sauce Butter schmelzen, das Mehl darin andünsten und das Ganze mit dem Weisswein ablöschen. Bouillon dazugeben und 10 Min. bei kleiner Hitze köcheln lassen. Vollrahm steif schlagen. Das Eigelb unter den Rahm ziehen und unter die Sauce mischen. Fleisch und Gemüse in die Sauce geben und in die Pastelli füllen.

Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezpte/

1600335

Zubereitung: 30 Minuten

frisch und fründlich **Volg**

www.volg.ch

BUCHTIPP
Bibliothek Brugg

Deine fremde Tochter



Krimi von
Thomas Fitzner
Grin Verlag, 2019

Die Versicherungsdetektivin Rita Kleefman hat einen neuen Fall. Die schwerreiche norwegische Familie Gunderson vermisst ihre Tochter Eva. Die Eltern haben eine immens hohe Lebensversicherung für Eva abgeschlossen und engagieren nun Rita. Gundersons berichten, Eva sei auf einer Weltreise verschwunden, und sie hätten bereits erfolglos mit den Behörden und einer Detektei nach ihr gesucht. Rita soll nun erneut ermitteln. Bald stellt sich heraus, dass es eine Geschäftsbeziehung der Gundersons nach Marokko gibt, zu Familie Rahmani. Rita Kleefman reist nach Marokko. In Tanger angekommen macht sie sich auf die Reiseroute von Eva und deren Freundin im Jahre zuvor. Sie trifft auf eifrige Einheimische, die weniger die Wahrheit denn vielmehr ihren Geschäftssinn im Auge behalten, und muss aufpassen, dass sie nicht zu deren Spielball wird. Sie will in diesem Geflecht von Lügen und Intrigen herausfinden, was Eva passiert ist, und ob sie noch lebt. Wird Rita die Wahrheit finden oder gar Eva selbst? Dieser Kriminalroman führt uns in die Abgründe und die Begebenheiten von Marokko und Algerien ebenso, wie in diejenigen einer reichen norwegischen Familie. Thomas Fitzner ist als Reisender in Marokko unterwegs gewesen und auch als UN-Offizier in der Westsahara. Das inspirierte ihn, diesen Krimi zu schreiben. Durchaus Lesestoff, der zu fesseln vermag, besonders dann, wenn man sich für die genannten Länder interessiert.

Manuela Hofstätter
für die Stadtbibliothek Brugg

BEZIRKSSCHULE BRUGG

■ **Ein kleiner Ausblick in die Zukunft**
Die Berufsschau in Wettingen, welche alle zwei Jahre auf dem Tägerhard-Areal stattfindet, begeisterte auch diesmal zahlreiche Jugendliche sowie Erwachsene. Der einwöchige Anlass bot vielen Schulklassen, Lehrern und interessierten Personen einen informativen Einblick in die Berufswelt an. Hunderte von Schülerinnen und Schülern, lecker duftende Essensstände und eine hohe Kletterwand: Das alles sieht man, wenn man durch das grosse Eingangstor der Berufsschau eintritt. Mit grosser Neugier bestaunen die Besucher die drei Hallen, in welchen es alle paar Meter einen neuen, interessanten Beruf zu entdecken gibt. Fein nach Kuchen duftet Halle 1, wenn man sie betritt. Schön dekorierte Leckereien wie Torten und Kekse sind zum Anschauen ausgestellt. Ein paar Schritte weiter kann man sich als Coiffeuse versuchen oder als Augenoptiker Drähte zurechtbiegen. Einen grossen Teil der Halle nehmen die Gesundheitsberufe ein. Das Interesse an diesen Berufen ist sehr gross. Aber auch Jugendliche, die sich lieber mit dem Bauwesen oder der Informatik beschäftigen, kommen nicht zu kurz. Maschinen aller Art stehen zum Ausprobieren bereit, und Fragen werden von den anwesenden Berufsleuten gerne beantwortet. Sportlich wird es an der gut genutzten Kletterwand, und Kreativität liegt am Stand der Schule für Gestaltung in der Luft. «Für mich war dieser Nachmittag wie ein kleiner Ausblick in unsere Zukunft», meint ein Schüler. Nun ist die Berufsschau 21 bereits wieder Geschichte. Auf ein Neues! In zwei Jahren ist es wieder so weit. ZVG

AMTLICHES



Gemeinde Habsburg

Ergebnisse der Gesamterneuerungswahl des Gemeinderats (5 Mitglieder) sowie des Gemeindeammanns und des Vizeammanns vom 26. September 2021 für die Amtsdauer 2022/2025; 1. Wahlgang

Wahl von 5 Mitgliedern des Gemeinderats

Absolutes Mehr	85
Gewählt sind	
• Rüeegg Werner, bisher	179
• Spiess Hermann, bisher	171
• Eckert Lothar, bisher	165
• Attenberger Bettina, neu	161
• Ulmer Roland, neu	160

Nachdem die Wahl zustande gekommen ist, findet kein zweiter Wahlgang statt.

Wahl des Gemeindeammanns

Absolutes Mehr	89
Gewählt ist	
• Rüeegg Werner, bisher	172

Nachdem die Wahl zustande gekommen ist, findet kein zweiter Wahlgang statt.

Wahl des Vizeammanns

Absolutes Mehr	87
Gewählt ist	
• Spiess Hermann, bisher	159

Nachdem die Wahl zustande gekommen ist, findet kein zweiter Wahlgang statt.

Wahlbeschwerden gegen Unregelmässigkeiten bei der Vorbereitung oder Durchführung einer Wahl oder bei der Ermittlung des Wahlergebnisses sind innert drei Tagen seit der Entdeckung des Beschwerdeggrundes, spätestens aber am dritten Tag nach der Veröffentlichung des Ergebnisses, an den Regierungsrat des Kantons Aargau, Regierungsgebäude, 5001 Aarau, einzureichen.

Wahlbüro



Ergebnisse der Gesamterneuerungswahl des Gemeinderats (5 Mitglieder) sowie der Gemeindepräsidentin und der Vizepräsidentin vom 26. September 2021 für die Amtsdauer 2022/2025

Wahl von 5 Mitgliedern des Gemeinderates

Absolutes Mehr	858
Gewählt sind	
• Ammon-Graf, Heidi, bisher	1268
• Graf Bruno, bisher	1379
• Bechtel Isabelle, neu	1123
• Bruderer Anita, neu	1107
• Treichler Monika, neu	1208

Nachdem die Wahl zustande gekommen ist, findet kein zweiter Wahlgang statt.

Wahl Gemeindepräsidium

Absolutes Mehr	888
Gewählt ist	
• Ammon-Graf, Heidi	1171

Nachdem die Wahl zustande gekommen ist, findet kein zweiter Wahlgang statt.

Wahl Vizepräsidium

Absolutes Mehr	828
Gewählt ist	
• Treichler Monika	961

Nachdem die Wahl zustande gekommen ist, findet kein zweiter Wahlgang.

Wahlbeschwerden gegen Unregelmässigkeiten bei der Vorbereitung oder Durchführung einer Wahl oder bei der Ermittlung des Wahlergebnisses sind innert drei Tagen seit der Entdeckung des Beschwerdeggrundes, spätestens aber am dritten Tag nach der Veröffentlichung des Ergebnisses, an das Departement Volkswirtschaft und Inneres, Frey-Herosé-Strasse 12, 5001 Aarau, einzureichen.

Wahl Steuerkommission

Das Wahlbüro hat in stiller Wahl die Mitglieder der Steuerkommission gewählt:

- Zumsteg Markus, CVP, bisher
- Rüeegg-Bachmann Catarina, SP, bisher
- Devidè Adriano, SP, bisher

Ersatzmitglied:
– Hilfiker Valentin, CVP, bisher

Wahlbeschwerden gegen Unregelmässigkeiten bei der Vorbereitung oder Durchführung einer Wahl oder bei der Ermittlung des Wahlergebnisses sind innert drei Tagen seit der Entdeckung des Beschwerdeggrundes, spätestens aber am dritten Tag nach der Veröffentlichung des Ergebnisses, an das Departement Volkswirtschaft und Inneres, Frey-Herosé-Strasse 12, 5001 Aarau, einzureichen.

Wahlbüro Windisch, 26. September 2021

Rechnungsruf im öffentlichen Inventar

117347 GA

Das Einzelgericht Erbschaftssachen des Bezirksgerichtes Zürich hat mit Verfügung vom 23.08.2021 über den Nachlass von **Martha OBRIST geb. BOLLER**, geb. 20.05.1933, von Zürich, Brugg AG und Laufenburg AG, gest. 17.10.2020, wohnhaft gewesen Bullingerstrasse 69, 8004 Zürich, die Aufnahme des öffentlichen Inventars angeordnet.

Die Gläubiger (einschliesslich Bürgschaftsgläubiger) als auch Schuldner der Erblasserin werden aufgefordert, ihre Forderungen und Schulden (Wert Todestag) bis am 31.10.2021 schriftlich bei der unterzeichnenden Stelle anzumelden.

Im Übrigen wird auf die Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt (SHAB) vom 24.09.2021 verwiesen.

Zürich, 21.09.2021 Notariat Aussersihl-Zürich, Postfach, 8036 Zürich



Gemeinde Rüfenach

Grabräumung auf dem Friedhof Rein

Die vorgeschriebene Grabesruhe von mindestens 25 Jahren ist auf verschiedenen Grabfeldern abgelaufen. Dies betrifft folgende Gräber aus den Jahren 1991–1996:

- Erdbestattungen Nr. 1069 – Nr. 1102
- Urnengräber Nr. 440 – Nr. 499

Gemäss Art. 16 des Bestattungs- und Friedhofreglements des Friedhofes Rein werden die Angehörigen auf diese Grabräumung aufmerksam gemacht und gebeten, für die Abräumung von Grabmälern, Pflanzen usw. bis spätestens 03.01.22 besorgt zu sein. Die Arbeiten zur Abräumung beginnen nach dieser Frist. Sollten dann noch Grabmäler, Pflanzen usw. vorhanden sein, erfolgt die Beseitigung durch das beauftragte Unternehmen. Ein Entschädigungsanspruch kann nicht geltend gemacht werden. Insbesondere wird darauf hingewiesen, dass laut Art. 14 Abs. 2 des Reglements sich die Dauer der Grabesruhe nach der ersten Bestattung richtet. Allfällige später erfolgte Urnenbeisetzungen haben keinen Einfluss. Es gilt auch zu beachten, dass die Gräber nur oberflächlich aufgehoben werden. Die Überreste der Verstorbenen oder Urnen bleiben unberührt in der Erde.



**Sanierung Dorfstrasse
Vollsperrung gesamte Baustelle**



**Sperrung
von Samstag, 2. Oktober 2021, 23.00 Uhr
bis Montag, 4. Oktober 2021, 05.00 Uhr**

Die Arbeiten im Zusammenhang mit der Sanierung der Dorfstrasse sind zügig voranschritten und stehen kurz vor dem Abschluss. Als letzter Schritt wird die Deckschicht in einem Arbeitsgang auf allen Bauabschnitten eingebaut.

Die Arbeiten sind für **Sonntag, 3. Oktober 2021**, vorgesehen. Sollten die Witterungsverhältnisse die Ausführung der Arbeiten nicht zulassen, werden die Arbeiten auf Sonntag, 10. Oktober 2021 verschoben.

Der Einbau der Deckschicht führt zu einer Vollsperrung der gesamten Baustelle. Die Zufahrt über die Dorfstrasse ist ab Samstag, 2. Oktober 2021, 23.00 Uhr bis am Montag, 05.00 Uhr gesperrt. Für den motorisierten Verkehr und Velofahrende ist die Durchfahrt gesperrt, für den Fussverkehr wird ein Durchgang freigehalten. Die Blaulichorganisations (Feuerwehr, Polizei und Sanität) sind informiert und haben jederzeit die Möglichkeit, im Notfall die Liegenschaften des Unterdorfs zu erreichen. Alle Bushaltestellen ab der Einmündung Zürcherstrasse/Dorfstrasse werden während dieser Zeit nicht bedient.

Da das ganze Gebiet während dieser Zeit nicht erreicht werden kann, besteht die Möglichkeit, den Parkplatz bei der Schulanlage Dorf kostenlos zu benützen.

Alle involvierten Personen sind sich bewusst, dass für die Bevölkerung Erschwerenisse und Umtriebe entstehen. Wir bitten Sie um Verständnis. Für allfällige Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Gemeinderat Windisch

Sperrung Aarauerstrasse K112 Brugg

Aufgrund von Werkleitungssanierungen und Belagsarbeiten wird die Aarauerstrasse K112 in Brugg beidseitig ab dem Bahnübergang Unterwerkstrasse bis und mit Süssbachunterführung von

**Montag, 4. Oktober 2021, 6.00 Uhr bis
Montag, 18. Oktober 2021, 6.00 Uhr**

gesperrt. Für sämtliche Verkehrsteilnehmende, auch für den Zweiradverkehr sowie für Fussgängerinnen und Fussgänger, sind Umleitungen signalisiert. Durch die Sperrung verkürzt sich die Bauzeit um einige Wochen, Verkehrsbehinderungen werden auf ein Minimum reduziert und die Sicherheit für die Arbeitenden auf der Baustelle wird erhöht.

Die Stadt Brugg und die IBB Energie AG danken Ihnen im Voraus für Ihr Verständnis.

Brugg, 24. September 2021
Die Bauleitung



117316 BSK

BRUGG: Parteiloser Roger Brogli gewinnt Stadtratsitz auf Kosten der SP

Historische Stadtratswahlen

In Brugg wurde Frau Stadtammann Barbara Horlacher klar wiedergewählt. Herausforderer Reto Wettstein ist gescheitert.

STEFAN HALLER

Der Brugger Stadtratswahlkampf war geprägt vom Duell der Bisherigen Barbara Horlacher (Grüne) und des FDP-Stadtrats Reto Wettstein um das Amt des Stadtammanns. Darob geriet die Besetzung der restlichen Stadtratsitze beinahe in Vergessenheit. Aber auch hier bewegte sich einiges. Neu setzt sich die Parteienstärke der Brugger Exekutive wie folgt zusammen: Die Mitte 2, FDP 1, Grüne 1, Parteilos 1. Die SP verliert den Sitz des zurücktretenden Stadtrats Willi Däpp und ist erstmals seit 1918 nicht mehr im Stadtrat vertreten. Dies ist beinahe so historisch wie der Verlust des zweiten Sitzes und des Stadtammann-Amtes der FDP vor vier Jahren.

Alles klar im ersten Wahlgang

Die wiedergewählte Frau Stadtammann strahlte zwar bei der gemeinsamen Wahlfeier mit der SP im Odeon-Garten. Gleichzeitig bedauerte sie auch, dass keine der SP-Kandidatinnen gewählt wurde. «Ich habe sowohl Rita Boeck als auch Alexandra Dahinden beim gemeinsamen Wahlkampf noch besser kennen- und schätzen gelernt und hätte mich über ihre Wahl sehr gefreut», so Barbara Horlacher.

Der unterlegene Stadtrat Reto Wettstein, gratulierte Barbara Horlacher unmittelbar nach Bekanntgabe des Ergebnisses. Er freue sich auf die weitere gemeinsame Zusammenarbeit



Der neue Stadtrat Roger Brogli feierte im Bahnhof Brugg

BILD: SHA

mit ihr, betonte Wettstein. Dem deutlichen Ergebnis kann er nicht nur Negatives abgewinnen. «So ist alles klar, und ich bin auch erleichtert darüber, dass die Entscheidung im ersten Wahlgang fiel.»

Dass immerhin ein knappes Drittel der Stimmen auf ihn entfielen, wertet Wettstein als Achtungserfolg. Nach wie vor sei er überzeugt, dass das Ressort Planung und Bau in die Hände des Gemeindeammanns gehöre. Diesbezüglich gelte es die erste konstituierende Sitzung des neuen Gremiums abzuwarten, wo dann per Mehrheits-

entscheid über die Verteilung entschieden werde.

Spezielle Wahlen

Und wie beurteilt Wettsteins Partei FDP den Wahlausgang? Ortsparteipräsident Titus J. Meier: «Die Wahlen waren in verschiedener Hinsicht speziell: pandemiebedingt haben in den letzten anderthalb Jahren viele Anlässe und Aktivitäten nicht stattfinden können. Auch der Wahlkampf gestaltete sich anders: die politische Auseinandersetzung um Inhalte fehlte weitgehend. Erstmals konnten auch

die Menschen im Ortsteil Schinznach-Bad mitbestimmen. Gleichzeitig traten aus allen Lagern Kandidatinnen und Kandidaten an.» Titus Meier ist überzeugt: «Der Wahlausgang hat gezeigt, dass die Mehrheit der Stimmberechtigten Kontinuität im Stadtrat wolle. Die Wahl von Roger Brogli zeigte auch, dass der Bekanntheitsgrad und die Akzeptanz über die Parteigrenzen hinweg wichtiger wird.»

Wie fällt das Fazit der nicht gewählten SVP-Kandidatin Yolanda Dätwiler aus? «Retrospektiv gesehen schätze ich die gesammelten Erfahrungen der letzten drei Monate sehr. Meinen Wählerinnen und Wählern danke ich für die zahlreichen Stimmen und das entgegengebrachte Vertrauen», so Dätwiler. Die enge und konstruktive Zusammenarbeit mit ihren Parteikolleginnen und -kollegen hätten ihr sehr viel Spass bereitet und motivieren sie, weiterhin politisch aktiv zu bleiben, so Dätwiler.

Freude bei Mitte und Brogli

Bei der Mitte Brugg herrschte am Sonntag grosse Freude: «Unsere Anstrengungen haben sich gelohnt. Das Brugger Stimmvolk hat unseren beiden Kandidaten sein Vertrauen ausgesprochen und Leo Geissmann sowie Jürg Baur in ihrem Amt bestätigt», freut sich Cécile Monnard-Reichlin, Präsidentin von Mitte Brugg.

Am allergrössten war die Freude wohl bei Roger Brogli. Es sei schön, dass sein langjähriger Einsatz als Werkdienstleiter offenbar zur Kenntnis genommen wurde und dass die Leute offenbar noch nicht genug hätten von ihm als «früh pensionierten alten Chlaus», sagte Brogli bei der kleinen Wahlfeier im Bahnhof mit dem ihm eigenen Humor.

KOMMENTAR

Schock für die Sozialdemokraten

Das traditionsbewusste Prophetenstädtli ist immer wieder gut für Überraschungen. Mit dieser neuen Zusammensetzung des Stadtrats hätten wohl nur die Wenigsten gerechnet. Schon die Wahl von Barbara Horlacher vor vier Jahren – der ersten Frau Stadtammann von Brugg und grünen Politikerin in diesem Amt – erstaunte selbst erfahrene Politfische. Genauso unerwartet kommt nun die Wahl des parteilosen Roger Brogli. Sicher, Brogli ist dank seinem 33-jährigen Engagement als allzeit einsatz- und hilfsbereiter Werkdienstleister den allermeisten Bruggerinnen und Bruggern ein Begriff. Aber dass er die Wahl im ersten Wahlgang auf Anhieb schafft, hätte nicht mal er selbst geglaubt. Ebenfalls rechneten viele insgeheim mit der Abwahl eines der zwei Magistraten von CVP/Die Mitte, ist sie doch gemessen am Wähleranteil in der Regierung deutlich übervertreten. Nun ist die einst starke SP nicht mehr im Stadtrat – erstmals seit über hundert Jahren. Der erfahrenen, stramm links politisierenden Einwohnerratspräsidentin Rita Boeck trauten viele das Amt zu. Sie selbst bezeichnete die Nichtwahl jetzt als Schock. Rächte sich womöglich das Doppelticket der SP mit zwei Kandidatinnen? Klar scheint: Bei Sachvorlagen stimmte Brugg zuletzt ökologischen Anliegen recht deutlich zu. Doch Stadtratswahlen sind Persönlichkeitswahlen und ticken anders. Und nun hat Linksgrün statt der angestrebten drei nur noch einen Sitz im Stadtrat.



Stefan Haller
Chefedaktor General-Anzeiger
redaktion@effingermedien.ch

BRUGG: Beide Kandidatinnen nicht gewählt

SP nicht mehr im Stadtrat vertreten

Der letzte Sonntag war für die SP im negativen Sinn bemerkenswert. Erstmals seit 1918 stellen die Sozialdemokraten kein Stadtratsmitglied mehr.

STEFAN HALLER

Der 26. September verlief in Brugg gar nicht nach dem Gusto der Sozialdemokraten. Die SP lud zu einer «Wahltrauerfeier» in den Odeon-Garten, wo einige hängende Köpfe beobachtet werden konnten. Die Nichtwahl gleich beider Kandidatinnen erwischte die Genossinnen und Genossen auf dem falschen Fuss. Mindestens mit der Wahl von Einwohnerratspräsidentin Rita Boeck war fest gerechnet worden bei der SP – und auch bei den meisten anderen Parteien. Etwas geringer waren die Wahlchancen von Alexandra Dahinden eingestuft worden.

Auf ihrer Partei-Homepage lässt die SP Brugg verlauten: «Wir sind nicht mehr im Brugger Stadtrat vertreten, stattdessen sieht sich Frau Stadtammann Barbara Horlacher einer bürgerlichen Männermehrheit gegenüber. Das ist ein verzerrtes Abbild der Brugger Bevölkerung und eine schwere Enttäuschung für die SP in Brugg. Um so mehr heisst es jetzt, Gas geben für die Einwohnerratswahlen im November, wir müssen hier korrigierend entgegenwirken.»

Rita Boeck, die aussichtsreichste Kandidatin, sprach am Sonntagnachmittag gar von einem «Schock», den sie so nicht erwartet hätte. Boeck



Rita Boeck verpasste die Wahl BILD: ZVG

glaubt nicht, dass das Zweierticket ein Fehler war. Sie sei aber auch eine Politikerin mit einer klaren Meinung und ecke deshalb manchmal an, wie sie einräumte. Eine erneute Kandidatur in vier Jahren schloss sie kategorisch aus.

Somit endet mit dem Rücktritt von Willi Däpp vorerst eine SP-Ära im Stadtrat. Der erste Vertreter der SP im Stadtrat Brugg war gemäss Historiker Titus J. Meier Gottlieb Schaffner. Er wurde am 20. Oktober 1917 gewählt und trat sein Amt am 1. Januar 1918 an. Er war bis 1929 im Stadtrat. Seine Nachfolgerinnen und Nachfolger waren: Arthur Basler 1929-1947, Walter Gloor 1947-1970, Hans Müller 1958-1981, Walter Karrer 1970-1985, Peter Haller 1982-1993, Silvia Haug 1986-1993, Ueli Kalt 1994-2001, Gregor Tomasi 2002-2009, Denise Widmer 2002-2003, Andrea Metzler 2004-2017, Willi Däpp 2014-2021.

BRUGG | WINDISCH

Mittelschule Brugg-Windisch

Das Bildungsnetzwerk Aargau Ost vertritt regionale Interessen und steht für den Mittelschulstandort Brugg-Windisch ein: Eine Mittelschule in unmittelbarer Nähe zur Fachhochschule und anderen Bildungsinstitutionen ermöglicht gemäss dem Bildungsnetzwerk Aargau Ost stufenübergreifend Know-how-Transfer, erschliesst Kooperationspotenziale, fördert das gegenseitige Verständnis und vereinfacht Nahtstellen – und das an zentraler Verkehrslage. Informationen finden sich nun online, unter der Supporthomepage ig-mittelschule-brugg-windisch.ch. GA

BRUGG

Kosag eröffnet Recyclingcenter im Schachen

Die Kosag Transport AG eröffnet ihr neues Recyclingcenter an der Aegertenstrasse 21 im Brugger Schachen. Beim grossen Fest kann die Bevölkerung von 8 bis 19 Uhr die neue Anlage, die vollumfänglich der fachgerechten Entsorgung von Materialien dient, erkunden. Zusätzlich stehen Baggerfahren, Basteln, Musik und Wettbewerbe auf dem Programm. In der Festwirtschaft gibts kulinarische Entdeckungen zu machen. Parkmöglichkeiten sind vor Ort vorhanden.

**Samstag, 16. Oktober, 8 bis 19 Uhr
Recyclingcenter Brugg
Aegertenstrasse 21, Brugg
kosag.ch**



Visualisierung «Alte Post»

BILD: ARCHIV

BRUGG: Gestaltungspläne zurückgewiesen

Aufschub für die neue Überbauung

Der Kanton hat die Gestaltungspläne «Alte Post» und «Annerstrasse» zurückgewiesen. Nun muss der Stadtrat nochmal über die Bücher.

Wie dem Amtsblatt zu entnehmen war, hat das Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau die Gestaltungspläne «Alte Post» und «Annerstrasse» zurückgewiesen – dies aufgrund von Beschwerden. Während dreissig Tagen kann nach der Publikation Beschwerde geführt werden gegen diesen Entscheid.

Die Gestaltungspläne führten seit vielen Monaten zu kontroversen Diskussionen unter den Bürgerinnen und

Bürgern, da auf dem entsprechenden Areal eine Überbauung geplant ist, die unter anderem die zentrale Stadtverwaltung beherbergen soll. Auch die neuen Räumlichkeiten für die Stadtbibliothek sind in den Neubauten vorgesehen, zudem Verkaufsflächen, Büros und Wohnungen.

Das Projekt startete bereits in den Jahren 2015 und 2016, als ein Studienauftrag mit Architekturbüros durchgeführt wurde. Daraus ging ein Siegerprojekt hervor, das die Basis für ein Richtprojekt bildete. 2017 begann das Gestaltungsplanverfahren, das 2018 öffentlich auflag. Nach der Bereinigung wurden die Gestaltungspläne im Oktober 2019 vom Stadtrat beschlossen und beim Kanton eingereicht. ARU

BRUGG: Ein Anlass für die ganze Familie

Moschtag im Unterhag

Der Verein BirdLife Brugg führt beim Schwimmbad den Moschtag mit gemeinsamem Mosten und Degustation alter Apfelsorten durch.

Im Zentrum der Veranstaltung steht das gemeinsame Pressen von Most aus Äpfeln, unter anderem vom «Unterhag», einem der letzten grösseren Hochstamm-Obstgärten auf Brugger Stadtgebiet. Die Entstehung des Apfelmösts kann vom Schnetzeln des Obstes bis zum Abfüllen und Pasteurisieren mitverfolgt werden – auch Mit-helfen ist möglich. Wer mag, kann sich eine oder mehrere Flaschen des Mösts «frisch ab Presse» oder des mehrere Monate haltbaren pasteurisierten Apfelsafts mit speziell für diesen Anlass gedruckten Etiketten sichern. Daneben können Äpfel spezieller Sorten degustiert werden. Für den Hunger gibts Raclette mit Brot.

Im Unterhag – direkt neben dem Schwimmbad Brugg – wachsen rund zwanzig verschiedene Apfelsorten, darunter finden sich einige Raritäten wie Berlepsch, Jakob Lebel, Menz-nauer Jäger und die «einheimische» Brugger Reinette. Der restliche Baumbestand umfasst Birnen, Zwetschgen und Kirschen. Der Unterhag ist in der Bau- und Nutzungsordnung der Stadt Brugg als Landschaftsschutzzone aufgeführt und unterliegt klaren Pflegevorschriften. Er ist daher als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten ein wichtiges Refugium der Artenvielfalt im Stadtgebiet.



Gemeinsam anpacken am Moschtag

BILD: BHE

Für Automobilisten steht der Parkplatz beim Schwimmbad zur Verfügung. Die Veranstaltung findet draussen statt. Bitte, wenn möglich, leere Flaschen zum Abfüllen mitbringen.

Moschtag mit gemeinsamem Mosten und Degustieren
Samstag, 2. Oktober, 10 Uhr
Unterhag, beim Schwimmbad Brugg

AARGAUER TURNVETERANEN-VEREINIGUNG

Aargauer Turnveteranen beschliessen Beitragserhöhung sowie Beitrag an das Aargauische Turnzentrum

Die rund 550 Turnerinnen und Turner wurden am vergangenen Sonntag durch die Musikgesellschaft Hausen – unter der Direktion von Romana Welti – zur traditionellen Landsgemeinde der Aargauer Turnveteranen-Vereinigung empfangen. Das OK, unter der Leitung von Hans Duss, scheute keinen Aufwand, um den Turnveteranen in der schönen neuen Mehrzweckhalle einige gemütlichen Stunden verbringen zu lassen. Bedingt durch die Corona-Pandemie, konnte die letztjährige Versammlung nicht durchgeführt werden, sodass sowohl die Ehrungen wie auch die Kassenführung eine zweijährige Periode umfassten.

Kantonalpräsident Heinz Kim, Zuzgen, begrüßte nebst den vielen Veteraninnen und Veteranen auch zahlreiche Gäste aus dem Tagungsort, der Politik und der befreundeten Turnveteranen-Vereinigungen benachbarter Kantone. Er wickelte den geschäftlichen Teil in gewohnt souveräner Art ab. Weil die Kosten für die im Jahr 2020 nicht durchgeführte Landsgemeinde nicht angefallen waren, konnte Kassier Josef Huwyler einen Gewinn ausweisen. Einmalig sprachen die Turnveteranen an die Erstellungskosten des neuen Aargauer Turnzentrums einen Beitrag von 15 000 Franken. Nach einigen Diskussionen bewilligten die Anwesenden eine Beitragserhöhung von bisher 3 auf neu 6 Franken. Damit soll – soweit es die finanzielle Lage der Turnveteranen-Vereinigung zulässt – das Aargauer Turnzentrum jährlich mit einem Betriebskostenbeitrag von 10 000 Franken unterstützt werden. Erfreulich ist auch die Tatsache, wie die Aargauer Turnveteranenvereinigung immer wieder die Turnbewegung finanziell unterstützt. Im Jahr 2019 wurden insgesamt 8050 Franken und 2020 total 8250 Franken in die Jugendförderung investiert.

Unter der Leitung von Pfarrer Dominik Fröhlich-Walker sowie von Vizipräsident Ernst Meier aus Windisch wurde der in den vergangenen bei-



Aarg. Turnveteranen Landsgemeinde in Hausen

BILD: ZVG

den Verbandsjahren verstorbenen 268 Veteraninnen und Veteranen gedacht.

Lorenz Caroli, Holderbank, konnte 148 Turnveteranen sowie 5 Veteraninnen zum 75. Geburtstag mit einer Ehrennadel, einem Ehrenwein und einem Ehren-Glas gratulieren. Für ihre 10-jährige Tätigkeit als Ortsleiter konnten 14 Ortsleiter geehrt werden. Für bereits 20-jährige Tätigkeit als Ortsleiter wurden Oskar Markwalder, Würenlos, Richard Schwarz, Effingen, Fritz Gutjahr, Hornussen und Dieter Wunderlin, Rheinfelden, geehrt. Als langjährige Kreispräsidenten konnten Beat Bättig für 10 Jahre und Kastor Vogler für 21 Jahren ein Geschenk aus den Händen der Ehrendamen entgegennehmen. Ebenfalls einen feinen Tropfen Turnerwein durften Kreiskassier Hans Schaffner und Pressechef Erich Keller für ihre 11- beziehungsweise 21-jährige Tätigkeit entgegennehmen.

Traditionsgemäss werden die ältesten und jüngsten Tagungsteilnehmer geehrt. Als Tagungsaltester konnte mit 94 Jahren der geistig und körperlich sehr rüstige Hans Gall von der Männerriege Hirschtal sowie Andy Hiller vom BTV Aarau als jüngster Tagungsteilnehmer geehrt werden.

Im Hinblick auf den in einem Jahr angekündigten Rücktritt von Heinz

Kim als Präsident wurde Monika Hollenstein, Möhlin, zusätzlich in den Vorstand gewählt. Damit setzt sich der Vorstand neu wie folgt zusammen: Heinz Kim als Präsident sowie Lorenz Caroli, Josef Huwyler, Alfred Kaufmann und Ernst Meier sowie neu Monika Hollenstein.

Grossratspräsident Pascal Furer hat in 100-jährigen Zeitungsartikeln gestöbert und lustige Hinweise gefunden. Er empfahl den anwesenden Turnveteranen und -Veteranen, sich möglichst regelmässig sportlich zu bewegen.

Kantonalpräsident Jörg Sennrich orientierte, dass kürzlich der Spatenstich für das neue Turnzentrum Lenzburg erfolgen konnte. Es gilt nun, die finanziellen Mittel für das Spitzensportzentrum zu beschaffen. Er munterte die Turnveteranen auf, sich finanziell zu beteiligen und so zu einem modernen Turnzentrum im Aargau beizutragen. Beste Werbung dazu machten sechs anwesenden Jungkünstlerinnen und -Kunstturnerinnen, welche mit ihren Kunstturneinlagen die anwesenden Turnveteranen zum Staunen brachten. Noch bevor das feine Zobig serviert wurden, dankte Heinz Kim den Hauptverantwortlichen aus Hausen für die hervorragende Organisation. ZVG

AMTLICHES



Gemeinde Mülligen

Gesamterneuerungswahlen für die Amtsperiode 2022 bis 2025; 2. Wahlgang, Anmeldeverfahren

Im 1. Wahlgang der Gesamterneuerungswahlen für die Amtsperiode 2022 bis 2025 vom 26. September 2021 wurden folgende Personen gewählt:

Als Gemeinderäte:

- **Stefan Hänni**, geb. 1968, von Köniz BE, Mitteldorfweg 6, parteilos, bisher
- **Franziska Näf**, geb. 1975, von Wohlen bei Bern BE und Zürich ZH, Blumenweg 5, parteilos, bisher
- **Daniela Hardmeier**, geb. 1977, von Zumikon ZH, Chriesiweg 7, parteilos, neu (unter Vorbehalt der Wahlannahme)
- **Markus Kämpfer**, geb. 1953, von Walterswil BE, Burematt 8, parteilos, neu

Als Gemeindeammann:

- **Stefan Hänni**, geb. 1968, von Köniz BE, Mitteldorfweg 6, parteilos, neu

Als Vizeammann:

- **Franziska Näf**, geb. 1975, von Wohlen bei Bern BE und Zürich ZH, Blumenweg 5, parteilos, neu

Finanzkommission:

- **Fernand Rüegg**, geb. 1948, von Wald ZH, Chriesiweg 5, parteilos, neu

Somit sind folgende Behördensitze noch vakant und müssen neu besetzt werden:

Gemeinderat	1 Sitz
Finanzkommission	1 Sitz

Wählbar im 2. Wahlgang ist nur, wer innert 10 Tagen nach dem 1. Wahlgang durch mindestens zehn Stimmberechtigte angemeldet wird. Die Vorschläge müssen bis Mittwoch, 6. Oktober 2021, 12.00 Uhr, bei der Gemeindekanzlei zuhänden des Wahlbüros eintreffen (§ 32 Abs. 1 und 3 GPR). Ein Rückzug der Anmeldung ist nicht zulässig (§ 32 Abs. 2 und 4 GPR). Das erforderliche Formular kann bei der Gemeindekanzlei (gemeindekanzlei@muelligen.ch) oder im Internet unter www.muelligen.ch bezogen werden.

Sind im zweiten Wahlgang weniger oder gleich viele wählbare Kandidatinnen oder Kandidaten vorgeschlagen, als zu wählen sind, ist mit der Publikation der Namen eine Nachmeldefrist von 5 Tagen anzusetzen, innert der neue Vorschläge eingereicht werden können (§ 33 Abs. 1 GPR). Die Nachmeldefrist ist auch dann anzusetzen, wenn keine Anmeldungen vorliegen. Gehen innert dieser Frist keine weiteren Anmeldungen ein, sind die Vorgeschlagenen vom Wahlbüro als in stiller Wahl gewählt zu erklären (§ 33 Abs. 2 GPR).

Können auf diese Weise nicht alle Sitze belegt werden, ist innert 6 Monaten seit dem ersten Wahlgang für die noch offenen Sitze eine Ergänzungswahl nach den Regeln für den ersten Wahlgang durchzuführen (§ 33 Abs. 3 GPR). Das heisst, das Verfahren für die Bestellung der noch offenen Sitze beginnt von vorne. Es ist ein Termin festzulegen mit der Möglichkeit der Anmeldung bis zum 44. Tag vor dem Hauptwahlgang (vgl. § 29a GPR).

Die Nachmeldefrist entfällt dann, wenn mehr Kandidatinnen und Kandidaten angemeldet werden, als zu wählen sind. In diesen Fällen findet der 2. Wahlgang am 28. November 2021 an der Urne statt.

Wahlbüro Mülligen



Vernehmlassungs- und Anhörungs-/Mitwirkungsverfahren zur Anpassung des Richtplans

Anpassung des Richtplans L 2.1 Pärke; Festsetzung der Erweiterung des Perimeters des Regionalen Naturparks von nationaler Bedeutung Jurapark Aargau

Das Departement Bau, Verkehr und Umwelt hat die folgende Anpassung des Richtplans für die Vernehmlassung und Anhörung/Mitwirkung freigegeben: Anpassung des Richtplans L 2.1 Pärke; Festsetzung der Erweiterung des Perimeters des Regionalen Naturparks von nationaler Bedeutung Jurapark Aargau.

Das Vernehmlassungs- und Anhörungs-/Mitwirkungsverfahren erfolgt gemäss §§ 3 und 9 des Gesetzes über Raumentwicklung und Bauwesen. Die Dokumente zur Anpassung des Richtplans können von **Freitag, 24. September 2021 bis Donnerstag, 23. Dezember 2021**, bei der Abteilung Raumentwicklung des Departements Bau, Verkehr und Umwelt, Entfelderstrasse 22, 5001 Aarau, während der ordentlichen Bürostunden eingesehen werden. Die Dokumentation ist gleichzeitig unter www.ag.ch/anhoeungen einsehbar.

Alle Bürgerinnen und Bürger sowie alle Körperschaften des öffentlichen und des privaten Rechts können zur oben genannten Anpassung des Richtplans Eingaben einreichen. Für die Stellungnahmen ist das Online-Formular auf der Website www.ag.ch/anhoeungen (Klick auf laufende Anhörungen) zu verwenden. Alternativ sind Stellungnahmen in schriftlicher Form an das Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung Landschaft und Gewässer, Entfelderstrasse 22, 5001 Aarau, möglich. Die Eingaben sind bis spätestens Donnerstag, 23. Dezember 2021, einzureichen. Auskünfte erteilt die Abteilung Landschaft und Gewässer, Telefon 062 835 37 45.

24. September 2021
Departement Bau, Verkehr und Umwelt
des Kantons Aargau

117394 GA

BUCHTIPP
Bibliothek Windisch

Das Jahresbankett der Totengräber



Roman von Mathias Énard, Hanser Berlin, 2021, übersetzt aus dem Französischen von Holger Fock und Sabine Müller

Obwohl dieser Roman, im Gegensatz zum 2008 erschienenen Roman «Zone» vom selben Autor, nicht aus einem einzigen Satz besteht, liest man sich stellenweise fast atemlos durch die fast 500 Seiten. Énard erschafft ein dichtes Gewebe aus unzähligen Fäden, Handlungssträngen, Themen und Genres. Mal wähnt sich der Leser in einem Tagebuch aus der heutigen Zeit, darauf folgt nahtlos eine Geschichtslektion, eine Speisenfolge am Bankett der Totengräber, ein Gedicht. Was wirr klingt und sich zwischendurch beim Lesen auch so anfühlt, verdichtet sich bis zum Ende zu einem wunderbaren Teppich aus Geschichten, Epochen und Gedanken, die durch das Konzept des Lebensrads, der Reinkarnation, verbunden sind. Nicht zuletzt merkt man, dass der Autor nebst einem untrüglichen Gespür für Sprache auch sehr viel Humor hat und seiner Heimat im Département Deux-Sèvres eine Liebeserklärung schreibt und damit ein Denkmal setzt. Keine leichte Kost, aber eine lohnende Lektüre.



Laura Schnellmann
Co-Leiterin der Gemeinde- und Schulbibliothek Windisch

BRUGG: Neubauprojekt an der Bahnhofstrasse 24 wurde überarbeitet

Villa «Lüthi» soll Neubau weichen

Die Villa «Lüthi» soll einem Neubau weichen. Dieser war bereits 2019 geplant, wurde nun aber an die neue Bau- und Nutzungsordnung angepasst.

ANNEGRET RUOFF

An der Bahnhofstrasse 24, am Eingang der Seidenstrasse, soll ein neues Geschäftshaus entstehen. Dafür wird das bestehende Gebäude, die «Villa Lüthi», zurückgebaut. Geplant ist ein viergeschossiger Neubau mit einem Attikageschoss und zwei Untergeschossen. Das Erdgeschoss, das laut dem Architekturbüro «Architheke» «einen starken öffentlichen Charakter aufweist», soll eine attraktive Nutzung erhalten. Im ersten und zweiten Obergeschoss ist eine gewerbliche Nutzung vorgesehen, im dritten Obergeschoss sowie im Attikageschoss sind Wohnungen geplant. Ergänzt wird der Neubau mit zwei Untergeschossen, in denen Parkmöglichkeiten für Autos vorgesehen sind. Diese werden mittels eines Autolifts erschlossen.

Verbindung Bahnhof-Altstadt

Laut Florian Schneider haben die FSP Notare, welche den Neubau planen, vor, ihre Büroräumlichkeiten in den Neubau zu verlegen. Aktuell sind die Notariate Hänggeli + Schneider AG und das Notariatsbüro Klöti, welche sich 2017 zu den FSP Notaren zusammengeschlossen haben, am Bahnhofplatz 11, im sogenannten «Trigon»-Nebengebäude des Odeon, situiert.

«Seine wichtige Lage verdankt das Grundstück an der Bahnhofstrasse 24



Mit Gastrobetrieb im Erdgeschoss: So soll sich der Neubau an der Bahnhofstrasse 24 dereinst präsentieren

BILD: ARCHITHEKE AG | NIGHTNURSE IMAGES GMBH

der Eisenbahngeschichte Brugg», schreibt das zuständige Architekturbüro unter der Leitung von Beat Klaus. «Betritt man durch den zentralen Mittelpunkt der Bahnhofhalle des neoklassizistischen Bahnhofgebäudes, das 1912 von Albert Froelich erneuert wurde, die Stadt, empfängt einen die grosszügige Platzfront mit Wohn- und Geschäftshäusern.» Weiterführend vermittelten die Kantonbank, das Ensemble Gessler - historisch als Villa Ruppli bekannt - und die Villa Lüthi

den Eindruck einer geschlossenen Stadtfigur. «Diese wichtige Verbindung Bahnhof-Altstadt soll ihre Bedeutung wieder zurückerhalten», so die Architheke. Der Kubus mit der klaren Geometrie füge sich in den «athmosphärischen Grundton der Stadt» ein und werde zu einem Geschäftshaus mit öffentlichem Bezug zur Stadt.

Baustart im zweiten Quartal 2022

Die Baueingabe wurde bereits 2019 gemacht, der Baustart war für 2020 ge-

plant. Nun hat sich zeitlich alles etwas nach hinten geschoben. Grund dafür ist die revidierte Bau- und Nutzungsordnung der Stadt Brugg, die seit Frühjahr rechtskräftig ist. Das Projekt wurde auf dieser Basis überarbeitet, die Ausnutzungsziffer fast vollkommen ausgereizt. Der Bau soll rund 6,2 Millionen Franken kosten. «Wir planen nun alles Schritt für Schritt», sagt Florian Schneider. Die nächste Etappe sei der Erhalt der Baubewilligung. Der Baustart erfolgt frühestens im zweiten Quartal 2022.

BRUGG: Bevölkerung sagt Ja zum Umzug der Stadtbibliothek in den Effingerhof

Grosse Freude über das Ja zur Bibliothek

Die Anspannung der letzten Wochen ist der Vorfreude gewichen. Nach dem Ja zum Umzug der Stadtbibliothek kann das Team konkret planen.

ANNEGRET RUOFF

Was lange währt, wird endlich gut. Dieses Motto stellt Bibliotheksleiterin Cécile Bernasconi an den Anfang ihrer kleinen Feier am Montagnachmittag nach der Abstimmung. Das Kernteam der Stadtbibliothek Brugg hat sich im Hof des Zimmermannhauses versammelt, um auf das deutliche Ja zum Umzug der Bibliothek in den Effingerhof anzustossen.

Entscheid breit abgestützt

Die Erleichterung ist Bernasconi und ihrer Crew, bestehend aus Silvia Gysi, Barbara Dumont und Debora Walther deutlich anzusehen. Jahrelang haben sie sich auf diesen Schritt vorbereitet, haben Ideen gewälzt und wieder verworfen, Budgets berechnet und Konzepte geschrieben. Gemeinsam mit dem Vorstand des Vereins Stadtbibliothek Brugg legten sie sich ins Zeug, um in einem ersten Schritt den Stadtrat, dann den Einwohnerrat und nun auch das Volk von ihrem Vorhaben zu überzeugen. Dieses lautete: Brugg braucht eine moderne, geräumige und professionell geführte Bibliothek - eine, die der Prophetenstadt würdig ist.

Am 26. September stimmte die Brurger Bevölkerung mit 2937 Ja zu 1389 Nein dem Umzug an den temporären Standort Effingerhof sowie der Überführung der Stadtbibliothek in die städtische Verwaltung deutlich zu. «Ich bin sehr erleichtert und einfach glücklich», strahlt Cécile Bernasconi.



Freut sich auf den Umzug in den Effingerhof: Kernteam der Stadtbibliothek Brugg mit den Bibliothekarinnen Silvia Gysi, Barbara Dumont, Debora Walther, stv. Bibliotheksleiterin, und Cécile Bernasconi, Bibliotheksleiterin

BILD: ARU

«Mit der Abstimmung hat die grosse Mehrheit kundgetan, dass sie die Bibliothek bei diesem Entwicklungsschritt unterstützt.» Sie freute sich sehr, gemeinsam mit ihrem Team das lange geplante Projekt nun aufgleisen zu dürfen. Auch wenn der Bibliothek im Effingerhof eine eigene Fläche von 340 Quadratmetern und ein gemeinsam genutzter Bereich von 346 Quadratmetern zur Verfügung stehen wird: Von «Luxus» mag Bernasconi nicht sprechen. «Natürlich können wir nun lockerer planen und grosszügiger denken», sagt die Bibliotheksleiterin.

«Aber alles auf der Basis des vorhandenen Raums und des zur Verfügung stehenden Geldes.» So müsse man sich ganz genau überlegen, was man wirklich wolle. Die Vorbereitungsarbeiten der kommenden Wochen sind bereits aufs neue Ausleihsystem einer Open Library ausgerichtet.

Veranstaltungsprogramm

Schon jetzt sprudeln bei Cécile Bernasconi und ihrem Team die Ideen, wenn sie an den Ausbau des Veranstaltungsprogramms denken. «Wir werden sicher in ein erweitertes Kinderpro-

gramm investieren», sagt die Bibliotheksleiterin. «Ebenso wollen wir ein Programm auf die Beine stellen, das für Jugendliche und Erwachsene attraktiv ist.» Dabei sei ihr die Zusammenarbeit mit den anderen kulturellen Institutionen vor Ort ein grosses Anliegen. «Insbesondere mit dem «Odeon», das ein eigenes Kinderprogramm und viele literarische Angebote hat, gibt es viele Berührungspunkte», so Bernasconi.

Dem Bibliotheksteam werden die Ideen nicht so schnell ausgehen. Umso wichtiger ist es Cécile Bernasconi, dass die vier Frauen und die zusätzlich tätigen Aushilfen vor lauter Begeisterung nicht abheben. «Mir ist es ein Anliegen, dass alles gut durchdacht ist und nahe am Machbaren bleibt.» Doch heute mache sie eine Ausnahme. Es sei für das Team wichtig, «ein wenig auf Wolke sieben zu schweben». Den Champagner zum Anstossen hat Bernasconi von ihren Ferien in Frankreich mitgebracht. Die Lachsbrötchen hat Silvia Gysi beige-steuert. «Auf die neue Bibliothek!», prosteten sich die vier Frauen strahlend zu.

ARBEITSMARKT



Cappuccino Club

Zur Ergänzung unseres existenten Teams im **Seebli Center in Lupfig** suchen wir für unsere bediente Kaffeebar

ab 1. November 2021
verkaufsorientierte, freundliche und flexible

Teilzeit-Mitarbeiter/in zwischen 40 und 60 %

Interesse geweckt? Dann melden Sie sich unter: jobs@foodys.ch
CV per Post werden nicht retourniert.

117386 GA

VERANSTALTUNGEN

Floh- + Antikmarkt
beim Wynecenter Buchs Aargau

nächster am Sonntag,
3. Oktober
von 10-16 Uhr

Alles für den täglichen Bedarf an 300 Ständen.

Secondhand • Schnäppchen • Kleider
Neuware • Haushaltartikel • Aussenrestaurant

Gratiseintritt • www.flohmarkt-mittelland.ch

Am «Schärme» im gedeckten Parkhaus.

115496 AG

Demnächst: Restposten- Shop
in Schinznach-Dorf
Trottenstrasse 2
Garagen-Verkauf

117407 GA

Oktoberfest
15. und 16. Oktober

Bier • Eintritt frei
Haxn Hendl • Brezen Weisswürst

Ab 18h bis 02h
Bier, Musik und Tanz

Jetzt reservieren
056 441 87 60

117376 GA

Suchen Sie den idealen
Werbeplatz
fragen Sie mich:

Roger Dürst, Anzeigenverkauf
Telefon 056 460 77 95
roger.duerst@effingermedien.ch

PIANO SUPPORT
PERFECTE DIENSTLEISTUNGEN RUND UMS KLAVIERSPIELEN

Konzertreihe zum 10jährigen Firmenjubiläum

10 JAHRE

N° 3 SIMON MENGES
Donnerstag, 30.09. 20.00 Uhr
KLAVIERBAU-MEISTERWERKSTATT
UNTERSIGGENTHAL

N° 4 URBAN SPACES TRIO
Samstag, 09.10. 20.00 Uhr
KLAVIERBAU-MEISTERWERKSTATT
UNTERSIGGENTHAL

N° 5 MICHAEL SURBER
Donnerstag, 11.11. 20.00 Uhr
KLAVIERBAU-MEISTERWERKSTATT
UNTERSIGGENTHAL

Mehr Infos unter www.piano-support.ch
Klavierbau-Meisterwerkstatt,
Stropfelstrasse 25, 5417 Untersiggenthal AG

117168 RSK

8 JUBILÄUMSKONZERTE

Die Paul Hitz AG ist ein Elektro-Unternehmen, das seit mehr als 95 Jahren in der Region verwurzelt ist.
Zur Verstärkung unseres Serviceteams suchen wir genau Sie als

Servicemonteur/In für Haushaltgeräte

Ihre Aufgaben

- Verkauf und Lieferung von Haushaltgeräten
- Geräteinstruktion und Beratung
- Reparaturen diverser Marken
- Reparaturen allgemein
- Elektrokleinarbeiten

Sie bringen mit

- Eine abgeschlossene Ausbildung als Elektroinstallateur/In EFZ
- Freude am Kontakt mit Kunden
- Erfahrung im Service oder möchten gerne in diesen Bereich wechseln
- Führerausweis Kat. B

Wir bieten

- Selbständiges Arbeiten
- Umfassende praxisorientierte Schulung
- Persönliches Servicefahrzeug
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- Gute Sozialleistungen
- Ein motiviertes gut eingespieltes Team steht ihnen zur Seite

Haben wir ihr Interesse geweckt? Dann schicken Sie uns Ihre Bewerbung zu Händen Hanspeter Hitz.

PAUL HITZ AG
Elektrische Unternehmungen
Landstrasse 104
5415 Rieden

Tel. 056 296 25 25
Fax 056 296 25 35
info@hitz.ch
www.hitz.ch

117310 RSK

BRUGG Real Estate

Einladung zur Ausstellung vom Donnerstag, 7. Oktober 2021: Ergebnisse Studienaufträge «Bachmatt» und «Rütene» in Windisch

Sehr geehrte Damen und Herren

Für die Areale «Bachmatt» und «Rütene» im Eigentum der BRUGG GROUP konnten im Jahr 2020 zwei Studienaufträge zur Findung von Architekturprojekten durchgeführt werden. Von mehreren qualifizierten Architekturbüros wurden Projektvorschläge erarbeitet, aus welchen ein Beurteilungsgremium bestehend aus Fach- und Sachexperten unter Mitwirkung der Gemeinde Windisch jeweils einen Projektvorschlag für die Umsetzung ausgewählt hat.

Gerne möchten wir Ihnen die Ergebnisse und die Überlegungen zur Entscheidungsfindung vorstellen und Sie über die nächsten geplanten Schritte informieren. Über einen Austausch mit Ihnen im Rahmen der Fragerunde oder auch beim anschliessenden Apéro würden wir uns sehr freuen.

Der öffentliche Anlass findet im Konferenzraum «Vindonissa» an der Industriestrasse 19 in Brugg statt, am: **Donnerstag, 7. Oktober 2021 ab 17:00 bis ca. 20:00 Uhr.**

Bitte beachten Sie, dass in Bezug auf Corona die «3G-Regeln» einzuhalten sind und zur Teilnahme am Eingang ein **Covid-Zertifikat** sowie ein **Ausweisdokument** vorgewiesen werden muss.

Freundliche Grüsse

Urs Bollhalder
Geschäftsführer
BRUGG Immobilien AG

117406 GA

GASTGEBER IN DER REGION



Genuss ganz nah

Bis Anfang Dezember 2021

Täglich Metzgete mit dem jungen, freundlichen Bärenteam

Reservationen unter **056 284 12 14** oder per Mail.
Gasthof Bären, Gansingerstrasse 22, 5236 Remigen
www.Gasthofbaeren.ch, info@gasthofbaeren.ch
So ab 17.00 Uhr, jeden Mo, 1.+ 3. So im Monat geschlossen.

117342 BK

SCHENKENBERGERHOF

Ab sofort
Metzgete
täglich bis 29. November 2021
durchgehend ab 11.30 bis 23.30 Uhr

Dienstag geschlossen

Stefan Schneider
Restaurant Schenkenbergerhof
5112 Thalheim
Für Ihre Reservation: Tel. 056 443 12 78
E-Mail: schenkenbergerhof@bluewin.ch

117321 GA

Restaurant Weingarten Thalheim
René Wassmer Tel 056 443 12 74

Ab Sofort bis zum 30. November servieren wir durchgehend, täglich unsere hausgemachte **Metzgete !!!**

Wegen der Corona-Krise ist eine Reservation Empfehlenswert
René Wassmer und Mitarbeiter
Wirte-Ruhetag
Mittwochs plus 1. Dienstag im Monat

117160 ASK

Claudia Piani spurtet im Eiltempo durchs Leben – jetzt will sie etwas weniger Gas geben

Farbtupfer im Prophetenstädtli

Chefin einer Malerfirma, Künstlerin, Sängerin, zweifache Mutter und Grossmutter. Für Claudia Piani ist Multitasking selbstverständlich.

URSULA BURGHER

Es war ein Sprung ins kalte Wasser, als Claudia Pianis Vater Louis 2000 plötzlich starb und sie das alteingesessene Malergeschäft in dritter Generation übernahm. Die Firma war wirtschaftlich in einer sehr schwierigen Situation und eine Modernisierung dringend notwendig. «Die Bude war am Arsch», erzählt Piani in ihrer direkten und burschikosen Art, «ich musste quasi bei null anfangen.» Doch sie wollte die Angestellten nicht auf die Strasse stellen. Dabei hatte sie zwei kleine Töchter und als KV-Absolventin vom Baugewerbe wenig Ahnung. Es ist ihrem Mann Roberto Caruso zu verdanken, dass sie sich voll in den Wiederaufbau des Familienbetriebs stürzen konnte. Der zu 100 Prozent tätige Werbeberater mutierte zum Hausmann und hielt seiner Frau den Rücken frei. Vor zwanzig Jahren war das noch eher ein Ausnahmefall. Piani machte sich derweil in der Werkstatt mit Tätigkeiten wie Vorgrundieren und Schleifen vertraut. «Learning by doing» war und ist Pianis Devise, und damit konnte sie sich einen reichen Erfahrungsschatz erwerben. Seit 21 Jahren steht nun das Malergeschäft Piani AG unter ihrer Federführung.

Frau in einer Männerdomäne

«Ich bin in Brugg aufgewachsen und in der Region aufgrund meiner musikalischen Tätigkeit als Sängerin und Bandleaderin bekannt. Als Frau und Quereinsteigerin in einem von Männern dominierten Gewerbe war ich aber längst nicht überall akzeptiert», erinnert sie sich und nimmt einen tiefen Zug aus ihrer Zigarette. Wie hat sie sich trotzdem durchgesetzt? «Mit Fachwissen, das ich mir selber angeeignet habe. Und mit innovativen und frischen Ideen.» Und nicht zuletzt mit ihrer grundehrlichen Art. Sie schert sich nicht um Vorurteile; findet aber aufgrund ihrer Erfahrungen doch, dass eine Frau sich in Bereichen wie ihrem immer noch viel mehr beweisen



Frau mit Power und vielseitigen Talenten: Sängerin und Malerin Claudia Piani

BILD: UB

muss als ihre männlichen Kollegen. Die eigene Handschrift setzt sie mit speziellen Farbkombinationen, sei es eine Golddecke, einer ausgeflippten 60er-Jahre-Tapete oder einer Feng-Shui-Wandgestaltung. Am schönsten ist für sie, wenn jemand sagt: «Mach einfach – ich vertrau dir.» Dieses Vertrauen musste sie sich jedoch zuerst erwerben. Piani ist als Chefin verantwortlich für Personalfragen, Akquisition, Offert- und Rechnungswesen, Kundenbetreuung und Beratung. «Einen goldenen Fallschirm habe ich nicht, denn ich bin Inhaberin und Angestellte zugleich», bekundet sie pragmatisch. Nach über zwei Dezennien wird sie Ende 2022 die Firma ihrem Vorarbeiter Richie Gross übergeben, aber weiterhin in der Farbberatung tätig sein. «Einmal nicht die volle Verantwortung tragen oder sich nachts überlegen zu müssen, welche Aufträge am nächsten Tag anstehen. Das stell ich mir schön vor», sagt sie und atmet tief durch.

Die Wände im Haus von Claudia Piani und Roberto Caruso sind behängt mit Bildern, welche die gebürtige Bruggerin selber gemalt hat. «Ich

hatte schon immer ein besonderes Faible für Kunstmalerei», erzählt sie und schaut sich in ihrem Wohnzimmer um. Dann gesteht sie: «Ehrlich gesagt hatten wir am Anfang einfach kein Geld, um uns Werke anderer Künstler zu leisten. Deshalb fertigte ich sie ganz einfach selber an.»

Geschäft statt Musikerkarriere

Viel früher als die Firmenführung kam Musik in Claudia Pianis Leben. Bereits mit jungen Jahren sang sie in diversen Bands. «Weil es ganz einfach viel Spass machte», sagt sie, «wie so vieles in meinem Leben hat es sich wie von selbst ergeben». Dann lernte sie Roberto Caruso kennen und lieben. «Die Musik brachte uns zusammen, und wir gründeten die Claudia Piani Band», erzählt sie. Sie tourten recht erfolgreich durch deutschsprachige Lande und nahmen drei CDs auf. «Wir spielten eine Menge Konzerte und hatten auch TV-Präsenz: Eine mega-coole Zeit! Aber eben: Mein Vater verstarb, ich übernahm die Firma, und mein Leben nahm eine andere Richtung.» Seither macht Caruso mehr mit eigener Musik von sich reden. Und vor

allem als Veranstalter und Mitorganisator bekannter Kultur- und Konzertreihen wie «Artbar», «Cubus live» und jüngst der «MittwochsMusig» im Wasserschloss Vogelsang. Bei ihm tritt regelmässig das Who's who der nationalen Musikszene auf. Am diesjährigen Bluesfestival Baden trat Piani nach langer Zeit wieder einmal mit ihrem Mann sowie den Sängerinnen Sandra Rippstein und Gigi Moto auf. «Es war ein Wahnsinnsereignis», meint Piani strahlend, «wer weiss, was die Zukunft bringt.» Tochter Nana hat die künstlerischen Gene geerbt und soeben ihre EP «Colourblind» herausgebracht, die sie am 30. Oktober mit ihrem Vater Robbie Caruso am Kulturbrugg-Festival im Salzhaus Brugg präsentiert.

Einmal planlos sein

Piani und Caruso haben sich vor drei Jahren einen grossen Wunsch erfüllt und einen Camper gekauft. «Irgendwann ein paar Monate durch die Lande zu kurven. Ohne Ziel. Am Morgen aufzustehen und keine Pläne zu haben. Das stelle ich mir traumhaft vor», meint Piani, und ihre Augen funkeln.

QUERBEET

Von müde bis schockiert



Lea Grossmann

Eigentlich habe ich damit begonnen, diese Kolumne über Hunde und deren Herrchen und Frauchen zu schreiben, und ich glaube, sie wäre witzig geworden. Nur ist mir das Lächeln kürzlich vergangen. Ironie, Sarkasmus und Satire sind mittlerweile fehl am Platz. Obschon ich Letztere mit deren Übertreibungen, Verzerrungen und über-spitztem Spott sehr mag und sie mir bis vor kurzem die Corona-Situation und die daraus folgenden Debatten erträglich gemacht hat. Ich bin müde. Müde der Diskussion, warum es trotz unbekanntem Faktoren sinnvoll ist, sich impfen zu lassen. Müde, über Sinn und Unsinn von Massnahmen nachzudenken.

Zur Müdigkeit hinzu kommt das Entsetzen. Entsetzen über den stattfindenden Klimawandel – nicht denjenigen, der zur Erderwärmung führt. Aber auch er ist menschengemacht. Die bis vor kurzem meist friedlich verlaufenden Demonstrationen der Gegner der Corona-Massnahmen wurden durch Ausschreitungen und Gewalt abgelöst. Der Ton hat sich verändert. Er wurde gehässig, ja gar feindselig. Und es geht weiter: Ein junger Mann wurde gnadenlos ermordet, weil er sich an die Regeln hielt und diese durchsetzen wollte. Das geschah nicht meilenweit weg in den USA oder so, sondern in Deutschland – in Idar-Oberstein, das lediglich rund 330 Kilometer von der Schweizer Grenze entfernt liegt. Der Täter wird im Netz von einschlägigen Gruppierungen gefeiert. Er habe ein Zeichen gesetzt. Solche und weitere widerlichen und menschenverachtenden Kommentare kann man auf diversen Social-Media-Plattformen lesen. Schockierend und erschreckend. In was für einer Gesellschaft leben wir, in der eine regelrechte Hinrichtung bejubelt wird?

Corona hat nicht nur einen Graben in die Gesellschaft gepflügt, sondern zeigt menschliche Abgründe, die ich mir selbst in den apokalyptischsten Vorstellungen nie hätte ausdenken können.

Wahrscheinlich wäre unter den gegebenen Umständen eine witzige Hunde-Kolumne fürs Gemüt besser gewesen. Vielleicht klappts ja das nächste Mal wieder mit dem Humor.

Inserat

Roger Brogli
Stadtratswahl Brugg 26.9.2021



117288 GA

www.rogerbrogli.ch

MER HEI E VEREIN: Muki/Vaki-Turnen vom Stadtturnverein Brugg

Turnen im Reich der Fantasie

An Grossgeräten turnen, den eigenen Mut erproben und viel Spass haben: Das können Kinder und Erwachsene beim Muki/Vaki-Turnen.

Der Werbeslogan des Muki/Vaki-Turnen, welches der Stadtturnverein Brugg anbietet, klingt erfrischend: «Chömed doch au – mached doch mit. Das haltet dich und s'Mami, de Papi oder e anderi Vertrauensperson fit. S'Muki/Vaki-Turne, dass isch de Hit!»

Seit über zwanzig Jahren ist das Muki/Vaki-Turnen unter den Fittichen des Turnvereins in der Stadt Brugg bereits verankert. Und seit vielen Jahren findet es jedes Winterhalbjahr statt. Angeboten wird das spielerische Training für Kinder ab zweieinhalb Jahren bis vor Kindergarten Eintritt. Mit dabei sein muss eine Vertrauensperson des Kindes.

Unzählige strahlende und leuchtende Augen konnten die Leiterinnen nach eigener Aussage in dieser Zeit schon in die Turnhalle «zaubern». Und ebenso zauberhaft soll es trotz der Aus-



Sie leiten das Muki/Vaki-Turnen in Brugg: Sandra Irminger, Daniela Bühlmann, Lilo Schmied, Fabienne Schneider und Sabrina Luchena

BILD: ZVG

fälle im letzten und vorletzten Jahr nun wieder weitergehen. Das Leiterinnenteam ist jedenfalls top motiviert.

Im Muki/Vaki-Turnen werden auf vielseitige Art und Weise alle wichtigen motorischen Grundfertigkeiten und Fähigkeiten gefördert. Im Spiel werden soziale Fähigkeiten gebildet. Gemeinsam mit der Vertrauensperson

tauchen die Muki/Vaki-Paare in fantasievolle Lektionen ein, turnen an Grossgeräten, erproben ihren Mut und haben vor allem eins: grossen Spass. Zuweilen ist das spielerische Turnen aber auch ganz schön anstrengend, versichern die Leitungspersonen: Da verlieren auch die Vertrauenspersonen das ein oder andere

Schweisströpfchen. Denn das Motto heisst: «Gemeinsam bewegen, spielen und erleben!»

Nach den Herbstferien startet das Muki/Vaki-Turnen ab dem 18. Oktober in die neue Saison. Angeboten wird es jeweils am Montag, von 15 bis 15.50 Uhr, mit Sabrina Luchena in der Turnhalle Schützenmatt, am Dienstag, von 10 bis 10.50 Uhr, mit Lilo Schmied in der Turnhalle Umiken, und am Samstag, von 11 bis 10.50 Uhr, mit Fabienne Schneider und Sandra Irminger in der Turnhalle Erle.

ARU

Anmeldungen und Infos: Daniela Bühlmann, 076 479 46 43

MER HEI E VEREIN

Die Rubrik ist – in Anlehnung an den bekannten Song von Mani Matter – eine Hommage an all die vielen Vereine der Region. Sind auch Sie Mitglied eines tollen Vereins, den wir hier vorstellen dürfen? Schreiben Sie uns an redaktion@effingermedien.ch.

BRUGG: Nach zwei Jahren fand wieder eine Zentrums-Party des Gewerbevereins statt – diesmal im Salzhaus

«Viel besser als ein Zoom-Meeting»

An der Zentrumsparty soll primär nicht über Geschäftliches gesprochen werden. Der gesellige Anlass fand nach zwei Jahren wieder statt.

STEFAN HALLER

Die Zentrumsparty des Gewerbevereins Brugg (früher Zentrum Brugg) ist ein Gästemagnet. Sie findet immer an einem anderen Ort statt. Mal auf einem Hallwilersee-Schiff, beim Militär im Schachen oder zuletzt bei den IBB. Zwei Jahre sind eine lange Zeit, in der sich viele Gewerbler nur selten sahen. Umso mehr freute sich Gewerbevereinspräsident Dietrich «Didi» Berger, nach mehreren vergeblichen Anläufen am 22. September eine stattliche Mitgliederschar im Salzhaus zu begrüßen. Gut gelaunte Gewerbler tauschten sich eifrig aus, ganz nach dem Motto der Einladung: «Endlich wieder mal smalltalken, netzwerken, naschen und nuckeln». Die Stiftung Faro lieferte Speis und Trank, und die

bekanntes Cover-Band «Die Brüder» sorgte für die Ohrwürmer.

An der letzten Zentrumsparty gab Berger die Parole raus: «Lasst Brugg zum Place to be werden!». Unter anderem dank den Cafés «Stadtklatsch», «Mohr» und «Livi's» habe sich tatsächlich etwas getan. Dennoch gebe es noch viel zu tun: «Wir alle, Detailhändler, Dienstleister, Gewerbler, aber auch Stadt- und Einwohnerrat, müssen dazu beitragen, dass das Shoppen und Sein in Brugg attraktiver wird.» Nur gemeinsam sei man stark. Berger erinnerte auch an die Partizipationsphase beim Neumarktplatz, dessen Umgestaltung bis 2026 fertig sein soll. Der Vorstand habe die Corona-Zeit genutzt für die Erneuerung der Zentrums Gutscheine, die Neugestaltung der Website und für die Planung einer regionalen Berufsschau am 15./16. September 2022. Der bald als Präsident zurücktretende Gebenstorfer wünscht sich für seine Nachfolge eine Führungspersönlichkeit, die auch in Brugg wählen könne. Interessierte können sich bei Vizepräsident Andreas Rapp melden.



Didi Berger richtet sich an der Zentrumsparty im Salzhaus an die Brugger Gewerbler

BILDER: SHA



Jasmin Steinmann, Marktleiterin Migros: «Wir müssen Brugg voranbringen. Schliesslich sitzen wir alle in einem Boot. Die Migros Brugg hatte oft Pioniercharakter. Momentan ganz neu ist bei uns das grosse Unverpackt-Sortiment.»



Andreas Marti, Weibel Maler AG: «Ich wirke seit Frühling 2020 im Vorstand des Gewerbevereins. Die Baubranche und auch meine Firma kamen bisher zwar gut durch die Krise, doch das Netzwerken an diesem Anlass ist sehr wichtig.»



Roger Friedli, AKB: «Als Firmenkundenberater der Kantonalbank und neues Gewerbevereins-Vorstandsmitglied geniesse ich die Zentrumsparty sehr. Kein Zoom-Meeting kann den persönlichen Kontakt untereinander ersetzen.»



Eduard Vögeli, Axa Versicherungen: «Ich war monatelang im Homeoffice und habe nur mit Kunden telefoniert. Umso mehr geniesse ich das Zusammensein wieder. Es gilt: Einfach wieder mal miteinander reden – aber nicht übers Geschäft.»



Monika Gysi, Boutique Gutschlafen: «Das Kontaktknüpfen an der Zentrumsparty ist wichtig. Die Kundschaft ist zum Teil noch zurückhaltend. Aber man spürt, dass sie sich gerne wieder etwas Gutes tun möchte und wieder zu uns kommt.»

BRUGG: Adventsveranstaltungen

Der Weihnachtsmarkt findet statt

Der Brugger Weihnachtsmarkt lädt am Wochenende vom 18./19. Dezember zum Flanieren ein. Noch kann man Stände mieten.

ANNEGRET RUOFF

Nun steht fest: Der Brugger Weihnachtsmarkt findet statt. Am Wochenende vom 18./19. Dezember laden von 11 bis 20 und von 11 bis 18 Uhr zahlreiche Stände zum Flanieren ein. «Wir möchten den Markt im obligaten Rahmen durchführen», sagt Marktchef Rolf Urech von der Repol Brugg. Geplant seien insgesamt 120 Stände. Eine Anmeldung an die bisherigen Mieterinnen und Mieter habe man dieses Jahr jedoch nicht verschickt, da die Situation zu unsicher war. Ursprünglich war der Anmeldeschluss auf den 31. August angesetzt. «Wir haben ihn nun aber den Umständen entsprechend verlängert», so Urech. Neu könne man sich noch bis Ende Oktober für eine Standmiete anmelden. Die Holzhäuschen sind allerdings fast vollständig vergeben. Laut Rolf Urech sind nur noch 4 der insgesamt 44 Häuschen frei. Bei den Marktständen sieht die Situation anders aus. Von 120 Ständen sind aktuell bereits 75 vergeben.

Was die speziellen Bestimmungen aufgrund der Pandemie angeht, ist die



Adventsstimmung am Weihnachtsmarkt Brugg

BILD: ARCHIV

Repol derzeit daran, ein Konzept zu erstellen. «Den Abstand zwischen den Ständen können wir problemlos einhalten», so Urech. Auch werde man Hinweisschilder des BAG aufstellen. «Einzig der ungehinderte Personenfluss bereitet uns noch etwas Kopfzerbrechen», erklärt Rolf Urech. Man werde sich aber um eine gute Lösung bemühen. «Unser Glück ist, dass der Weihnachtsmarkt draussen stattfindet», freut sich der Marktchef. Ansonsten beobachte man die Situation

fortlaufend. «Sollten sich die Bestimmungen bis im Dezember wieder ändern, behalten wir uns vor, den Anlass kurzfristig abzusagen», sagt Rolf Urech. Im Moment sehe es aber gut aus für den Weihnachtsmarkt, der jeweils viele Besucherinnen und Besucher ins adventlich geschmückte Brugger Zentrum lockt.

Das Anmeldeformular für eine Standmiete am Weihnachtsmarkt gibts unter stadt-brugg.ch zum Download.

REGION: Schweizer Schlössertag

Frauen in Schweizer Schlössern

Am kommenden Sonntag öffnen 25 Schweizer Schlösser und Burgen ihre Tore, darunter auch Lenzburg, Hallwyl, Wildeggen und Habsburg.

2021 dreht sich am Schweizer Schlössertag alles um Frauen und ihre Geschichten. So erwarten auf den Schlössern Lenzburg, Hallwyl, Wildeggen und Habsburg historische Persönlichkeiten die Besucherinnen und Besucher. «In den vergangenen 700 Jahren haben starke Frauen die Geschicke der Aargauer Schlösser geprägt», weiss Marco Castellaneta, Präsident des Verbands «Die Schweizer Schlösser» und Direktor von Museum Aargau.

Historische Persönlichkeiten

«Diesen Frauen widmen wir deshalb den diesjährigen Schlössertag.» Besucherinnen und Besucher begegnen am Schweizer Schlössertag von 12 bis 16 Uhr folgenden historischen Persönlichkeiten auf den Aargauer Schlössern:

Auf Schloss Lenzburg: Landvögtin Agathe von Erlach (1567-1612) stand als Ehegattin von Landvogt Antoni von Erlach dem Hause und Gesinde vor. Lady Mildred Marion Bowes Lyon

(1868-1897), Grosstante von Queen Elisabeth II. von England, baute mit ihrem Ehemann das Schloss um.

Auf Schloss Hallwyl: Margaretha von Hallwyl (1320) wurde von ihrem Vater mit einem vornehmen Stadtzürcher verheiratet, wofür der Rittersaal hergerichtet wurde. Wilhelmina von Hallwyl-Kempe (1844-1930) liess Anfang des 20. Jahrhunderts das Schloss restaurieren.

Sophie von Erlach-Effinger und Anna von Kyburg

Auf Schloss Wildeggen: Sophie von Erlach-Effinger (1800) lebte nach ihrer Scheidung wieder auf dem Familienschloss. Julie von Effinger blieb ihr Leben lang unverheiratet und vermachte die Schlossdomäne nach ihrem Tod 1912 der Eidgenossenschaft.

Auf Schloss Habsburg: Anna von Kyburg (13. Jahrhundert) war ein Mündel von König Rudolf I. von Habsburg und die letzte ihres Geschlechts. Alice Mattenberger (1901-1988) war eine legendäre Schlosswirtin und begeisterte auch mit ihrem grossen Wissen über die Stamburg der Habsburger.

**Sonntag, 3. Oktober
Schlösser Lenzburg, Hallwyl, Wildeggen und Habsburg
museumaargau.ch**

WINDISCH: Gemeinderatswahlen vom 26. September

FDP verliert einen Sitz an Grüne

Der Gemeinderat Windisch wird ein Frauengremium. Bruno Graf bleibt der einzige Mann. Die Bürgerlichen verlieren ihre Mehrheit im Rat.

STEFAN HALLER

Bei den Gemeinderatswahlen in Windisch wurden Gemeindepräsidentin Heidi Ammon, SVP, (1268 Stimmen) und Gemeinderat Bruno Graf, SP, (1379 Stimmen) klar wiedergewählt. Neu in die Windischer Exekutive einziehen werden Schulpflegepräsidentin Isabelle Bechtel, die von den Grünen portiert wurde (1123 Stimmen), Anita Bruderer, FDP (1107 Stimmen) sowie Monika Treichler, SP (1208 Stimmen), die auf Anhieb auch zur Vizepräsidentin gewählt wurde.

Nicht gewählt sind Reto Candinas, SP (1028 Stimmen), Conrad Gerhardt, FDP (764 Stimmen) und Novica Vidic, SVP (584 Stimmen). Bei einer für Windischer Verhältnisse hohen Stimmteilnahme von 48,4 Prozent betrug das absolute Mehr bei der Gemeinderatswahl 858 Stimmen.

Von bürgerlicher zu linksgrüner Mehrheit im Gemeinderat

Neu besetzen die linksgrünen Parteien also eine Mehrheit im Windischer Gemeinderat (2 SP, 1 Grüne), die Bürgerlichen werden in die Minderheit versetzt (1 SVP, 1 FDP). Aktuell sind die Bürgerlichen mit den beiden FDP-Sitzen und einem SVP-Sitz noch in der Überzahl gegenüber den zwei SP-Gemeinderäten.

Mit vier Gemeinderätinnen und einem Gemeinderat sind neu auch die Frauen in der Exekutive des Römer-



Isabelle Bechtel (Grüne)



Anita Bruderer (FDP)



Monika Treichler (SP)

BILDER: ZVG

dorfs deutlich in der Mehrheit. In der Nachbarstadt Brugg präsentiert sich mit vier Männern und einer Frau das exakt umgekehrte Bild. Nicht mehr zur Wahl in den Gemeinderat Windisch angetreten sind die zwei FDP-Gemeinderäte Max Gasser und Matthias Treier sowie Vizepräsidentin Rosi Magon von der SP. Kein Wunder, frohlocken die Genossinnen und Genossen in Windisch: «Wir gratulieren Bruno Graf und Monica Treichler (auch Vizepräsidentin). Leider hat es Reto Candinas knapp nicht geschafft, dafür die Grüne Isabelle Bechtel. Damit hat Windisch eine rot grüne Mehrheit in der Exekutive.»

Rück- und Ausblick auf Einwohnerratswahlen

Die Sozialdemokraten surfen in Windisch schon seit einiger Zeit auf einer

Erfolgswelle. Bei den Einwohnerratswahlen im Herbst 2017 traten sie bereits als wählerstärkste Partei Windischs an und konnten zu den vierzehn Sitzen im Gemeindeparlament noch vier weitere hinzugewinnen. Der SP-Wähleranteil stieg 2017 auf sagenhafte 45 Prozent. Im Jahr 2013 waren es noch 34,7 Prozent gewesen.

Die Bürgerlichen in Windisch fanden sich bei den Einwohnerratswahlen vor vier Jahren auf dem Krebsgang. Die SVP verlor damals zwei Sitze und kam noch auf sieben. Auch die FDP musste damals Federn lassen: Sie büsste einen Sitz ein und kam wie die Volkspartei auf sieben Mandate. Die Wähleranteile 2017 in Windisch: SVP 16,9 Prozent (2013: 23 Prozent) und die FDP 19 Prozent (2013: 19,5 Prozent). Halten konnte sich 2017 die CVP (heute Die Mitte). Sie bestä-

tigte damals ihre fünf Sitze bei einem Wähleranteil von 11,9 Prozent (2013: 13,6 Prozent). Die EVP hingegen verlor vor vier Jahren einen Einwohnererrat und besetzt seither noch drei Mandate im Gemeindeparlament. Sie erhielt 7,2 Prozent der Stimmen (2013: 9,2 Prozent). Eine grüne Ortspartei besteht in Windisch nicht.

Am 28. November 2021 stehen wieder Einwohnerratswahlen an. Diesmal treten die Grünliberalen (GLP) erstmals mit einer Liste an. Aufgrund der aktuellen Erfolge der GLP bei den Einwohnerratswahlen in Aargauer Städten (etwa Baden und Wettingen) am 26. September darf damit gerechnet werden, dass die GLP gleich bei ihrer ersten Parlamentswahl im Römerdorf für Furore sorgen könnte. Auf wessen Kosten die mutmasslichen Erfolge gehen, ist aber natürlich noch unklar.

KOMMENTAR

Windisch wählt Frauen und links

Die Gemeinderatswahlen in Windisch brachten einen Linksrutsch. Neu ziehen zwei Vertreter der SP und eine Grüne in die Exekutive ein. Die FDP hat wie die SVP nur noch einen Sitz. Letztere kann sich damit trösten, dass sie in der Person der quer durch die Parteien anerkannten Heidi Ammon weiterhin das Gemeindepräsidium innehat. Das Resultat hatte sich so abgezeichnet. Während Anita Bruderer den FDP-Sitz gerade noch vor dem dritten Sozialdemokraten Reto Candinas ins Trockene brachte, schaffte der noch politunerfahrene Conrad Gerhardt als zweiter FDP-Kandidat die Wahl nicht. Er war von seiner Partei als Ersatz für den eigentlich vorgesehenen Philipp Umbricht aufgestellt worden. Umbricht, der als oberster Aargauer Staatsanwalt arbeitet, war von seinem Chef, Regierungsrat Dieter Egli, untersagt worden, für den Gemeinderat zu kandidieren. Philipp Umbricht waren allgemein gute Wahlchancen attestiert worden. Nun ging der zweite Sitz der Freisinnigen prompt verloren an Isabelle Bechtel von den Grünen. Ihre Wahl ist allerdings ebenfalls keine Überraschung: Bechtel genießt als Geschäftsführerin der SRG Aargau Solothurn hohen Bekanntheitsgrad und machte auch einen guten Job als Schulpflegepräsidentin. Ob der Höhenflug der SP bei den Einwohnerratswahlen Ende November weitergeht, ist jedoch fraglich. Erstmals tritt die GLP in Windisch mit einer Liste an. Dies wird die Karten neu mischen.



Stefan Haller
Chefredaktor General-Anzeiger
redaktion@effingermedien.ch



Südwestumfahrung Brugg

Am 1. Oktober wird die Südwestumfahrung Brugg feierlich eingeweiht. Am 2. Oktober bleibt der Südast der Südwestumfahrung Brugg zwischen dem neuen Kreisel Bahnpark und dem Anschluss-Zubringer Hausen für den motorisierten Individualverkehr gesperrt. Von 10 Uhr bis 16 Uhr bietet sich der Bevölkerung die Gelegenheit, den rund ein Kilometer langen Abschnitt für einmal mit dem Velo, dem Skateboard oder dem Scooter zu erleben. Am 4. Oktober wird die Südwestumfahrung dann für die Autos freigegeben.

BILD: ZVG

HINWEISE DER REDAKTION

Redaktionsschluss für eingesandte redaktionelle Texte ist jeweils am Freitag um 9 Uhr. Nach diesem Zeitpunkt können Einsendungen für die aktuelle Ausgabe nicht mehr berücksichtigt werden. Die Redaktion behält sich vor, nach Redaktionsschluss eingesandte Texte in einer späteren Ausgabe zu publizieren.

Flyer und Programme werden in der Agenda publiziert. Möchten Sie ausführlicher über Anlässe in der Rundschau informieren, bitten wir Sie, einen kurzen, verständlichen Text (Word) zu verfassen und diesen per E-Mail an redaktion@effingermedien.ch einzusenden.

Die Redaktion

WINDISCH: SwissSkills-Mitglied holt Edelmetall in Graz

Silbermedaille für Mario Liechti

Der Elektroniker Mario Liechti aus Windisch hat an den Berufs-Europameisterschaften in Österreich die Silbermedaille gewonnen.

STEFAN HALLER

An den EuroSkills in Graz überzeugte das Schweizer Berufs-Nationalteam mit dem besten Schweizer Resultat der EuroSkills-Geschichte: In sechzehn Wettbewerben angetreten, gewann das SwissSkills National Team nicht weniger als vierzehn Medaillen. Die Resultate der EuroSkills in Graz seien einmal mehr bester Beweis dafür, was für exzellente und im internationalen Vergleich herausragende Fachkräfte das Schweizer Berufsbildungssystem hervorbringt, freuen sich die Verantwortlichen. Die Grundlage zu ihren Erfolgen legten die insgesamt siebzehn in Graz angetretenen Schweizerinnen und Schweizer mit ihrer EFZ-Ausbildung im Rahmen ihrer Berufslehre. Darauf baute die intensive Vorbereitung auf, welche die Mitglieder der Schweizer Berufs-Nationalmannschaft gemeinsam mit ihren Expertinnen und Experten und der Unterstützung der Arbeitgeber zum Erfolg gebracht haben.

Top-Resultat erreicht

«Mit dem erneuten Top-Resultat unterstrich das SwissSkills National Team einmal mehr seine Vormachtstellung unter den europäischen Top-Nationen an internationalen Berufsmeisterschaften», schreibt die Organisation in ihrer Medienmitteilung. Speziell erfolgreich waren die jungen Berufsfachleute aus dem Raum Aar-



Mario Liechti mit Silbermedaille an der Schlussfeier

BILD: ZVG

gau/Solothurn: In Graz gewann Simon Koch (Elektroinstallateur aus Boswil) die Goldmedaille. Sandro Hagmann (Spengler aus Lostorf), Mario Liechti (Elektroniker beim PSI Villigen aus Windisch) als Zweiter und Adrian Büttler (Gipser-Trockenbauer aus Mümliswil) als Dritter sicherten sich ebenfalls eine Medaille.

Durch die Corona-Pandemie waren die jungen Berufsleute in der Vorbereitung doppelt gefordert. Ursprünglich für September 2020 geplant, mussten die EuroSkills zweimal verschoben werden. «Unser Team und das Umfeld jedes Einzelnen ist die notwendige Extrameile gegangen, damit wir diese Erfolge heute Abend feiern durften», freute sich Martin Erlacher, technischer Delegierter von

SwissSkills. «Wir dürfen alle sehr stolz sein und haben die an sich schon hohen Erwartungen deutlich übertroffen.»

Die Schweiz war mit dem grössten Team der Geschichte bei den 7. EuroSkills am Start. Der bisherige Rekord bezüglich Medaillengewinnen lag bis anhin bei acht Medaillen im Jahr 2012. Erklärtes Ziel im Vorfeld war es, diese Bestmarke zu verbessern. Insgesamt nahmen an den EuroSkills in Graz über 400 junge Fachkräfte aus neunzehn Nationen teil.

Das Schweizer Erfolgs-Team war am Dienstag via Wien in die Schweiz zurückgereist und wurde am frühen Abend von Angehörigen und Freunden im Rahmen des Welcome-Events in Rümlang empfangen.

REGION: Wahlsonntag vom 26. September 2021

Resultate aus den Gemeinden

Letzten Sonntag wurde gewählt. Wir halten die wichtigsten Resultate aus den Gemeinden des «General-Anzeiger» fest.

ANNEGRET RUOFF

Am Sonntag, 26. September, wurde gewählt. Wir publizieren die Resultate aus den Gemeinden des «General-Anzeiger» in Kurzform.

Auenstein

Nicht in den Gemeinderat gewählt wurden Lionnel Lüscher (121 Stimmen), Reto Kaufmann (11 Stimmen), Eduard Kaufmann (10 Stimmen) und Ursula Amsler (9 Stimmen).

Birr

Gewählt wurde mit 478 Stimmen Gemeindeammann René Grütter (parteilos, bisher) und mit 459 Stimmen Vizeammann Daniel Zimmermann (FDP, bisher). In den Gemeinderat gewählt wurden Barbara Gloor (parteilos, bisher; 523 Stimmen), René Grütter (parteilos, bisher; 513 Stimmen), Daniel Zimmermann (FDP, bisher; 502 Stimmen), Andreas Bender (FDP, bisher; 467 Stimmen) und André Guillet (FDP, bisher; 460 Stimmen).

Birrhard

Gemeindeammann wird neu Daniel Knappe (113 Stimmen), Vizeammann wird neu Gaudenz Lüchinger (105 Stimmen). In den Gemeinderat gewählt wurden Michael Schwaller (bisher; 184 Stimmen), Markus Wernli (neu, 160 Stimmen), Nicole Andermatt (neu, 157 Stimmen), Daniel Knappe (bisher, 144 Stimmen) und Gaudenz Lüchinger (bisher, 143 Stimmen).

Bözberg

Frau Gemeindeammann bleibt Therese Brändli (469 Stimmen), Vizeammann bleibt Thomas Obrist (407 Stimmen). In den Gemeinderat wurden gewählt: Therese Brändli (495 Stimmen), Thomas Obrist (470 Stimmen), Heinz Dätwiler (bisher, 449 Stimmen), Max Gasser (bisher, 417 Stimmen) und Patrick Kyburz (neu, 406 Stimmen). Nicht gewählt wurde Hanspeter Flückiger (254 Stimmen).

Böztal

Das Amt des Gemeindeammanns konnte noch nicht besetzt werden. Nicht gewählt wurden Robert Schmid (421 Stimmen) und Andreas Thommen (409 Stimmen). Zum Vizeammann gewählt wurde Andreas Thommen (422 Stimmen), nicht gewählt wurde Roger Frey (358 Stimmen).

Brugg

Frau Stadtammann bleibt Barbara Horlacher (Grüne, 2403 Stimmen), Vizeammann bleibt Leo Geissmann (Die Mitte, 2323 Stimmen). Reto Wettstein (FDP) ist mit 1133 Stimmen unterlegen. In den Stadtrat gewählt wurde neu Roger Brogli (parteilos, 1913 Stimmen), zudem die Bisherigen Barbara Horlacher (2796 Stimmen), Leo Geissmann (2559 Stimmen), Reto Wettstein (2057 Stimmen) und Jürg Baur (Die Mitte, 1891 Stimmen). Nicht



In vielen Gemeinden sorgten die Wahlen für Überraschungen

BILD: ARCHIV

gewählt wurden Rita Boeck (SP, 1734 Stimmen), Alexandra Dahinden (SP, 1396 Stimmen), Yvonne Buchwalder (FDP, 1276 Stimmen), Yolanda Dätwiler (SVP, 1194 Stimmen) und Adriaan Kerkhoven (GLP, 1008 Stimmen).

Habsburg

Gemeinderat bleibt Werner Rügsegger (parteilos; 172 Stimmen), Vizeammann bleibt Hermann Spiess (parteilos, 159 Stimmen). In den Gemeinderat gewählt wurden Werner Rügsegger (parteilos, 179 Stimmen), Hermann Spiess (parteilos, 171 Stimmen), Lothar Eckert (parteilos, 165 Stimmen) sowie neu Bettina Attenberger (parteilos, 161 Stimmen) und Roland Ulmer (parteilos, 160 Stimmen).

Hausen

Als Vizeammann gewählt wurde Stefano Potenza (FDP, neu; 691 Stimmen). Nicht gewählt wurde Tonja Kaufmann (SVP, bisher; 286 Stimmen). In den Gemeinderat wurde gewählt: Kurt Schneider (parteilos, neu; 590 Stimmen). Nicht gewählt wurden Tonja Kaufmann (357 Stimmen), Urs Weilenmann (SP, neu; 114 Stimmen) und Sabine Rickli (SVP, bisher; 101 Stimmen).

Lupfig

Gemeindeammann bleibt Richard Plüss (SVP, 588 Stimmen), Vizeammann wird neu Brigitte Huber (parteilos, 669 Stimmen). In den Gemein-

derat gewählt wurden Brigitte Huber (bisher; 775 Stimmen), Ivano Colombero (Pro Lupfig-Scherz, bisher; 694 Stimmen), Peter Hochstrasser (SVP, bisher; 680 Stimmen), Richard Plüss (630 Stimmen) und Marc Freiermuth (SVP, neu; 583 Stimmen). Nicht gewählt wurde Eveline Leutenegger (Pro Lupfig-Scherz; 376 Stimmen).

Mägenwil

Gemeindeammann wird neu Paul Wiederkehr (Die Mitte, 350 Stimmen). Nicht gewählt wurde Marlène Fehlmann (SVP, 139 Stimmen). Die Wahl für das Amt des Vizeammanns ist noch nicht entschieden. Nicht gewählt wurde Johannes Roos (parteilos, 171 Stimmen). In den Gemeinderat gewählt wurden Paul Wiederkehr (neu, 467 Stimmen), Tülin Hamurtekin (parteilos, bisher; 364 Stimmen), Marlène Fehlmann (bisher, 290 Stimmen), Leo Hüppi (Die Mitte, bisher; 277 Stimmen) und Johannes Roos (257 Stimmen).

Mönthal

René Birrfelder (bisher; 114 Stimmen) bleibt Gemeindeammann, Vizeammann wird neu Roland Koller (91 Stimmen). In den Gemeinderat gewählt wurden die Bisherigen René Birrfelder (119 Stimmen), Thomas Hoffmann (110 Stimmen), Roland Koller (108 Stimmen) und Robert Tranter (82 Stimmen). Ein Sitz bleibt vakant.

Mülligen

Gemeindeammann wird neu Stefan Hänni (parteilos, 240 Stimmen), Vizeammann wird neu Franziska Näf (parteilos, 243 Stimmen). In den Gemeinderat gewählt wurden Franziska Näf (bisher, 270 Stimmen), Stefan Hänni (bisher, 266 Stimmen), Daniela Hardmeier (neu, 105 Stimmen) und Markus Kämpfer (neu, 99 Stimmen).

Remigen

Gemeindeammann bleibt Markus Fehlmann (parteilos, 308 Stimmen); Vizeammann wird neu Adrian Bieri (parteilos, 308 Stimmen). In den Gemeinderat gewählt wurden die Bisherigen Adrian Bieri (339 Stimmen), Markus Fehlmann (332 Stimmen), Christian Vogt (parteilos, 330 Stimmen) und Dieter Läubli (parteilos, 325 Stimmen). Ein Sitz bleibt vakant.

Riniken

Frau Gemeindeammann wird neu Beatrice Bürgi (parteilos, 350 Stimmen), Vizeammann wird neu Lukas Item (parteilos, Wahlvorschlag SVP, 278 Stimmen). In den Gemeinderat gewählt wurden Beatrice Bürgi (bisher, 415 Stimmen), Marianne Erne (parteilos, Wahlvorschlag Die Mitte, bisher; 374 Stimmen), Astrid Baldinger (Die Mitte, neu; 354 Stimmen), Lukas Item (bisher, 352 Stimmen), Ulrich Siegrist (SVP, bisher; 339 Stimmen).

Rüfenach

Die Wahl zum Gemeindeammann und zum Vizeammann konnte noch nicht entschieden werden. Nicht gewählt wurden Andreas Ulrich (parteilos, neu; 171 Stimmen) und Remo Nikles (parteilos, neu; 129 Stimmen). Als Vizeammann nicht gewählt wurde Carlo Blättler (parteilos, neu; 129 Stimmen). In den Gemeinderat gewählt wurden Markus Zolliker (parteilos, bisher; 273 Stimmen), Remo Nikles (parteilos, neu; 256 Stimmen), Tanja Hallauer-Bider (parteilos, neu; 251 Stimmen), Barbara Fabritius (parteilos, bisher; 199 Stimmen) und Andreas Ulrich (parteilos, neu; 243 Stimmen). Nicht gewählt wurden Carlo Blättler (parteilos, bisher; 199 Stimmen), Rebecca Obrist (parteilos, neu; 147 Stimmen) und Daniel Schönenberger (parteilos, neu; 59 Stimmen).

Schinznach

Von den fünf Bisherigen wurden Peter Zimmermann (727 Stimmen) und Elisa Landis (435 Stimmen) wieder in den Gemeinderat gewählt. Die bisherigen Manuela Wiederkehr (379 Stimmen) und Ingrid Baldinger (260 Stimmen) wurden abgewählt. Neu als Gemeinderat gewählt wurden Stephan Burkart (694 Stimmen), Kurt Eggenberger (636 Stimmen) und Adrian Mathys (441 Stimmen). Als neuer Gemeindeammann klar gewählt wurde Peter Zimmermann mit 661 Stimmen. Als neuer Vizeammann wurde der neue Gemeinderat Stephan Burkart (486 Stimmen) gewählt. Elisa Landis schaffte die Wahl nicht und kam auf 228 Stimmen.

Veltheim

Gemeindeammann bleibt Ulrich Salm (370 Stimmen), Vizeammann bleibt Gerardo Azzaro (353 Stimmen).

Villigen

Als Gemeindeammann wiedergewählt wurde René Probst (235 Stimmen), er hat jedoch aufgrund eines Unfalls demissioniert. Als Vizeammann gewählt wurde Olivier Moser (350 Stimmen). In den Gemeinderat gewählt wurden die Bisherigen Daniela Cipolat (459 Stimmen), Thomas Frei (450 Stimmen), Olivier Moser (447 Stimmen), Peter Gut (447 Stimmen) und René Probst (263 Stimmen), der aufgrund eines Unfalls das Amt nicht mehr ausüben kann.

Villnachern

Gemeindeammann bleibt Roland König (353 Stimmen), Vizeammann bleibt Richard Zickermann (380 Stimmen).

Windisch

Gemeindepräsidentin bleibt Heidi Ammon (SVP, bisher; 1171 Stimmen), Vizepräsidentin wird neu Monika Treichler (SP, neu; 961 Stimmen). In den Gemeinderat gewählt wurden Bruno Graf (SP, bisher; 1379 Stimmen), Heidi Ammon (1268 Stimmen), Monika Treichler (SP, neu; 1208 Stimmen), Isabelle Bechtel (parteilos, von den Grünen portiert; 1123 Stimmen) und Anita Bruderer (FDP, neu; 1107 Stimmen). Nicht gewählt wurden Reto Candinas (SP, 1028 Stimmen), Conrad Gerhardt (FDP; 764 Stimmen) und Novica Vidic (SVP, 584 Stimmen).

Inserat



119495/NCM



SCHWEIZEN QUALITÄT

20 JAHRE

BESSER SCHLAFEN

MATRATZEN FESTIVAL

JETZT JUBILAUMS-PREISE!

MATRATZE JUBILÄE

STATT 1400.-

NUR 990.-

13.9. - 13.11.21

HAUS MESSE

Profitieren Sie!

möbel märki

Hunzenschwil • Dietikon • Volketswil

VILLIGEN: Aufrichtefest des neuen Forschungs- und Innovationsgebäudes des Park Innovaare

Bau für 700 hochwertige Arbeitsplätze

Der Park Innovaare feierte zusammen mit Forschungspartner und Hauptmieter PSI das Aufrichtefest des neuen Forschungs- und Innovationsbaus.

STEFAN HALLER

Am 24. September wurde beim Park Innovaare ein weiterer wichtiger Meilenstein erreicht: Die Aufrichte des neuen Forschungs- und Innovationsbaus wurde zusammen mit rund 300 Gästen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Bau und Politik gefeiert. Die Aufrichte markiert die Halbzeit der gesamten Baudauer. Der Spatenstich hatte im November 2019 stattgefunden, und der Innovationscampus soll per Ende 2023 bezugsbereit sein. Der vom Totalunternehmer Erne AG ausgeführte Bau liegt sehr gut im Zeitplan.

Der Innovationscampus des Parks Innovaare ist eine Erweiterung des bestehenden Parks Innovaare, der momentan seine Büro- und Laborräumlichkeiten auf dem Gelände des Paul Scherrer Instituts PSI angesiedelt hat. Siebzehn angesiedelte Firmen arbeiten hier an Hightech-Lösungen für die Zukunft: von neuen Technologien zur Krebs-Früherkennung über Raumfahrt-Applikationen bis zu Hightech-Sensoren.

Im Park Innovaare werden besonders in denjenigen Bereichen Produkte entwickelt, in denen das Paul Scherrer Institut PSI seine Forschungsschwerpunkte hat: Mensch und Gesundheit, Energie und Umwelt, Materie und Material, Beschleunigertechnologien und Bau von Grossforschungsanlagen.

Industrie und Forschung unter einem Dach

Jetzt expandiert der Switzerland Innovation Park Innovaare und baut auf



Kilian Rolli (PSI), Gabriel Aeppli (PSI), Regierungsrat Dieter Egli, Christian Brönnimann (VR-Präsident Innovaare AG), Benno Rechsteiner (CEO Innovaare AG), Christian Rüegg (Direktor PSI), Daniel Leber (Gesamtprojektleiter Erne AG) BILD: ZVG

insgesamt 38 000 Quadratmetern einen forschungsorientierten Innovationscampus, der Firmen aus der nationalen und internationalen Industrie mit der Wissenschaft zusammenbringt: Tür an Tür können Industriefirmen mit Wissenschaftlern des Paul Scherrer Instituts PSI zusammenarbeiten. Das PSI ist das grösste Forschungsinstitut der Schweiz in den Bereichen Natur- und Ingenieurwissenschaften und wird im Innovationscampus des Parks Innovaare rund 65 Prozent der Büro- und Laborflächen für seine eigenen Bedürfnisse mieten. Somit werden Forschung und Industrie unter einem Dach zusammengebracht – die ideale Basis für gemeinsame Forschungs- und Innovationsprojekte. Der Campus wird unterschiedliche Büros, einen Co-working-Space, erschütterungsfreie und temperaturstabile Forschungslabore und diverse Reinräume enthalten.

Termingerecht und unfallfrei

Der Totalunternehmer Erne AG in Laufenburg hat für diese aussergewöhnliche Aufgabe diverse Spezialisten engagiert. Der Park Innovaare ist einer von sechs Innovationsparks der nationalen Initiative «Switzerland Innovation». Projektleiter Daniel Leber: «Das einzigartige, komplexe und spannende Projekt war bis jetzt spannend zu jeder Zeit: Nach sehr kurzer Planungszeit, von Juli 2019 bis zum Spatenstich im November 2019, hatten wir einen Start mit viel Regen und Hangwasser, was uns bei den Aus- und Baugruben-Sicherungsmaßnahmen vor erste Herausforderungen stellte. Zeitgleich kam die Pandemie, mit vielen Erschwernissen und einem kurzen Lockdown auf der Baustelle.» Als weitere Schwierigkeiten erwähnte Leber den heftigen Winter mit einem mehrwöchigen «Flockdown», dann eine Überschwemmung der Baustelle und einen kompletten

Stromausfall. Dann wurde man durch die Post-Corona-Auswirkungen überrascht: Lieferverzögerungen und noch nie erlebte Preiserhöhungen beim Baumaterial. «Trotz aller Hürden haben wir alle Termine eingehalten; dies bei guter Qualität und – das Wichtigste – ohne Unfälle», freute sich der Projektleiter an der Aufrichte.

Der CEO des Parks Innovaare, Benno Rechsteiner, freut sich sehr über den wachsenden Innovationscampus: «Wir können im neuen Gebäude unseren bestehenden Mietern viel mehr Platz für ihre Expansion anbieten. Durch die Ansiedlung von Forschungsabteilungen von in- und ausländischen Firmen, KMU und weiteren Start-ups kreieren wir im Park Innovaare einen sehr spannenden Firmenmix.» 700 Hightech-Arbeitsplätze «vom Feinsten» würden auf dem Innovationscampus angesiedelt, so Rechsteiner.

Ein nachhaltiges Projekt

Der VR-Präsident der Innovaare AG, Christian Brönnimann, erinnerte sich an eine Unternehmerreise durch Vietnam und China im November 2018. «Der Speed, mit welchem in diesen Ländern, speziell im Immobiliensektor neue Projekte hochgezogen wurden, war unfassbar und hat mich extrem beeindruckt. Unter anderem haben wir den unglaublichen Showroom von Evergrande besichtigt. Den Rest der Geschichte kennen sie: 300 Milliarden US-Dollar Schulden.» In der Schweiz, so Brönnimann, dauere alles ein bisschen länger, nach dem Motto «Gut Ding will Weile haben», aber dann seien die Projekte nachhaltig und funktionierten. Er sei auf jeden Fall ebenfalls beeindruckt, mit welcher Geschwindigkeit die riesige Innovationscampus-Baustelle vorankomme.

Danilo Zampieri, Leiter Immobilien des Investors Coop Pensionskasse, nannte die Gründe, weshalb man in Villigen investiert: «Für uns als Investor liegt das langfristige Potential in der Ausstrahlungskraft des PSI, in der Innovationskraft der Aargauer Industrie, in der Einmaligkeit dieses Standortes und in der Erweiterbarkeit dieses Projektes.»

Regierungsrat Dieter Egli bezeichnete das Projekt als «Herzensangelegenheit». Er freute sich über die Ansiedlung der hochwertigen und dauerhaften Arbeitsplätze in Villigen. Er erinnerte an die Geschichte der industriellen Pioniere in der Schweiz und speziell auch im Aargau. Der Schweiz, so Egli, komme immer noch eine Leaderfunktion in der Forschung zu. «Aber der Vorsprung gegenüber anderen Ländern schrumpft. Die Politik hat deshalb eine Aufgabe und muss der Innovation die notwendigen Freiräume geben», so der Innendirektor aus Windisch. Er erinnerte auch an das soeben vom Parlament genehmigte Programm Hightech Aargau.

BRUGG

Poesie im Gespräch

Gedichte sind die Espresso der Literatur: kurz und knapp und mit lang anhaltender Wirkung. Ist ein Gedicht gelungen, so kann es uns verwundern oder verärgern, unterhalten oder anstrengen, verwirren oder trösten. Die zwei Lyriker Sascha Garzetti und José F. A. Oliver lesen aus ihren Werken, berichten aus ihrer Werkstatt und diskutieren über das Gehörte.

Donnerstag, 30. September 19.15 Uhr, Bühne Odeon

OBERFLACHS

Magische Momente

Es findet bereits die nächste Ausstellung im Zehntenstock statt. Diesmal zeigt der gebürtige Argentinier Jorge Gherbaz seine Bilder unter dem Motto «Magische Momente» erstmals der Öffentlichkeit. Der Ingenieur und Autodidakt inszeniert mit seinen starken Aquarellen und in experimenteller Mixed-Media-Technik Impressionen aus der Natur. Die Ausstellung zeigt das Talent und seine Beharrlichkeit, sich und seine Techniken weiterzuentwickeln. Die Finissage findet am Sonntag, 10. Oktober, unter Anwesenheit des Künstlers statt.

**Freitag, 1. Oktober, 17 Uhr
Zehntenstock, Oberflachs
gemeinde-thalheim.ch**

REMIGEN: Der neugestaltete Abschnitt «Stig» der Rinikerstrasse wurde eingeweiht

350 Meter umfassend saniert

Die recht steile Strasse am südlichen Dorfeingang von Remigen bietet nach rund acht Monaten Bauzeit zeitgemässe Verkehrsverhältnisse.

MAX WEYERMANN

Der Ausbau dauerte von Oktober 2020 bis Juni 2021. Die in Rekordzeit geleisteten Arbeiten umfassten eine Verbreiterung der Fahrbahn von 5 auf 6,5 Meter, die Markierung eines Velostreifens in Fahrtrichtung Riniken, die Erstellung eines Trottoirs von der Stigmattstrasse bis zur Alpergstrasse und neuer Bushaltestellen. Die Fahrbahn erhielt einem lärmarmen Teerbelag. Im Untergrund wurden die Werkleitungen ersetzt, was Anpassungen bei den Hausanschlüssen erforderte. An den Gesamtkosten von 2,5 Millionen Franken beteiligt sich der Kanton mit 40 Prozent, da es sich um eine Ortsverbindungsstrasse, respektive Kantonsstrasse, handelt. An der Einweihung waren rund 50 Personen anwesend, die einleitend von Gemeindeammann Markus Fehlmann über die Planung und Umsetzung des Projektes informiert wurden.

Verkehrsspektrum im Blick

Fehlmann wies darauf hin, dass die Sanierung zwischen dem Schmittenbach und der Alpergstrasse in Remigen schon seit längerer Zeit ein Thema gewesen sei. Angesichts der



Grund zur Freude: Gemeindeglied Jonas Hürbin, Vizeammann Alexandra Savaris, Fabian Imhof und Marco Conigliaro (beide Baerlocher AG), Daniel Callegher (Strassenmeister BVU-Kreis II), Gemeindeammann Markus Fehlmann, Gemeinderat Christian Vogt, Kreisgenieur Giuliano Sabato BILD: MW

unzumutbaren Verhältnisse für Fussgänger und Velofahrer und des von 1978 stammenden Strassenbelages, der die durchschnittliche «Lebenserwartung» von 25 Jahren längstens überschritten hatte, seien bereits ab 2012 erste Schritte für eine Verbesserung der Situation angedacht gewesen. Die Sommergemeindeversammlung 2018 bewilligte den Projektierungskredit, so dass die Planung an die Hand genommen werden konnte. In der darauffolgenden «Wintergemeind» gaben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger schliesslich grünes Licht für die Umsetzung des Strassenbaus. Als entscheidende Kriterien

für die Sanierung standen eine langfristige Lösung und ein Konzept mit genügend Dimensionierung für die Anforderungen der verschiedenen Verkehrskategorien im Raum. Beim Wunsch nach einem flüssigen Zirkulieren galt es auch die Bedürfnisse der im Dorf heimischen Landwirtschaft und von Lastwagenbetreibern zu berücksichtigen. Fehlmann dankte den Remiger Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern und der Anwohnerschaft, welche zum Teil mit Landabtretungen für die Verbreiterung der Strasse involviert war.

Giuliano Sabato, Kreisgenieur Sektion II im Departement Bau, Ver-

kehr und Umwelt (BVU) des Kantons Aargau, hob die positive Zusammenarbeit mit den Remiger Behörden und den an der Realisierung des Projektes beteiligten Unternehmen hervor. Daraus habe sich die im Vergleich zu anderen Projekten vergleichsweise kurze Bauzeit ergeben. Sabatos Dank für die geleisteten Arbeiten ging in diesem Zusammenhang an das Ingenieurbüro Baerlocher Partner AG, Lengnau, sowie die Firma Meier Söhne Knecht AG, Schwaderloch, und die für die Lieferung und Installation der Buswartehäuschen zuständige Wernli Metallbau GmbH, Remigen.

FDP WINDISCH



Loris Angelini, James Bruderer, Patrick Gasser, Igor Stoilovski, Alex Heinemann, Reinhold Brand, Matthias Knecht, Gilberto Accogli, Karin Hefti, Tanja Ott, Conrad Gerhardt, Philipp Umbricht, Karin Müller, Martin Gautschi, Amir Nuredini und Bruno Kaufmann

BILD: ZVG

Nominationsapéro der FDP Windisch für die Einwohnerratswahlen

Am 20. September wurden im Alterszentrum Sanavita in Windisch die Kandidierenden der FDP Windisch für die Einwohnerratswahl in Windisch offiziell nominiert. Von den zwanzig Kandidierenden waren sechzehn anwesend. Sie alle wollen sich im Namen der FDP Windisch einen Sitz im Einwohnerrat Windisch sichern. Die Wahl findet am 28. November statt. Alle sieben Bisherigen gehen wieder an den Start. Unter den zwanzig Kandidierenden sind vier Frauen, und es

herrscht eine gute Durchmischung über alle Alterskategorien hinweg. «Als Wahlkampfleiter der FDP für den Einwohnerrat bin ich stolz, eine ausgewogene, motivierte und schlagkräftige Truppe in den Wahlkampf schicken zu können», sagt Martin Gautschi. Ab dem 2. Oktober folgen die Plakatierung sowie verschiedene Standaktionen, damit die Bevölkerung mit den ausgewiesenen Kandidierenden in Kontakt treten kann. «Unser Ziel ist es, die FDP-Fraktion im Einwohnerrat mit Sitzgewinnen zu stärken», betont Martin Gautschi.

ZVG



New Orleans Jazz

Die in Interlaken 1995 gegründete Red Point Jazz Band spielt in Schinznach einen fähigen New Orleans- und Dixieland-Jazz. Dazu serviert die Bärencrew einen flotten Dreigänger. Bei schönem Wetter beginnt das Konzert mit einem Apéro im Felsengarten hinter dem Bären. Anmelden kann man sich unter info@baeren-schinz-nach.ch. Mittwoch, 6. Oktober, 18 Uhr, Gasthof Bären, Schinznach Dorf

BILD: ZVG

MITTELSTUFE RÜFENACH

5./6. Klasse Rüfenach: Unterrichten draussen

Was eignet sich in dieser Pandemie besser als Unterrichten draussen? Dieses besondere Erlebnis erlebten die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe von Rüfenach. Der Besuch des Birchhofs mit anschließendem Mini-golfspielen war dabei die Krönung.

Bei herrlichem Herbstwetter marschierten die Schülerinnen und Schüler zusammen mit der Klassenlehrperson zum Wasserschlossblick. Es gibt tatsächlich noch Kinder von Rüfenach, welche das erste Mal dort waren. Während die Kinder ins Leben der Pfahlbauern eintauchten, lichtete sich der Nebel, und die Aussicht auf das Wasserschloss war wunderbar. In Gruppen bauten die Kinder einen Gewichtswebstuhl, wie er zu Zeiten der Pfahlbauer benutzt wurde. Mit viel Eifer diskutierten sie ihr Vorhaben, suchten ihr Material zusammen und bauten mit viel Elan. Die Krönung des Ganzen war das Einweben von diversen Naturmaterialien.

Ein weiterer Schwerpunkt war das Kennenlernen des Orientierungslaufs. Auf dem Schulgelände absolvierten alle einen Foto-OL. Hier konnte jeder sein Gedächtnis optimal einsetzen. Das Erlernen des Kompasslesens bereitete einigen schon etwas Mühe. Doch der Linien-OL schafften alle. Den OL mit Kompass auf dem Schulgelände diente der Vertiefung. Ein wei-



5. und 6. Klasse aus Rüfenach in der Themenwoche «Unterricht draussen» BILD: ZVG

teres Übungsfeld war der Wald-OL. Hier musste man schon Karten oder Kompass lesen können. Einige schafften dies bravourös.

Zwei Schülerinnen wünschten sich, den anderen den Birchhof in Gebenstorf zeigen zu dürfen. Sie besuchen dort Reitstunden und sind total begeistert von den Ponys und Pferden. Sie bereiteten sich seriös vor, sodass man viel Neues erfuhr und die Zeit wie im Flug verging. Am Nachmittag spielten alle eine Runde Mini-golf in Windisch, was die Kinder sehr freute.

Ein paar Gläser, Holzschläger und Wasser: Damit kann man wunderbar experimentieren und musizieren.

Dass man Gläser auch durch Streichen der oberen Ränder zum Klingeln bringen kann, war schnell herausgefunden. Ein bisschen Geduld brauchte das Zusammenstellen der passenden Tönhöhen – durch unterschiedliches Befüllen der Gläser mit Wasser. Ein paar Absprachen für die rhythmische Gestaltung, zwei drei Probeläufe – und schon klang eine richtig schöne Gemeinschaftskomposition.

Die Schulwoche verlief wie im Flug. Der Wald erwies sich als perfekter, aussergewöhnlicher und sehr inspirierender Lernort. Die Kinder lernten viel voneinander und unterstützten sich gegenseitig. ZVG | KÄTHY BLUNTSCHI-ANGST

KEIN ATOMMÜLL IM BÖZBERG (KAIB)

Gründe gegen das Tiefenlager Bözberg

Die Jahresversammlung der Bürgerorganisation «Kein Atommüll im Bözberg» (KAIB) fand im Kulturlokal Meck in Frick statt. Gastreferentin war Lea Kiefer, Fachspezialistin Rohstoffe und Geologie im Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau. «Es freut mich, dass wir uns 2021 wieder zu einer realen Jahresversammlung treffen können, nachdem wir letztes Jahr infolge der Pandemie nur eine schriftliche Umfrage zu den Vereinsgeschäften durchführen konnten», eröffnete KAIB-Präsident Max Chopard-Acklin die Versammlung.

Der positiven Jahresrechnung wurde zugestimmt. Sacha Schenker und KAIB-Gründungsmitglied Elisabeth Burgener verknüpften ihren Rücktritt aus dem Vorstand mit einem

Geschenk an die Versammlung in Form einer Folienpräsentation zu «10 Jahre KAIB». Der Verein «Kein Atommüll im Bözberg» wurde 2010 auf dem Bözberg gegründet und hat heute über 700 Mitglieder. Die Versammlung verdankte Elisabeth Burgener und Sacha Schenker ihr langjähriges Engagement mit kräftigem Applaus. Als Abschiedsgeschenk gab es je einen Gutschein für die originelle Eventlocation des Bergwerkssilos Herznach. Als Vorstandsmitglieder bestätigt wurden Max Chopard (Präsident), Silke Treusch (Kassierin), David Hunziker und Valentin Roniger.

Lea Kiefer, Fachspezialistin und Projektleiterin geologisches Tiefenlager beim Kanton Aargau, zeigte an einem Gespräch mit Vorstandsmitglied Valentin Roniger die Position des Kantons in Bezug auf ein mögliches Tiefen-

lager im Aargau und im Bözberg auf. Der Regierungsrat hat sich klar gegen den Standort Bözberg ausgesprochen und teilt die Position des KAIB, dass besonders der Gewässerschutz und die Erosion wichtige Kriterien darstellen. Die Daten und Ergebnisse der beiden Bohrungen durch die Nagra liegen dem Kanton bis anhin noch nicht vor. In der anschliessenden Diskussion haben mehrere KAIB-Mitglieder ihre grundsätzlichen Bedenken bezüglich des Sachplanverfahrens, des Standorts Bözberg generell sowie der Kommunikation der Nagra geäußert. Besonders die sogenannte «Regionalkonferenz» wurden aus der Versammlung hinaus als partizipatives «Feigenblatt» bezeichnet. Zum Schluss der Versammlung genossen die Anwesenden noch einen kleinen Imbiss sowie Wein oder Most aus dem Fricktal. ZVG

Inserat

Hypothek verlängern – welche Vorteile bieten Pensionskassen?

PUBLIREPORTAGE
MoneyPark Ratgeber September 2021

Sie müssen Ihre Hypothek verlängern? Nicht nur Banken bieten Hypotheken an. Es lohnt sich, auch die Angebote von Pensionskassen zu prüfen. Sie bieten zum Teil sehr gute Konditionen.

Wer eine Hypothek braucht, geht meistens zur Bank. Dieses Verhalten ist historisch begründet, kostet die Hypotheknehmenden aber jährlich viel Geld. In den letzten Jahren sind zahlreiche Pensionskassen in den Hypothekarmarkt eingestiegen: Jüngst die Zuger Pensionskasse und die Pensionskasse des öffentlichen Dienstes von Neuchâtel hat ihre Investitionen in Hypotheken ausgeweitet. Pensionskassen sind nicht einfach neue Anbieter, sie tragen mit ihren Investitionen und innovativen Produkten zu mehr Wettbewerb, neuen Lösungsansätzen und günstigen Zinsen bei.

Hypothekervermittler als Türöffner

Der Zugang zu Produkten der Pensionskassen kann etwas schwieriger sein als der Gang zur Hausbank. Pensionskassen investieren oft nicht permanent in Hypotheken und haben häufig keine eigenen Vertriebskanäle, sondern platzieren ihre Gelder über Hypothekervermittler. Letzteres hat für Hypo-

thekarnehmende den grossen Vorteil, dass damit automatisch ein Anbietervergleich stattfindet und die Angebote gegenüber der Konkurrenz bestehen müssen.

Grösstes Wachstum und günstigste Zinsen

Über 1'100 Milliarden Franken umfasst der Schweizer Hypothekarmarkt, 94 Prozent davon sind bei Banken. Pensionskassen kommen gerade mal auf zwei Prozent Marktanteil, wachsen aber prozentual am schnellsten. Das liegt an fehlenden alternativen Investitionsmöglichkeiten. Um konkurrenzfähig zu sein, bieten sie sehr attraktive Konditionen. So sparte man letztes Jahr bei einer 10-jährigen Festhypothek gegenüber einer Bank durchschnittlich 26 Basispunkte. Bei einem Hypothekarvolumen von 500'000 Franken sind das über die Laufzeit gerechnet 13'000 Franken Einsparung.

«Wählerisch» aber auch innovativ

Damit wird klar, dass Pensionskassen in je-

den Hypothekervergleich gehören. Zwar sind sie bezüglich der Risiken tendenziell zurückhaltender als Banken und Versicherungen, haben aber mehr Gestaltungsmöglichkeiten bei den Anlagereglementen und bieten beispielsweise Switch-Möglichkeiten von laufenden Festhypotheken in länger laufende Festhypotheken oder den kostenlosen Ausstieg aus Festhypotheken bei einer Veräusserung des Objektes. Jüngst hat sich auch eine Pensionskasse entschieden, Zinsabschläge zu offerieren, wenn bei einer energetisch sanierten Immobilie ein Nachweis vorliegt.

Wandel braucht Zeit

Trotz gewichtiger Vorteile wird es noch einige Jahre dauern, bis der Anteil der Pensionskassen am Gesamtmarkt signifikant steigt. Der Aufbau eines Hypothekarportfolios braucht seine Zeit und ist abhängig von den Vertriebskanälen, die sich eine Pensionskasse entweder aufbauen oder über einen Intermediär erschliessen muss.

Es steigen aber aufgrund des Anlagenotstandes immer mehr Pensionskassen in den Hypothekarmarkt ein und werden weiterhin für Konkurrenz und damit günstige Hypothekarzinsen sorgen.



MoneyPark in Baden

Fabian Bochsler
MoneyPark Filialleiter Baden
+41 44 204 53 07
fabian.bochsler@moneypark.ch

1153341 RSK

GLP HAUSEN

Reichhold-Areal: Öffentliche Interessen vernachlässigt

Deutlichen Diskussions- und Verbesserungsbedarf ortet die GLP Hausen beim Gestaltungsplan für das Reichhold-Areal, genau wie zuvor bei der Ortsplanung von Hausen. Wer behauptet, alles sei bestens aufgegleist und müsse nur noch durchgewinkt werden, erweckt einen falschen Eindruck. Überdimensionierte Baufelder mit zu hohen Volumen fügen sich auf dem Reichhold-Areal ungenügend ans angrenzende Wohngebiet von Hausen und in die Landschaft ein, und sie erzeugen potenziell zu viel Verkehr. Die GLP spricht sich für mehr städtebauliche Sorgfalt (moderatere Baumassen, geringere Gebäudehöhen, besser gegliederte Baukörper, mehr Frei- und Grünräume), ein ambitionierteres Energiekonzept sowie die Zulassung von Wohnnutzungen in Teilen des Areals aus.

Die Nutzungsvorschriften scheinen zu wenig auf die beschränkten Kapazitäten des Verkehrsnetzes abgestimmt. So sollte man am Verkehrsengpass Hauptstrasse-Süd nicht zwei Tankstellen zulassen. Bei Nutzungen mit intensivem Publikumsverkehr ist Zurückhaltung geboten, und deren Parkplatzzahl ist gering zu halten. Trotz anderslautender Absichten werden die Möglichkeiten des öffentlichen Verkehrs nicht ausgeschöpft: Dass nicht geplant ist, rechtzeitig zum Start des Reichhold-Areals einen Weg zum Bahnhof Lupfig einzurichten, ist für die GLP unverständlich.

Die Gemeinden Hausen und Lupfig haben bis jetzt die öffentlichen Interessen auf dem Reichhold-Areal zu wenig geltend gemacht. Sie sind Landeigentümer im Areal und haben zudem das Recht, von den Grundeigentümern eine Mehrwertabgabe zu verlangen, weil deren Grundstücke durch die Aufzoning einen Mehrwert erfahren. Dies sollte für attraktive öffentliche Angebote genutzt werden (zum Beispiel Park, Sport- oder Spielstätte). Um das Vorhaben auf dem Reichhold-Areal besser in der Bevölkerung abzustützen, schlägt die GLP die Bildung einer Begleitkommission vor, in der Anwohnende, Vereine, Parteien usw. ihre Anliegen vorbringen können. zvg



Die Killer Interior AG mit Martin Haefner (Mitte), VR-Präsident Amag Group AG, und Helmut Ruhl (2.v.l.), CEO AMAG

BILD: ZVG

LUPFIG: Verleihung des Family Business Award 2021

Auszeichnung für Nachhaltigkeit

Der Family Business Award 2021 geht an die Killer Interior AG aus Lupfig. Ein grosser Erfolg für das einst in Turgi gegründete Unternehmen.

STEFAN HALLER

Vergangene Woche wurde an der festlichen Preisverleihung im Berner Kursaal das Gewinnerunternehmen des Family Business Awards 2021 gekürt. Als Finalistinnen waren die folgenden drei Familienunternehmen im Rennen: Hobet AG aus Oberkirch, Killer Interior AG aus Lupfig und Zenhäusern Frères SA aus Sion.

In Anwesenheit von über 260 Gästen durfte sich die Familie Killer über den Award freuen. Die Killer Interior AG, gegründet 1936, ist ein Unternehmen in dritter Generation, das sich auf Konzeption und Planung bis hin zur Produktion, Logistik und Montage von hochwertigen Laden- und Inneneinrichtungen in der Schweiz und im Ausland spezialisiert hat.

«Ich freue mich sehr, dass wir diesen bedeutenden Award in den Aargau holen konnten», sagte Marco Kil-

ler, Inhaber und Präsident des Verwaltungsrates der Killer Interior AG mit berechtigter Freude und Stolz zum «General-Anzeiger».

Bekannte Preisträgerfirmen

Die Killer Interior AG ergänzt als beispielhaftes Unternehmen die Reihe der bisherigen Gewinnerunternehmen: Metzler & Co. AG (2020), Wilhelm Schmidlin AG (2019), 1a hunkeler fenster AG & 1a hunkeler holzbau AG (2018), Jucker Farm AG, Seegraben (2017), Fraisa SA (2016), Wyon AG (2015), Entreprises et Domaines Rouvinez (2014), SIGA Holding (2013) und Trisa AG (2012).

Alle drei diesjährigen Finalistinnen erhielten ein Family-Business-Award-Zertifikat, das ihre besonders nachhaltige unternehmerische Tätigkeit attestiert. Darüber hinaus wurde den Unternehmen ein neuer vollelektrischer Audi Q4 e-tron überreicht, der die Finalistinnen ein Jahr lang begleiten wird. Als diesjähriges Gewinnerunternehmen darf die Killer Interior AG das Fahrzeug zudem behalten.

70 Mitarbeitende

Die Killer Interior AG wurde 1936 gegründet und beschäftigt rund 70 Mit-

arbeitende. Marco Killer ist Inhaber und Verwaltungsratspräsident in dritter Generation. Seit 2016 wird das Familienunternehmen operativ von Thomas Würtenberger geleitet.

Die Killer Interior AG zeichnet sich durch eine sehr wertorientierte Unternehmensentwicklung aus. Der innere Antrieb und das Streben nach kontinuierlichen Veränderungen liegt im Führungsverständnis und den flachen Hierarchien. Im Zentrum stehen der Einbezug sowie die Befähigung der Mitarbeitenden durch systematische Schulungen in der Killer Lean Academy, deren ganzheitliches Aus- und Weiterbildungskonzept im Jahr 2018 mit dem «Award Bildung Holz» ausgezeichnet und seither stetig ausgebaut wurde.

Verschwendung wird konsequent vermieden

Nachhaltigkeit ist bei der Killer Interior AG eine sinnstiftende Orientierung, die sowohl in der Vision, Mission («Wir schaffen Werte») als auch im Killer Lean Management («Vermeide jede Art der Verschwendung») und «Trage zur kontinuierlichen Verbesserung bei») fest verankert ist. Als langfristig agierendes Familienunter-

nehmen berücksichtigt die Killer Interior AG die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Ökonomie, Ökologie und Soziales – gleichermassen und schafft Werte, insbesondere durch unternehmerisches, partnerschaftliches, verantwortungsvolles sowie leistungsbereites und mitarbeiterorientiertes Handeln.

Von der Amag ins Leben gerufen

Die Amag hat den Family Business Award zu Ehren ihres Gründers und Patrons Walter Haefner ins Leben gerufen, der sich stets für eine echte, gelebte und nachhaltige Firmenkultur einsetzte. Ausgezeichnet werden seit 2012 besonders verantwortungsbewusste und unternehmerisch wirkende Familienunternehmen aus der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein. Zudem verfolgt der Award den Zweck, auf die grosse volkswirtschaftliche Bedeutung von Familienunternehmen in der Schweiz aufmerksam zu machen.

Für die Wahl des siegreichen Unternehmens ist eine zehnköpfige Jury verantwortlich, die aus erfahrenen, fachlich bestens ausgewiesenen Persönlichkeiten besteht.

HAUSEN: Der fünfte Sitz ging an Kurt Schneider

Ein komplett neuer Gemeinderat

Hausen bekommt einen komplett neuen Gemeinderat, weil auch der fünfte Sitz an Kurt Schneider und damit an einen neuen Kandidaten ging.

HANS-PETER WIDMER

Das gab es in Hausen noch nie: Der Gemeinderat wird auf Neujahr komplett ausgewechselt. Drei bisherige Behördenmitglieder, unter ihnen das Duo Gemeindeammann/Vizeammann, schafften die Wiederwahl nicht; zwei Gemeinderäte traten freiwillig zurück. Bereits im ersten Wahlgang wurden aus neun Kandidierenden auf Anhiob die neuen Gemeinderatsmitglieder Manuela Obrist (FDP), Lukas Bucher (parteilos) und Stefano Potenza (FDP) sowie der neue Ammann Andreas Arrigoni (parteilos) gewählt. Der fünfte Sitz blieb offen. Dafür bewarben sich im zweiten Wahlgang nochmals vier Kandidierende, zwei bisherige Gemeinderätinnen und zwei neue Anwärter.

Klare Entscheidung

Die Entscheidung fiel klar zugunsten des 52-jährigen Bau- und Planungsfachmanns Kurt Schneider (parteilos, neu), der im ersten Wahlgang noch nicht angetreten war, sich aber nachportieren liess, als sich ein neues Gemeinderatsteam abzeichnete. Schneider erzielte 590 Stimmen. Nicht ge-



Kurt Schneider ist gewählt

BILD: ARCHIV

wählt wurden Tonja Kaufmann (SVP, bisher Vizeammann), 357 Stimmen, Sabine Rickli (SVP, bisher Gemeinderätin), 101 Stimmen, und Urs Weilenmann (SP, neu), 114 Stimmen. Zum Vizeammann wurde mit 691 Stimmen Stefano Potenza (FDP, neu) erkoren, auf die bisherige Amtsinhaberin Tonja Kaufmann entfielen 286 Stimmen.

Dass sich die Ausmarchung auf Kurt Schneider und Tonja Kaufmann zuspitzte, war vorhersehbar. Das Verdikt dürfte für die abgewählte Frau Vizeammann besonders bitter sein, weil ihr als SVP-Grossrätin, Bezirksparteipräsidentin und Hoffnungsträgerin ihrer Partei noch «höhere» politische Ambitionen zugetraut werden. Auf jeden Fall ist klar: Die Mehrkos-

ten von einer Million Franken für die neue Mehrzweckhalle mit Gemeindsaal bescherten dem bisherigen Gemeinderat in der Bevölkerung einen Vertrauensverlust.

Erinnerung an 1969

Im Gegensatz zu früheren Wahlen, bei denen oft nur so viele Personen kandidierten, wie Sitze zu vergeben waren, hatten die Hauser Stimmberechtigten dieses Mal eine grosse Auswahlmöglichkeit. Aber die daraus resultierende «Tabula rasa» ist einmalig und am ehesten vergleichbar mit den Gesamterneuerungswahlen von 1969, als drei bisherige, langgediente Gemeinderäte, darunter der Gemeindeammann, die Wiederwahl nicht schafften.



Er trommelte sich in die Ränge

Am 18. September nahmen drei Schüler der Musikschule Eigenamt am Schweizer Schlagzeugwettbewerb (Swiss Percussion Competition) teil. Und waren äusserst erfolgreich. Julian Dietiker (Bild) erreichte den 2. Rang und wurde Vize-Schweizermeister, Arda Mencik erlangte den 2. Rang, und wurde Vize-Schweizermeister, und Tobias Wolle erreichte den 5. Rang. Die drei Jungtalente werden unterrichtet von Christoph Vogt.

BILD: ZVG

PROFESSIONELLE VERKEHRSWERTSCHÄTZUNG

Sie möchten Ihr Eigenheim in der Familie oder einem Bekannten verkaufen? Bei Ihnen steht eine Schenkung, Erbteilung oder Scheidung an? Sie fragen sich für welchen Preis Sie Ihre Wohnung oder Ihr Haus ungefähr verkaufen können? In all diesen Situationen möchte man einfach wissen, welchen Wert die Immobilie hat – der Schlüssel dazu ist eine Immobilienbewertung, dadurch erhalten Sie den Wert Ihrer Liegenschaft.

Ist der Verkehrswert dasselbe wie der Verkaufspreis?

Nein, diese zwei Werte müssen nicht zwingend identisch sein. Nach einer professionellen und qualifizierten Immobilienbewertung erhalten Sie den Verkehrswert Ihrer Immobilie. Die Immobilienbewerterin / Der Immobilienbewerter ermittelt diesen Wert mittels einer Bewertungsmethode in welche Elemente wie Lage, Renovationen, Zustand sowie Verkaufbarkeit einfließen. Danach haben Sie einen realistischen Wert

Ihrer Immobilie in der Hand – den effektiven Verkaufspreis, weiss man erst, wenn die Immobilie auf dem Markt breit publiziert und verkauft wurde. Wir, von der ImmoService Partner GmbH, geben Ihnen zusätzlich zum Verkehrswert eine realistische Einschätzung der Verkaufbarkeit Ihrer Immobilie.

Wer führt eine Immobilienbewertung durch?

Wichtig ist es das die Verkehrswertschätzung durch einen eidgenössisch diplomierten Immobilienbewerter durchgeführt wird. Nebst dem spezifischen Fachwissen sollte er in der Region verankert sein, ebenso gilt es ein Augenmerk auf die Kosten der Schätzung zu legen. Das Vertrauen gegenüber dem Immobilienprofi sowie ein gutes Bauchgefühl sollte von Anfang an für Sie zu spüren sein.

ImmoService – Ihr Partner für qualifizierte Verkehrswertschätzungen

Wir sind stolz, dass wir mit Matthias Hunger, einen eid-

genössisch diplomierten Immobilienbewerter in unserem Team haben. ImmoService darf auf eine langjährige Berufserfahrung zurückgreifen. Die Kundenzufriedenheit steht bei uns an erster Stelle, deshalb versprechen wir Ihnen, dass wir äusserst zeitnah und qualifiziert eine Immobilienbewertung durchführen. Vom Erstgespräch bis zur Verkehrswertschätzung, inklusive ausführlichem Dossier, vergehen nur wenige Tage. Als zusätzliche Spezialität schenken wir der Verkaufbarkeit der Immobilie besondere Aufmerksamkeit und widmen ihr einen eigenen Teil im Bewertungsbericht.

Lernen Sie uns kennen und rufen Sie uns noch heute an. Wir freuen uns auf Sie.

Weitere Informationen über uns und unsere Arbeit finden Sie unter dem folgenden, direkten Link:

www.immoservice.ch/vws

056 441 90 30
info@immoservice.ch



Kammermusik mit Kawamura

Das Zimmermannhaus eröffnet die Saison mit dem mittlerweile auf allen Konzertpodien beheimateten Cellisten Maximilian Hornung und seiner Partnerin am Klavier, Hisako Kawamura. Besonders gespannt darf man auf die Darbietung des «Piece for Cello» des Aargauer Komponisten Dieter Ammann sein, das einen Kontinuum zu den romantisch-euphorischen Werken von Dvorak und Franck bildet. Freitag, 1. Oktober, 19.30 Uhr, Zimmermannhaus, Brugg

BILD: ZVG | M. BORGGREVE



Clean-up-Day in Lupfig

Nach über eineinhalb Jahren Corona-bedingter Zwangspause war es am Samstag endlich wieder soweit: Mit dem ersten Clean-Up-Day in Lupfig konnten der Family Events Lupfig Verein einen weiteren Anlass organisieren. Der Tag war mülltechnisch erfolgreich und ein eindrückliches Erlebnis für die Kleinen und Grossen. Dank des tollen Wetters konnte am Ende des Tags bei einer Wurst vom Grill das Ergebnis der Aktion betrachtet werden: saubere Strassen und drei volle Abfallwagen.

BILD: ZVG

DIE MITTE BRUGG



Nadine Christen, Barbara und Julia Geissmann, Beat Saxer, Cécile Monnard-Reichlin, Rebekka Failla und Tschügge (Giovanni) Aurilio kandidieren für den Einwohnerrat. Die weiteren Kandidaten fehlten am 26. September

BILD: ZVG

Wahlfeier 2021

Die Anstrengungen der letzten Wochen haben sich gelohnt. Das Brugger Stimvolk hat den beiden Kandidaten der Mitte sein Vertrauen ausgesprochen und Leo Geissmann sowie Jürg Baur in ihrem Amt bestätigt. An der Wahlfeier

im Hotel «Rotes Haus» freuten sich die Vertretenden der Partei mit ihnen und begrüßten viele Gratulanten, darunter die Stadträte Willi Däpp und Reto Wettstein. Vorgängig zur Feier präsentierte die Partei auch gleich einige Einwohnerratskandidaten.

ZVG

Immobilienverkauf auf reiner Erfolgsbasis!



5314 Kleindöttingen
Freistehend, gute Lage
und sofort bezugsbereit:
5.5 Zi. Einfamilienhaus
CHF 825'000.-



5442 Fislisbach
2.5 Zi. Wohnung an zentraler Lage: Selber wohnen oder vermieten?
CHF 315'000.-



5600 Lenzburg
Terrassen-Alterswohnung mit Altersheim-Dienstleistungsanbindung
CHF 695'000.-



5415 Nussbaumen
Günstig wohnen oder spannende Rendite – Sie entscheiden!
CHF 460'000.-



5213 Villnachern
Moderne & helle Bürofläche mit Lager und breitem Nutzungsspektrum
CHF 2'250'000.-

Neu sind wir Mitglied der

SVIT
MAKLERKAMMER

ZERTIFIZIERT
SCHWEIZERISCHE
MAKLERKAMMER

ImmoService Partner GmbH, 5000 Aarau | info@immoservice.ch | www.immoservice.ch | 056 441 90 30

LIBERZE RSK



Besuchen Sie unsere Referenzen auf:
www.immoservice.ch/referenzen

Aarau 062 822 24 34
Baden 056 441 90 30
Gränichen 062 822 24 30

info@immoservice.ch
www.immoservice.ch

DIE MITTE RINIKEN

■ Den Neophyten auf der Spur

Rund ein Dutzend Interessierte entdeckte in Riniken vier aktuelle Neophyten und erfuhr in einem zweistündigen Rundgang, wie diese Pflanzen zu erkennen sind und wie man sie fachgerecht entfernt. Ein Bild anschauen ist eine Sache. Eine Pflanze riechen, die Wurzeln in der Hand halten, die Blätter vergleichen und sich ob der schieren Grösse von Stängeln des Drüsigen Springkrauts wie im Dschungel zu fühlen: Das ist etwas anderes. Das Angebot, auf einem Rundgang durch Dorf und Wald vier aktuell vor dem Versamen stehende Neophyten zu erkennen und zu lernen, wie man sie fachgerecht entfernt, stiess auf starkes Interesse. Ein gutes Duzend folgte den Ausführungen von Renate Erb, Vorstandsmitglied BirdLife Brugg, die erklärte, dass sehr viele Leute, diese die einheimische Flora verdrängenden Pflanzen schlicht nicht kennen. Es geschehe aus Unwissen, wenn die «schön» gelb blühende Kanadische Goldrute im Garten stehe, auch das Einjährige Berufkraut habe ein leichtes Spiel, wenn man es nicht kennt. Astrid Baldinger, Präsidentin von «Die Mitte Riniken» und Mitorganisatorin des Rundgangs, erklärte denn auch, dass es nicht darum gehe, «Sündenböcke» zu finden, sondern jeder befähigt werde, diese sich massiv ausbreitenden Pflanzen sicher zu erkennen, zu handeln und dieses Wissen weiterzugeben. Sie sei selbst erschrocken, wie solche Pflanzen es schafften, unbemerkt im eigenen Garten heranzuwachsen. Das starke Ausbreiten der Neophyten steht dem Bestreben des Bunds und des Kantons, die Biodiversität zu fördern, entgegen. Diese nicht einheimischen Pflanzen sind enorm schnell wachsend und machen den bestehenden Blumen den Standort schon früh im Jahr streitig. Je mehr Wissen vorhanden ist, desto grösser ist die Chance, den Neophyten beizukommen: Das bewiesen die Teilnehmenden nach dem Rundgang. Am selben Abend füllten sich bereits die ersten Abfallsäcke mit Samenständen aus dem eigenen Garten.

ZVG | ASTRID BALDINGER, RENATE ERB

NATUR ENTDECKEN: Die ersten Tage eines Schwalbenschwanzes im eigenen Garten

Vom Ei zur Rüebliraupe

Die Entwicklung eines Schwalbenschwanzes vom Ei bis zur Rüebliraupe auf einem wilden Fenchel «hautnah» mitzuverfolgen, ist spannend.

BENI HERZOG

In unserem Garten konnten wir in den letzten Tagen auf einem wilden Fenchel die Entwicklung eines Schwalbenschwanzes vom Ei bis zur Rüebliraupe «hautnah» mitverfolgen.

Die Entwicklung von Schmetterlingsraupen bringt man gemeinhin eher mit dem Frühling als mit der Herbstzeit in Verbindung. Es gibt aber wie so oft «sowohl als auch». Unterschiedliche Schmetterlingsarten haben unterschiedliche Entwicklungszyklen. In unseren Breitengraden steht dahinter immer die Frage: mit welcher Strategie kommt man am besten durch den Winter und übersteht Frost und eisige Temperaturen?

Betrachten wir den Lebenszyklus des Schwalbenschwanzes etwas genauer: Die Schmetterlinge kommen bei uns in zwei, manchmal drei Generationen vor. Die erste Generation fliegt in Mitteleuropa je nach lokalem Klima von April bis Juli, die zweite im Juli und August. Ein Schwalbenschwanz lebt als Schmetterling nur 2 bis 3 Wochen. Er muss sich also in dieser Zeit verpaaren und die Fortpflanzung sichern.

Zweite und dritte Generation

Die Falter, die im Mai schlüpfen, legen im Frühsommer ihre Eier ab, woraus sich innerhalb eines Monats ausgewachsene Raupen entwickeln. Diese verpuppen sich und nach 14 bis 21 Tagen (also ca. Mitte Juli) schlüpft aus der Puppe ein neuer Schmetterling. Diese zweite Generation legt im August/September wiederum Eier auf



Die Eiablage erfolgte am 24. August auf wildem Fenchel



Frisch geschlüpft (6. Sept.) ist die Raupe ca. 5 mm lang



Die Raupe «fährt aus ihrer zweiten Haut» (19. Sept.) ...



... und entwickelt sich zur bekannten Rüebliraupe BILDER: BHE

die für die Art typischen Futterpflanzen ab. Dies läuft zurzeit in unserem Garten ab. Die Raupen verpuppen sich wiederum nach ca. 30 Tagen und überwintern als Puppe. Die Schmetterlinge schlüpfen im nächsten Frühjahr ab April. Der Zyklus beginnt von vorne.

Je nach Zeitpunkt der Eiablage der zweiten Generation und der Witterung im Spätsommer/Herbst ist es für die Puppe noch zu früh zum Überwintern. Dann gibt es noch eine dritte Ge-

neration Falter mit Eiablage und Raupe, deren Puppe dann überwintert.

Kompliziert? ...

... wird es erst, wenn man die Überwinterungsstrategien anderer Schmetterlingsarten anschaut. Nur etwa 16% aller Schmetterlinge überwintern als Puppe. Es kommt auch jede andere Form vor, d.h. sie können als Raupe, Falter und sogar als Ei über den Winter kommen. Falter su-

chen hierfür frostgeschützte Räume wie Schuppen oder Keller auf - oder sie haben eine Art «Frostschutzmittel» im eigenen Körper, wie der Zitronenfalter. Raupen verkriechen sich unter dicker Baumrinde oder hüllen sich in einen Blattkokon. Und zuletzt gibt es noch die Wanderfalter wie etwa den Admiral. Sie verhalten sich wie Zugvögel und fliegen im Herbst in den Süden in wärmere Gefilde. Da soll noch jemand behaupten, die Natur sei einfalllos!

MÄNNERRIEGE BÖZEN



Männerriege Bözen auf dem Oberaxen

BILD: ZVG

■ Herbstwanderung der Männerriege Bözen ins Urnerland

Am ersten September-Wochenende reiste eine rekordverdächtige Anzahl Mitglieder der Männerriege Bözen zur zweitägigen Herbstwanderung ins Urnerland. Nach der Anfahrt erreichten die 23 Männerriegler das Berggasthaus Eggberge und machten einen ersten Kaffeehalt. Anschliessend wanderte die überwiegende Mehrheit der Teilnehmer bei besten Wetterbedingungen auf dem grössten zusammenhängenden Wildheuerpfad der Bergflanke entlang zur Bergstation auf dem Oberaxen. Bei der ausgezeichneten Verpflegung auf der Sonnenterrasse genosse man dort nochmals eine herrliche Aussicht ins Tal und auf den Urnersee. Während ein Teil der Gruppe die restlichen Höhenmeter ins Tal zu Fuss zurücklegte, wagten sich

die anderen je zu viert mit der abenteuerlichen Seilbahn hinab nach Flüelen. Nach einem Zwischenhalt bei der Tellsplatte gings weiter nach Sisikon, wo die Teilnehmenden nach einem Apéro ein feines Nachtessen erwartete. Fröhlich liessen sie den geselligen Abend ausklingen.

Am zweiten Tag gings teils mit etwas müden Beinen ins Riemenstaldental, wo die Sonne die Wanderer erwartete. Der Fussmarsch zur Lidernenhütte und an den Spilauersee bildeten das Highlight des Tags. Nach einer letzten Verpflegungspause gings dann mit Bahn und Postauto zurück ins Fricktal. Eine wiederum von Hansueli Brändli perfekt organisierte Herbstwanderung mit verschiedenen Routenvarianten ist damit den Ansprüchen aller Teilnehmer gerecht geworden.

ZVG

LUPFIG: 20 Jahre Immobilienberatung Lewag

Jubiläum mit Geschäftspartnern

Vor zwanzig Jahren hat sich Eveline Leutenegger selbstständig gemacht. Noch heute führt sie erfolgreich die Lewag Immobilien GmbH.

LORENZ CAROLI

Eveline Leutenegger wuchs in einer Architektenfamilie auf. In der Firma ihres Vaters in Wallisellen war sie für alle Tätigkeiten bei der Immobilienbewirtschaftung zuständig. Sie konnte sich so einen grossen Erfahrungsschatz aufbauen. Mit dem gut gefüllten Rucksack nahm sie eine Stelle im Kanton Aargau an. Als Angestellte fühlte sie sich nicht mehr wohl, und so machte sie sich vor zwanzig Jahren selbstständig.

Bei ihrer Tätigkeit stehen stets die Interessen der Kundschaft im Vordergrund. Sie will mit ihren Mitarbeitenden die Projekte so bearbeiten, dass die Kunden zufrieden sind. Diese profitieren neben dem Fachwissen und der Professionalität vom lokalen und regionalen Netzwerk. Mit einem transparenten Dialog können die Vorstellungen und Interessen der Kundschaft in die Kundenaufträge miteinfließen.

Dienstleistungsangebot

Das Tätigkeitsgebiet der Lewag Immobilien GmbH umfasst verschiedene Bereiche. Eine interessante Aufgabe ist der Verkauf einer Immobilie. Viele verkaufswillige Personen kennen die Komplexität beim Verkauf nicht und beauftragen die Lewag mit der Ver-



Lewag-Team: Josef Albisser, Stephanie Suter, Eveline Leutenegger, Silan Yanardöner, Teresa Rea, Markus Leutenegger

BILD: CI

kaufsabwicklung. Dann kommen die Stärken zum Tragen. Es muss eine professionelle Verkaufsdokumentation erstellt werden. Dank dem vorhandenen Netzwerk können viele potenzielle Käufer evaluiert werden. Eine aufwendige Tätigkeit ist die Organisation und Durchführung von Besichtigungen. Ist ein Käufer gefunden, kommt der wichtigste Akt für den Verkäufer. Bei den Preisverhandlungen muss für beide Parteien ein guter und realer Preis gefunden werden. Mit der Koordination und Abwicklung mit Banken und Notaren kann der Verkauf besiegelt werden.

Neben den Verkauf- und Kaufaktivitäten übernimmt die Firma das gesamte Management bei der Miete von Immobilien. Es wird ein fairer und per-

sönlicher Service geboten. Aus dem grossen Dienstleistungsangebot können Immobilienbesitzer das persönliche Menü auswählen. Neben der Bewirtschaftung kann auch die Planung, die Organisation und die Überwachung bei Renovationsarbeiten, Umbauten oder Erneuerungen bestellt werden.

Jubiläumsfeier

Aus Anlass des 20-jährigen Firmenjubiläums hatte Eveline Leutenegger Kunden, Geschäftspartner und Freunde zu einem Treffen eingeladen. Bei Speis und Trank konnten sich die Besucher austauschen. Nebenbei erfuhrt man auch, dass sich Eveline Leutenegger im Organisationskomitee beim Eigefäscht von Birr und Lupfig aus Anlass des 750-Jahr-Jubiläums im August 2022 engagiert.

ANGEBOTE 2021

Leserangebote



Mit der PlusCard profitieren Sie von folgenden neuen Spezialkonditionen:



Tagesausflüge und Mehrtagesfahrten mit Swisscarreisen



Montreux-Gstaad mit Goldenpass Express / Platzzahl beschränkt
Dienstag, 26.10./23.11./28.12.2021/25.01./22.02./22.03.2022
Leistungen: Fahrt im Car und Goldenpass Express. Mittagessen im Zug

Pro Person Fr. 119.- **Reduktion Fr 10.-***

Polarlichterjagd im Winterwunderland Finnland
Dienstag, 28. Dezember 2021 bis Dienstag, 4. Januar 2022

Pro Person ab Fr. 2450.- **Reduktion Fr. 100.-***



Swisscarreisen Tel. 062 721 00 60
Tramstrasse 21 info@swisscarreisen.ch
5034 Suhr www.swisscarreisen.ch

Wochenmarkt in Luino (I), 13. Oktober 2021



Der Wochenmarkt in Luino ist der Publikumsliebhaber Numero Uno und findet jeden Mittwoch statt. Einer der Verkaufsmagneten sind die prall mit Obst und Gemüse gefüllten Stände.

Fr. 5.- Rabatt auf das Angebot (ab Fr 39.- statt Fr. 44.-)*

Leistungen: Fahrt im Comfort-Bus. Einsteigeorte: Aarau, Windisch, Baden. Anmeldung unter 056 461 61 61 oder www.eurobus.ch/az1luino (PlusCard-Nummer angeben!)

EUROBUS

www.eurobus.ch

Top Of Europe – Jungfrauojoch, 23. Oktober 2021



Wer auf dem Jungfrauojoch steht, 3454 Meter über Meer, spürt beim ersten Schritt: Das hier ist eine andere Welt. Eine, die man erlebt haben muss.

Fr. 5.- Rabatt auf das Angebot (ab Fr 148.- statt Fr. 153.-)*

Leistungen: Fahrt im Comfort Bus, Bahnfahrt, 3-Gang-Mittagessen, diverse Extras. Einsteigeorte: Aarau, Windisch, Zürich. Anmeldung unter 056 461 61 61 oder www.eurobus.ch/az1top (PlusCard-Nummer angeben!)

EUROBUS

www.eurobus.ch

Herbstangebot BODYLINE medizinische Kosmetik und Jasmin Jud Cosmetics, Brugg



Aktion auf unsere Beauty- und Wohlfühlangebote für Sie und Ihn. Einmalig und nur gültig mit ihrer persönlichen PlusCard.

Ab Fr. 100.- erhalten Sie Fr. 20.- Rabatt*

Ab Fr. 500.- erhalten Sie Fr. 50.- Rabatt*



www.jasminjud-cosmetics.ch



bodyline
medizinische kosmetik
andrea neubauer

seit 1985

www.bodyline.swiss

Fitnesscenter Windisch



**Für PlusCard-Mitglieder
nochmals Fr. 50.- Reduktion**

Alle Jahresabos für 14 anstatt 12 Monate zum Preis von 749.- oder 549.- für Schüler und Studenten
Angebot ist gültig vom 20.09.2021 - 20.11.2021
Angebot gilt für Neuzugänger und bestehende Mitglieder!

**2 Monate
geschenkt**

All inclusive Angebot (Im Gerätepark gilt Zertifikatspflicht):

- Muskelaufbau
- Groupfitness
- Personaltraining
- Krav Maga & Karate
- Kinderhort

Fitnesscenter Windisch
Hauserstrasse 67
5210 Windisch
www.fitnesscenter-windisch.ch

* Die PlusCard bitte jeweils bei der Buchung mit Name und Nummer an der Kasse oder an der Rezeption vorweisen. Alle Angebote sind nicht kumulierbar mit anderen Vergünstigungen, Aktionen und Gutscheinen. Weitere Angebote folgen unter www.e-journal.ch/mehr/pluscard/
Besitzen Sie noch keine PlusCard? Mit der Überweisung von Fr. 50.- werden Sie Besitzer der PlusCard für 2021. Rufen Sie uns an unter 056 460 77 88.

REGION: Weinakademiker, Winzer und «Vertschi»-Erfinder Markus Utiger im Interview

«Dem Aargauer Wein fehlt eine Lobby»

Dieser Tage hat die Weinernte begonnen. Weinakademiker Markus Utiger über den aktuellen Jahrgang und die Vielfalt des Aargauer Weins.

ILONA SCHERER

Markus Utiger, das Weinjahr 2021 ist ja ein schwieriges ...

Es ist sicher ein anspruchsvoller Jahrgang, ganz klar. Aber es tönt halt dramatischer, wenn man sagt, wie schlimm es sei.

Ist es also gar nicht so schlimm?

Klar: Die Trauben sind dieses Jahr später reif als in anderen Jahren, und der Ertrag wird kleiner sein als sonst. Doch die Winzer müssen nun penibel und sehr selektiv arbeiten und können nur das schönste Traubengut verarbeiten. Die Früchte können aber nach wie vor exzellent werden – man darf sie noch nicht abschreiben! Die Rebe muss kämpfen, denn sie will ja möglichst süsse und aromatische Früchte, damit diese gegessen werden und ihre Samen auf den Boden fallen, wo sie wieder spriessen können. Darum wird sie Süsse und Aroma in den Beeren aufbauen.

Ein Jahrhundertwein wird es aber wohl nicht, richtig?

Ich warne vor voreiligen Schlüssen! Seine ganze Qualität zeigt ein grosser Wein erst nach fünf oder gar zehn Jahren. Ist er wirklich gross, dann ist er nach zehn Jahren noch grösser! Das sieht man oft international bei anspruchsvollen Jahrgängen.

Gibt es denn Produkte, die nicht so betroffen sind?

Man wird dieses Jahr sehr gut Sektgrundwein machen können. Dafür muss man die Trauben sehr früh ernten, wenn sie noch nicht so viel Zucker haben – ein Sekt sollte ja nicht mehr als 12,5 Volumenprozent haben. Die Nachfrage nach Schaumwein hat sich in den letzten 20, 30 Jahren fast verdoppelt und steigt ungebremst. Damals kam der Prosecco als günstige Alternative zu Champagner auf, auch in der Barszene als Komponente für Cocktails. Gleichzeitig ist die Nachfrage nach teureren Winzerchampagnern gestiegen. Das animiert natürlich die lokalen Produzenten, wieder Schaumweine zu produzieren. Diese gedeihen am besten auf Kalk- und Kreideböden, wie bei uns zum Beispiel am Rotberg in Villigen. Es gibt mittlerweile ganz viele Aargauer Schaumweine, die es mit den Grossen der Welt aufnehmen können.

Der Aargauer Wein hat in der Öffentlichkeit noch immer nicht den gleichen Stellenwert wie Waadtländer, Bündner oder Walliser Weine. Warum ist das so?

Wein ist im Aargau ein Kulturgut, aber es wird in den Medien nicht so gepflegt, es fehlt eine Lobby. In anderen Regionen hat jede grössere Zeitung eine Wein-Seite. Dabei ist der Aargau einer der ganz wenigen Weinkantone, in dem man ein abendfüllendes Weinprogramm zusammenstellen kann. Vom Schaumwein über leichten und kräftigen Weisswein, diverse Arten Rosé, fruchtige, würzige, reife Rotweine bis hin zum Süsswein. Man kann sogar unter den Spezialitäten wählen: Will ich süsslichen oder trockenen Weisswein, angetrockneten oder spätgelesenen Süsswein? Eine unglaubliche Vielfalt!

Die haben die grossen Weinkantone nicht?

Das Waadtland hat vor allem Chasselas in vielen Varianten. Das Wallis schafft das auch noch, das Tessin ist



Markus Utiger im Garten der «Linde» Fislisbach, wo er Weinseminare durchführt

BILD: IS

zu 90 Prozent Merlot. Die Bündner Herrschaft hat vor allem Pinot Noir und Chardonnay, Riesling-Sylvaner sowie ein paar Schaumweine.

«Verkauft» sich der Aargauer Wein in der Öffentlichkeit nicht so gut?

Der Kanton Aargau tut sich schwer, seine Identität zu finden. Er ist weder Zürcher noch Berner, immer irgendwie dazwischen. Wir haben Schlösser, Naturschutzgebiete, den Jura, das Wasserschloss, viele Flüsse – aber nicht den einen touristischen Hotspot. Im Weinbau ist es genau gleich. Natürlich ist der Aargau als Weinkanton kleiner, er ist etwas verzettelt und hat keinen einheitlichen Weinstil. Aber: Genau diese Vielfalt macht den Aargau doch aus. Unseren Kanton entdeckt man, indem man die Hauptachsen verlässt und die kleinen Strässchen nimmt. Kürzlich war ich beispielsweise in Baldingen, da wähnt man sich in einer anderen Welt, obwohl es ganz nah ist!

Wo befindet sich der «Hotspot» des Weinbaus im Aargau?

Im Zurzibiet haben wir die grösste Dichte an Rebbergen im ganzen Kanton. Von dort kommen die kräftigsten Weine. Das ist klimatisch bedingt. Das Zurzibiet ist die heisseste und trockenste Region im Aargau, und es hat die kräftigsten, schwersten und ältesten Böden. Diejenigen im Surbtal sind schon jünger. Zwischen Klingnau und Lengnau liegen über 100 Millionen Jahre Erdgeschichte. Reben in Würenlingen gedeihen auf Lössböden und ergeben sehr fruchtbetonte Weine. Hingegen hat es in Döttingen/Klingnau schwerere Lehm- und Kalkböden. Das ergibt viel mineralischere, kräftigere und strukturiertere Weine. So viele unterschiedliche Böden und Weine auf so engem Raum – das ist einfach faszinierend!

Wie kann man das den Konsumenten vermitteln?

Eine schöne Möglichkeit, diese Vielfalt zu erleben, sind die Weinwanderwege. Man fährt mit dem Zug nach Klingnau und wandert von dort aus den Reben entlang bis nach Te-

gerfelden, Endingen oder Lengnau. Dabei sieht man einerseits die schönen herbstlichen Reben, aber auch die sich verändernden Böden. Und wenn man zuerst einen Klingnauer probiert und danach einen Tegerfelder, ist es eher nachvollziehbar, warum die unterschiedlich schmecken. Die Herkunft, das ist die Einmaligkeit.

Als Weinspezialist sind Sie international unterwegs, aber man spürt auch eine enge Verbundenheit zum Zurzibiet.

Meine Wurzeln zum Aargau und Zurzibiet habe ich nie verloren. Ich hatte einst das Weinfestival Zurzibiet aufgebaut, das jeweils im Schloss Böttstein stattfand und Winzern eine gute Plattform gab. Als das Schloss aufgelöst wurde, fand auch der Anlass nicht mehr statt. Nun hat der Verein Zurzibieter Weinfreunde das Patronat und baut jetzt wieder einen Anlass auf, der 2023 stattfinden soll. Dann haben Winzer wieder einen schönen Raum, wo sie sich darstellen können.

Sie sind in Döttingen aufgewachsen, mitten in den Rebhängen ...

(lacht) ... das ist eine Legende, die sich im Internet hartnäckig hält! Aber so war es nicht ganz. Um Reben kommt man in Döttingen zwar nicht herum, aber ich bin nicht im Rebberg aufgewachsen. Von meinen Eltern lernte ich früh, dass Essen und ein Glas Wein etwas sehr Schönes sind. Wein ist nicht einfach ein Getränk, sondern eine Kultur. Vor allem meine Mutter hat mir die Welt des Genusses vermittelt. Sie kocht immer noch sehr gern und aufwändig. Ich habe dann auch eine Kochlehre gemacht und ein Jahr Zusatzausbildung als Servicefachmann angehängt. Danach habe ich mich auf Wein spezialisiert. Ich habe weltweit über 300 Weingüter besucht, degustiere sehr viel Wein und bin in dieser Materie voll verankert. Ich hatte viele gute Leute um mich herum, durfte in jungen Jahren die grössten Weine der Welt probieren. Das ist nicht nur Beruf, sondern auch sehr viel Leidenschaft.

Sie sind Weinakademiker. Was versteht man eigentlich darunter?

Ich komme dann ins Spiel, wenn der Wein in die Flasche kommt. Ich biete Dienstleistungen für Winzer und Weinhändler an. Ich definiere Produkte, helfe bei der Positionierung und entwickle Strategien. Ich mache aber auch Degustationen und Schulungen. In meiner Karriere profitierte ich von vielen guten Dozenten. Nun möchte ich mein Wissen auch jungen Leuten weitergeben. Ich unterrichte im Lehrgang Sommelier bei Gastro Suisse. Das ist total lässig, junge Leute vor sich zu haben, die am Anfang stehen, aber schon diese Faszination haben. Wie ich damals.

Sie sind selber auch unter die Winzer gegangen. Wie kam das?

Schon zu Zeiten der Weinakademie in Österreich begann ich, selber Wein zu produzieren – einen blaufränkischen Lagewein. Wenn ich bei einem Winzer degustiere, sind das immer einzelne Momentaufnahmen. Bei meinem eigenen Wein verfolge ich das Rebjahr, probiere ihn während der Kelterung, während des Ausbaus im Fass, dann in der Flasche und dann, wenn er reift – es ist eine Zeitabfolge. Da entsteht ein Film, und ich kann nachvollziehen, warum der Wein einen bestimmten Geschmack hat und sich entwickelt. Eigener Wein ist das Maximum in einer Wein-Karriere.

Sie haben auch den alkoholfreien Vertschi erfunden. Wie kam das?

Ich trinke sehr gern Wein, mein Jahr hat aber auch nur gut 360 Tage. Der Körper kann eine gewisse Menge an Wein verarbeiten, dann wirds ungesund. Ich muss mir meinen Konsum einteilen. Wenn ich an einem Aperitiv ein Wasser trank oder zumindest kein Weinglas in der Hand hatte, wurde ich immer gefragt, ob der Wein nicht gut sei oder ob ich krank wäre. Das stank mir mit der Zeit, und gleichzeitig nervte es mich, dass es nichts Gescheites als Alternative zu Wein gab: nur Zuckerwasser oder aromatisierte Produkte. Vor etwa sechs Jahren entwickelte ich die Idee, aus Verjus ein Getränk zu kreieren.

Was versteht man unter Verjus?

Verjus ist Saft aus grünen Trauben, die schon Anfang August aus den Reben geschnitten werden, um die Trauben zu reduzieren. Den gibts schon seit über 2000 Jahren. Gemeinsam mit meinem Freund Roland Zeller, einem Küchenchef, und Andreas Meier vom Weingut zum Sternen machten wir ein Tafelgetränk daraus – genussfertig für die Gastronomie. Wir generieren so den Winzern ein zusätzliches Einkommen, indem wir ihnen die abgeschnittenen Trauben abkaufen, und leisten gleichzeitig etwas gegen Foodwaste. Manchmal entwickelt man Dinge, die nicht so rational sind, aber enorm dem Zeitgeist entsprechen. Das ist mit dem Vertschi gelungen.

JÜNGSTER SCHWEIZER WEINAKADEMIKER

Markus Utiger (41) wurde in Döttingen geboren. Nach einer Kochlehre im Hotel Monti, Döttingen, und einer Zusatzausbildung als Servicefachangestellter in der Linde, Fislisbach, bekam er mit 23 Jahren die Stelle als Sommelier im neu eröffneten Designhotel Greulich in Zürich. Beim nächsten Arbeitgeber, der SwissRe, absolvierte er berufsbegleitend die Ausbildung zum Weinakademiker in Österreich und schloss diese 2008 als Jahrgangsbester und jüngster Schweizer ab. Einige Jahre war Utiger danach Vertriebsmanager für Le Millésime Siegenthaler in der Deutschschweiz. Seit 2007 produziert er auch einen eigenen Wein, den preisgekrönten «Utiger Rappbühl Blaufränkisch». Seit Juli 2021 ist er selbstständig mit seiner Firma Tanninreich mit Sitz in Baden. Markus Utiger ist verheiratet mit Isabelle Schibli, die gemeinsam mit ihren Geschwistern die «Linde» in Fislisbach führt. Das Paar hat zwei Kinder.

tanninreich.ch

KIRCHENZETTEL

Freitag, 1. November, bis Donnerstag, 7. November 2021

BIRR/LUPFIG

Kath. Kirchenzentrum Paulus, Birrfeld
www.kathbrugg.ch
Samstag: 17.00 Santa Messa. Sonntag: 11.00 Gottesdienst (V. Furrer) mit Betânia Figueiredo. 15.00 «Pray for Switzerland», intern. Rosenkranzgruppe. Dienstag: 12.00 Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren im Pfrundhaus Lupfig.

Reformierte Kirchgemeinde Birr
www.ref-kirche-birr.ch
Birr/Lupfig: Sonntag: 10.10 Gottesdienst, Pfrn. E. Graf. Montag: 14.00 Kleiderkarussell. Dienstag: 12.00 Seniorenmittagstisch. Mittwoch: 14.00 Kleiderkarussell. 19.30 Gemeindegebet. Donnerstag: 14.00 Kleiderkarussell.

Schinznach-Bad: Dienstag: 14.00 Lismi-Treff.

BÖZBERG-MÖNTHAL

Reformierte Kirchgemeinde
www.refkmbm.ch
Freitag: 20.00 Jugendtrüff im Chlebözberg. Sonntag: 10.15 Kirche Bözberg, Gottesdienst mit Pfr. Thorsten Bunz, Thomas Sutter (Orgel). 14.00 Kirche Mönthal, Taufgottesdienst.

BÖZEN

Reformierte Kirchgemeinde
www.refkg-boezen.ch
Sonntag: 10.00 Gottesdienst mit Pfrn. Anna Schütz, ohne Zertifikat, anschliessend Kirchenkaffee (Kirchenkaffee drinnen mit Zertifikat).

BRUGG

Chrischona-Gemeinde Brugg
Vereinsweg 10
Jeden Sonntag Gottesdienst um 10.00 Uhr (mit Kinderbetreuung).
Weitere Informationen zu unseren Gottes-

diensten und Anlässen unter www.chrischona-brugg.ch oder Telefon 056 441 14 84.

Freie Gemeinde Brugg, Krinne
www.krinne.ch
Informationen zu unseren Gottesdiensten und Anlässen unter www.krinne.ch.

Gemeinde für Christus
Altenburgerstrasse 37, www.brugg.gfc.ch
Sonntag: 10.00 Livestream unter www.gfc.ch/medien/online-predigt/ oder via Telefon: 043 550 70 93 Zugangscode 864043 #

Sonntag: 14.00 Gottesdienst mit Michael Büschlen. Mittwoch: 20.00 Bibelgespräch über das Buch Nehemia, Kap. 7.

Gospel Center Brugg
Aarauerstrasse 71; Gottesdienste: Jeden Sonntag um 10.00 (mit Kinderbetreuung). Weitere Informationen unter www.gospel-center.ch oder 056 441 12 58.

Katholische Kirche St. Nikolaus Brugg
www.kathbrugg.ch

Freitag: 9.00 Eucharistiefeier «Herz Jesu» mit A. Olowo, anschliessend Rosenkranzgebet. Samstag: 18.00 Gottesdienst mit A. Di Paolo. Sonntag: 11.00 Uhr Eucharistiefeier mit A. Olowo. 14.30 «Pray for Switzerland», Gebetsanlass für die Schweiz mit A. Olowo. Dienstag: 9.00 Eucharistiefeier mit A. Olowo und dem Frauenverein, anschl. Rosenkranzgebet. Mittwoch: 18.30 Englische Messe mit der philippinischen Gemeinschaft.

Alle Infos unter www.kathbrugg.ch.

Pfingstgemeinde Brugg
www.pfimbbrugg.ch, 056 442 20 50, Büro: Habsburgerstrasse 22, Versammlungsort: Aegertenstrasse 7

Samstag: 14.00 Jungschi beim Schützenmattplatz. 19.15 Jugendtreff. Sonntag: 10.00 Gottesdienst; Tambiën: traducción en español; Kidstreff: Ferienprogramm. Montag: 20.00 Gebet für die verfolgte Kirche.

Reformierte Kirche Brugg

www.refbrugg.ch
Freitag: 18.30 Farbhaus, roundabout. 19.30 Salsa für junge Frauen. Sonntag: 10.00 Stadtkirche, Predigtgottesdienst mit Taufe, Prn. Ruth Gimmel. Montag: 6.00 Stadtkirche, meditatives Sitzen. Mittwoch: 14.30 Stadtkirche, Kultur am Nachmittag.

MANDACH

Reformierte Kirchgemeinde

www.ref-mandach.ch
Freitag: 10.30 Gottesdienst im Asana Spital Leuggern, Pfarrer Dan Breda und Erika Wicki, Zither. Sonntag: 10.00 Gottesdienst in der Kirche Mandach, Laienpredigerin Christina Pestalozzi und Organist Michael Felix.

REIN

Reformierte Kirchgemeinde

www.ref-rein.ch
Sonntag: 9.30 Gottesdienst, Kirche Villigen, Pfr. Matthijs van Zwielen de Blom. 10.30 Gottesdienst, Kirche Remigen, Pfr. Matthijs van Zwielen de Blom. Gottesdienste ohne Zertifikat- aber mit Maskenpflicht und Schutzkonzept. Amtswoche: Pfarrer Michael Rust, Neuzelweg 12, 5234 Villigen, 056 450 10 58, michael.rust@kirche-rein.ch.

RINIKEN

Kath. Kirchenzentrum Brugg-Nord Riniken

www.kathbrugg.ch
Sonntag: 10.30 Gottesdienst mit Anna Di Paolo. Dienstag: 10.00 «ZwüscheHalt», eine Kaffeepause mitten im Alltag. Donnerstag: 19.00 Gebet am Donnerstag. Angaben zu Gottesdiensten im Pastorat- und weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.kathbrugg.ch

SCHINZNACH-DORF

Katholische Kirchgemeinde

www.kathbrugg.ch
Samstag: 13.00 Abdankung von Sophia Barry in der ref. Kirche Umiken. Sonntag: 9.00 Eucharistiefeier mit A. Olowo, anschl. kleiner Klara-Zmorge. Dienstag: 14.00 Seniorennachmittag im Pfarreiheim (Zertifikatspflicht!). Mittwoch: 9.00 Eucharistiefeier mit A. Olowo, anschl. Klara-Kaffee. Freitag: 19.00 Taizé-Feier in der Friedhofskapelle Schinznach-Bad.

THALHEIM

Reformierte Kirche

www.ref-thalheim.ch
Sonntag: 9.45 Gottesdienst «Kirche unterwegs» in Auenstein mit Pfr. Árpád Ferencz.

UMIKEN

Reformierte Kirchgemeinde Umiken

www.ref-umiken.ch
Sonntag: 9.30 Gottesdienst in Umiken, reformierte Kirche, Wolfgang von Ungern-Sternberg. Dienstag: 19.30 Dienstag-Oase, reformierte Kirche Umiken, Chor, Wolfgang von Ungern-Sternberg. Weitere Informationen zu unseren Gottesdiensten und Anlässen finden Sie auf unserer Homepage: www.ref-umiken.ch
Amtswochenvertretung vom 6. bis 9. Oktober: Pfr. Árpád Ferencz, Auenstein, Telefon 062 897 11 79, ref-pfarramt-auenstein@gmx.ch.

Heilsarmee Aargau Ost, Umiken

aargauost.heilsarmee.ch
Sonntag: 9.30 Zäme bäte. 10.00 Gottesdienst, Kinderprogramm.

VELTHEIM-OBERFLACHS

Evangelisch-reformierte Kirche

www.ref-veltheim.ch
Sonntag: 9.30 Gottesdienst mit Pfarrer

Ruth Zimmermann. Der Besuch des Gottesdienstes ist bis 50 Personen ohne Zertifikat möglich, Sie sind herzlich willkommen! Brauchen Sie ein offenes Ohr? Melden Sie sich unter 056 443 05 57, Pfarrerin Ruth Zimmermann ist gerne für Sie da.

WINDISCH

Evangelisch-methodistische Kirche

Kapellenweg 8, www.emk-windisch.ch, Telefon 056 441 20 74.

Sonntag: 10.00 Gottesdienst. Das ganze Gemeindeprogramm und weitere Informationen auf der Webseite.

Katholische Kirchgemeinde St. Marien

www.kathbrugg.ch
Samstag: 18.30 Eucharistiefeier (A. Olowo). 19.30 Lobpreis-Abend. Sonntag: 9.30 Gottesdienst (V. Furrer). 11.00 Santa Messa. Montag: 20.00 Kontemplation. Dienstag: 17.00 Rosenkranzgebet. 19.00 Recita del Santo Rosario. 19.30 Santa Messa. Mittwoch: 9.00 Gottesdienst (V. Furrer). Donnerstag: 19.00 Eucharistiefeier (A. Olowo).

Reformierte Kirchgemeinde Windisch

www.ref-windisch.ch
Sonntag: 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl in der Kirche Hausen, Pfrn. Ursina Bezzola; Anmeldung Fahrdienst bis Samstagabend: 076 738 08 74. Montag: 14.00 Jassen für Ältere im Lindenpark. Dienstag: 9.30 Gottesdienst im Lindenpark, Pfrn. Ursina Bezzola. Donnerstag: 9.30 Spatze-Kaffi im Kirchgemeindehaus. 14.00 Frauentreff Windisch im Kirchgemeindehaus. 19.00 Kontemplation – Übungen der Stille, in der Kirche Hausen. Amtswoche: Pfrn. Ursina Bezzola, 056 442 17 82.

Für aktuelle Veranstaltungshinweise konsultieren Sie bitte unsere Homepage www.ref-windisch.ch.

PUBLIREPORTAGE

MASTERCLASS-Diplomkurs zur Leistungsfotograf*in

Jedes Bild ist wie ein eigenständiges Wesen – keines gleicht dem anderen

Mit wirklicher Lebensfreude lässt sich besser lernen, dies ist eine alte Weisheit. Seit Jahren führt die Fotografieschule Limmattal erfolgreich Masterclass-Lehrgänge unter diesem Gesichtspunkt durch. Sicheres, familiäres Lernen an der Quelle zur Natur!

2 x pro Jahr wird eine familiäre Kleinstklasse mit max. 6 Schülern gestartet. Aus Namen werden Gesichter, aus diesen Gesichtern «Geister», und es entstehen beim gezielten Lernen Freundschaften fürs Leben. Die Kurse sind ab dem ersten Tag so aufgebaut, dass die Fotografiepraxis für jeden Schüler nicht zu kurz kommt (50 % Theorie, 50 % Praxis). Trainiert und gelernt wird in der gesunden Natur, direkt vor dem Kurslokal. Ein Auto ist nicht nötig, da sich das Kurslokal direkt beim Bahnhof Wettingen befindet. Eine ideale Reise-Alternative in die Welt der Leistungsfotografie zu den immer noch unsicheren Ferienreisen mit unberechenbaren, behördlichen Covid-Auflagen.

Detaillierte Auskunft erhalten Sie unter
Office/Kursadministration:
+41 56 221 65 38 oder
fotografieschule.ch/masterclass-diplomkurs/

Der nächste Lehrgang startet im April 2022.



Peter Bissig, Remigen

«Absolut eine emotionale Phase in meinem Leben – ein Lehrmeister, der dich mit Leidenschaft ans Thema führt, ein Team von tollen Kolleginnen, die sich gegenseitig pushen und konstruktiv kritisch die besten Bilder aus dir heraus-holen wollen. Der Ausbildungslehrgang hat meine Erwartungen übertroffen. Das hat sehr viel mit dem Ausbilder und dem Team zu tun. Der modulare Aufbau mit dem theoretischen Teil und dem anschliessen-den praktischen Einsatz macht den Lehrgang lebendig und spannend.»



Claudia Vogelsanger, Dättwil

Ich hatte hohe Erwartungen an die Ausbildung, welche bis heute voll und ganz erfüllt wurden. Die Theorie wird fundiert, verständlich und spannend weitergegeben. Für mich ist der Standort absolut optimal. Die Räumlichkeiten sind gross, und der Unterricht findet in kleinen Gruppen statt. Die Stimmung ist entspannt, kollegial und locker, und der Kursleiter steht den Schülern immer mit Rat und Tat zur Seite, was ich wirklich sehr schätze. Man wird von Grund auf an die Materie herangeführt, und die fortlaufenden Module ergänzen das bisherige Wissen optimal. Mir gehen bei jedem Unterrichtstag diverse «Lichter» auf, was ich wirklich toll finde!»

Eveline Gasser, Bottighofen

«Meine Wahl fiel auf die Fotografieschule Limmattal ganz klar wegen des Unterrichts in Kleinstgruppen. Wichtig für mich als Unternehmerin war ebenfalls die Flexibilität in der Termingestaltung. Der gute Mix von Theorie und Praxis, die individuelle Betreuung durch die Kursleiter, welche durch die kleinen Klassen möglich ist, haben mir enorme Fortschritte gebracht im vergangenen Jahr.»

REGION: Beda Ehrensperger sammelte Musikinstrumente für den Nachwuchs in seiner Wahlheimat Ghana

Guter Draht zu zwei verschiedenen Welten

Die Crowdfunding-Aktion, die der Dättwiler Schlagzeuger Beda Ehrensperger unlängst in der Schweiz gestartet hat, war erfolgreich.

URSULA BURGHERR

Schlagzeug spielt der heute 41-jährige Beda Ehrensperger von Kindesbeinen an. Weil Trommelrhythmen schon immer die Basis der afrikanischen Musik bildeten und insbesondere Westafrika als Wiege der modernen schwarzen Musik gilt, reiste er 2001 das erste Mal nach Ghana. Nach seinem Musikstudium an der Zürcher Hochschule der Künste blieb er ein ganzes Jahr dort. Zehn Tage vor seinem Heimflug lernte er seine heutige Frau Mefia kennen. 13 Jahre lang wohnte das Paar in der Region Baden. Die Söhne Levin (13) und Evan (9) wurden geboren, und Ehrensperger startete in der ghanaischen Hauptstadt Accra mit dem Aufbau eines Kulturzentrums. Dort tauschten sich Musikerinnen und Musiker aus verschiedensten Ländern aus und geben Konzerte.

Die Erfüllung eines Traums

2019 brach die Familie Ehrensperger die Zelte in der Schweiz endgültig ab und verlegte ihren Lebensmittelpunkt nach Ghana. «Ich wollte noch mehr mit der dortigen Musik verschmelzen», sagt Beda Ehrensperger dazu. Seither sind viele Kontakte entstanden. Der Schlagzeuger aus Dättwil leitet die Band von Atongo Zimba, welcher in der afrikanischen Kulturszene eine Legende ist. «Ihn habe ich schon als Jugendlichen verehrt und im



Musiker Beda Ehrensperger (im Bild mit Sohn Evan) war für seine Crowdfunding-Aktion auf Stippvisite in der Schweiz BILD: UB

Traum nicht dran gedacht, einmal mit ihm zusammen zu spielen.» Ehrensperger lernte aber auch die Crew von Danis Entertainment kennen, einem Trio, das musikalisch begabte, aber mittellose Kinder vor Ort fördert und ihnen eine schulische Ausbildung ermöglicht. «Die Initianten stammen alle selber aus armen Verhältnissen und haben ihre Organisation mit extrem knappen Mitteln auf die Beine ge-

stellt», erzählt Ehrensperger und fügt hinzu: «Diese Aktion wollte ich unbedingt unterstützen.» Er hat eine Nachwuchs-Band gegründet, in der mittlerweile auch seine Söhne mitspielen.

Sechzig Sängerinnen, Rapperinnen und Tänzer werden zurzeit von Danis Entertainment unterstützt. Und es sollen mehr werden. Weil es an Proberäumen und vor allem an Instrumenten fehlt, nutzte der Aargauer

Künstler seinen Bekanntheitsgrad und startete eine Crowdfunding-Aktion in der Schweiz. Dafür reiste er mit seinen Söhnen für einen Monat in die ursprüngliche Heimat zurück. 16 000 Franken konnte er mit seinem Aufruf hierzulande generieren. «Zudem wurden Gitarren, Keyboards, Verstärkeranlagen sowie Streich- und Blasinstrumente gespendet», erzählt Ehrensperger. Mit dem Geld will er für die junge

Musikgeneration in Ghana ein neues Probelokal mieten und Events veranstalten. Die Instrumente werden Ende September nach Afrika verschifft. Zurzeit sei man auf der Suche nach Lehrerinnen und Lehrern, welche die Kinder unterrichten können.

Er will noch mehr bewirken

«Wir leben in Accra sehr einfach für Schweizer Verhältnisse. Dort jedoch gehören wir zur privilegierten Schicht», erklärt Ehrensperger. Mit seiner Familie bewohnt er eine Wohnung direkt im Kulturzentrum. «Wir haben einen kleinen Garten und Tiere. Unsere Söhne können zudem gute Privatschulen besuchen.» Seit er mit Danis Entertainment zusammenarbeitet, lernt er regelmässig Kinder kennen, die aufgrund von Armut tagelang nichts zu essen haben. Auch die einheimischen Musiker seien nicht auf Rosen gebettet. «Oft fristen sie ein kärgliches Dasein.» Das erfolgreiche Crowdfunding für Ghana hat ihn motiviert, weiterzumachen. Um noch mehr zu bewirken, will er eine Stiftung finden, die das Projekt mit den Kindern langfristig begleitet.

Ehrensperger ist es dabei wichtig, dass das Team aus Accra möglichst freie Hand hat. «Natürlich werde ich dafür besorgt sein, dass das Geld sinnvoll und gut eingesetzt wird», verspricht er. Ob er irgendwann in die Schweiz zurück will, weiss der Kosmopolit noch nicht. «Wir werden auf jeden Fall in Afrika bleiben, bis sich die laufenden Projekte etabliert haben. Ich rechne, dass es dafür rund zehn Jahre braucht.» Bis dahin freut er sich jeden Tag, dass er aufstehen und in Ghana Musik machen kann. «Das ist für mich persönlich der grösste Luxus überhaupt», sagt er dankbar.

LANDFRAUEN EFFINGEN



Simone Schwarz, Ingrid Mathys, Sandra Rohrer, Dora Amsler, Andrea Pfister, Feli Monardo BILD: ZVG

Landfrauen fusionieren

«Mir hei e Verein, i ghöre derzue und d Lüüt säge, lue die ghört derzue und i stoh do derzue» oder so ähnlich sang Mani Matter dereinst. Das haben sich die drei Landfrauenvereine Bözen, Effingen und Elffingen wohl zu Herzen genommen – sie haben sich kurzerhand zu einem Verein zusammengeschlossen. Das Zusammengehen zu einem Verein war schon länger immer wieder ein Diskussionspunkt, wurden doch Kursangebote und Reisen bereits regional organisiert. Als die Fusion der politischen Gemeinden besiegelt war und Elffingen keine Vorstandsmitglieder mehr fand, befragten die Vorstandsmitglieder der drei Vereine ihre Mitglieder zu einem Zusammengehen. Das positive Ergebnis sorgte für einige Arbeit. Neben der Verwendung und dem Ein-

bringen der Vereinsfinanzen in den neuen Verein, einem gemeinsamen Mitgliederbeitrag und dem Namen musste die Mitgliedschaft im Bezirk Brugg gekündigt und ein Aufnahmegesuch an den Landfrauenverein des Bezirks Laufenburg eingereicht werden, gehört doch die Gemeinde Böttzal in den Bezirk Laufenburg.

An der Gründungsversammlung am 10. September wurde der Landfrauenverein Böttzal grossmehrheitlich aus der Taufe gehoben. In den Vorstand wurden Dora Amsler, Ingrid Mathys, Feli Monardo, Andrea Pfister und Sandra Rohrer gewählt. Dora Amsler wird den Verein präsidieren. Als Revisorinnen wurden Silvia Schaffner und Simone Schwarz gewählt. Mit einem Apéro, wie es bei den Landfrauen üblich ist, wurde der Landfrauenverein Böttzal besiegelt. ZVG

IG OASAR

Statement der IG Oasar zur Eröffnung der Südwestumfahrung

Die Interessengemeinschaft IG Oasar (Oase aber richtig) stellt anlässlich der am 1. Oktober stattfindenden Einweihungsfeier der Brugger Südwestumfahrung fest, dass die gegenwärtige Verkehrsplanung weder den Bedürfnissen von vielen Bruggern und Windischern noch denen der Schweizer Klimapolitik entspricht. Die Südwestumfahrung, die laut einer kantoneigenen Studie den Verkehr auf der Aaraustrasse um 7 Prozent, auf dem Bahnhofsplatz um 10 Prozent und in der Unterführung Neumarkt um 9 Prozent verringern wird, dient vor allem dem Verkehr aus dem oberen Aaretal. Der als sogenannte «Zentrumsentlastung Brugg/Windisch» geplante Tunnel unter der Aare und Brugg/Windisch bringt Mehrverkehr in die Region und zerstört wertvollen Lebensraum an den Tunnelenden im Auenschutzgebiet und im Reutenenquartier. Und generell ziehen neue Strassen mehr Verkehr nach sich, was den CO₂-Reduktionszielen der eidgenössischen Klimapolitik entgegensteht. Die IG Oasar fordert deshalb eine Überarbeitung der Ostaargauer Verkehrsplanung. ZVG

LESERBRIEFE

- Die Redaktion freut sich über Zuschriften. Je kürzer sie sind, desto eher werden sie veröffentlicht. Leserbriefe müssen – von gut begründeten Ausnahmen abgesehen – mit vollständigem Vornamen, Namen und Wohnort des Verfassers versehen sein.
- Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe nicht zu publizieren oder zu kürzen. Korrespondenz wird keine geführt.



Modell einer Trottbäumepresse von Emil Hartmann-Benninger 1982 BILD: ZVG

SCHINZNACH-DORF: Heimatmuseum

Herbstfreuden - fest und flüssig

Am 3. Oktober wartet das Heimatmuseum mit einem herbstlichen Thema auf: Dann können Gross und Klein Apfelmöste pressen und verkosten.

Die Obst- und Weinpressen im Heimatmuseum Schinznach sind Kunstwerke aus Holz, schön anzuschauen und funktional raffiniert. Und nicht zuletzt mit herrlichem Ergebnis: Am 3. Oktober können Gross und Klein im Museumshof Apfelmöste pressen und verkosten. Im kühlen Keller vom Museum lagert nun allerdings weder Most noch Wein, sondern das Resultat aus den Grabungen vom Steinbruch Heister am Abhang vom Berg «Grund» ob Schinznach – seinerseits eine Herbstwanderung wert. Die Schätze

aus dieser Grabung bestehen hauptsächlich aus versteinerten Stachelhäutern – unsere Vorfahren sie hier vor 165 Millionen Jahren im damaligen seichten Meer.

Den Raum für Künstler aus dem Tal füllen die Variationen einer Mausefalle aus dem Museumsdepot: Ihr hat Regula Umbricht die interessantesten Seiten abgewonnen und ihrer Fantasie in verschiedenen Materialien freien Lauf gelassen. Neben hält es das «Home Office à l'ancienne» mit der schon beinahe vergessenen Fülle an Schreib- und Rechenapparaten, Telefons und Pausenhelfern. Saisonal im Vordergrund steht die frisch konzipierte Ausstellung zum Rebbau im Tal. GA

Sonntag, 3. Oktober, 14 bis 17 Uhr
Heimatmuseum Schinznach

KREUZWORTRÄTSEL: Wöchentlich ein attraktiver Preis zu gewinnen

Gehirnjogging für Rätselfreunde

Gefängnis-aufseher	Teile der Fussball-schuhe	dt. Auto-mobil-pionier (f. Adam)	deutsche Vorsilbe	ägypti-scher Sonnen-gott	be-stimmter Artikel	Zusatz-Infos bei Radios	Spreche-weise einer dt. Ligatur	math. Zeichen-aus-druck	üble Nach-rede	zum Ritter schlagen	griech. Schick-sals-göttin
Hucke-pack-verkehr für PW					7	Ort im Unter-engadin					
	4		scharf, würzig (von Speisen)			hervor-bringen		2		12	
Tanz im Jazzstil d. 1940er-Jahre	albanische Währung						chem. Zeichen Ruther-fordium			dt. Hoch-schul-reife (Kw.)	10
	6		Vorname des span. Königs								
Vieh-unter-kunft	Zier-strauch	englisch: tun, machen			9		Schweiz. Ski-springer (Simon)	grosse alt-deutsche Münze		letzte Ruhe	
rote Beete							West-europäer		3		
Schweiz. Augen-arzt, † 1931	franz. Land-schaft (Côte d'...)	Abk.: Orien-tierungs-lauf								Stadt am Oster-Fjord (Norw.)	Ozean
		Jubil-welle im Stadion (La ...)					Roll-körper	Abk.: verbi divini minister			
1							Tier-park				
Jauche	Klinik-saal (Abk.)		Titel-figur bei Gotthelf	franzö-sisch: Strasse	Insel-europäer						Nach-folger der EG
			See im Kanton Schwyz							5	
Schweiz. Rettungs-flug-wacht			kalter Nord-ost-wind		süd-deutsch: Haus-flur			8	franzö-sisch: auf		



DR. CHRISTOPH TSCHUPP
Bahnhofstrasse 14, CH-5200 Brugg
Phone +41-56 441 14 47
Fax +41-56 441 14 49
info@apotheketschupp.ch

116091 GA DP-6A21 CH-1120-39-3

LÖSUNGSWORT: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

Wochenpreis: 1 Gutschein im Wert von Fr. 20.– von der Apotheke Tschupp in Brugg.

Bitte senden Sie das Lösungswort mit Ihrer Adresse per E-Mail an: raetsel@effingermedien.ch (Betreff: Kreuzworträtsel General-Anzeiger) oder auf A-Postkarte an **Effingermedien AG, Kreuzworträtsel General-Anzeiger, Bahnhofplatz 11, 5201 Brugg.**

Einsendeschluss ist Montag, 4. Oktober 2021 (Datum des Poststempels).

Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Das Lösungswort wird in der nächsten Ausgabe publiziert. Teilnahmeberechtigt ist jedermann, ausser den Mitarbeitenden der Effingermedien AG.

Sudoku leicht

	4	9			3	6	5	8
6		8			2		3	9
5					1			
3	2	4	8		6			
7	8							
	6			3			4	2
8	3		6				9	
	9	6	7		5			
4				9				6

Sudoku schwierig

		6			3				7
		2	9					6	3
1		3	7						4
2							6	8	
				2					
	8	4							9
4					3	5			6
9	1				5	4			
3				4				9	

So gehts: Die fehlenden Zahlen im Gitter so ergänzen, dass jede Zahl zwischen 1 und 9 in jedem Quadrat und auf jeder Zeile (horizontal und vertikal) nur einmal vorkommt. Falls Sie zu keinem Ende kommen, nicht verzweifeln: Die Auflösung finden Sie nächste Woche auf dieser Rätsel-seite.

Lösungen

leicht

8	3	1	4	6	9	5	7	2
9	7	5	8	1	2	4	3	6
2	4	6	7	3	5	8	1	9
5	9	3	2	4	7	6	8	1
1	8	4	3	9	6	7	2	5
6	2	7	1	5	8	9	4	3
7	1	9	6	2	4	3	5	8
3	5	8	9	7	1	2	6	4
4	6	2	5	8	3	1	9	7

schwierig

2	3	4	6	8	7	1	9	5
5	8	9	1	2	3	7	6	4
6	7	1	4	5	9	3	8	2
3	6	5	2	9	8	4	1	7
4	2	7	3	1	6	9	5	8
1	9	8	5	7	4	6	2	3
7	5	2	9	4	1	8	3	6
8	1	6	7	3	2	5	4	9
9	4	3	8	6	5	2	7	1

KREUZWORTRÄTSEL: LÖSUNG UND GEWINNER

Lösungswort des letzten Rätsels:

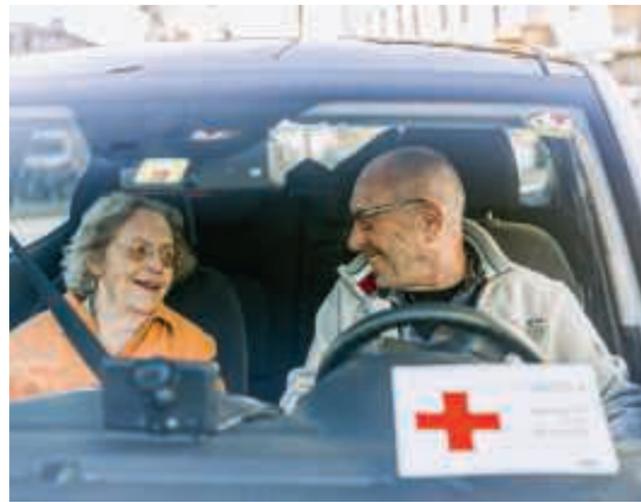
REIFEZEIT

1 Gutschein im Wert von Fr. 30.– von constri kids, der Kinderladen in Schinznach-Dorf, hat gewonnen:

Der Preis wird per Post zugestellt.

FREIZEIT-TIPP

Die Texte in dieser Rubrik stehen ausserhalb der redaktionellen Verantwortung



Aufgeschlossen und fahrtüchtig: Dies sind ideale Voraussetzungen für einen Einsatz im freiwilligen Fahrdienst

BILD: ZVG

Rotes Kreuz sucht freiwillige Fahrer

Freiwillige des Rotkreuz-Fahrdiensts begleiten gesundheitlich Beeinträchtigte zu medizinischen Terminen.

Ist die Mobilität eingeschränkt, kann bereits der Weg zum Arzt beschwerlich sein. Freiwillige des Rotkreuz-Fahrdiensts leisten mit ihrem Engagement einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität der Kundinnen und Kunden und zur Entlastung ihrer pflegenden Angehörigen.

Kilometer fürs Rote Kreuz
Ernst Schütz aus Remigen ist seit seiner Pension als freiwilliger Fahrer für das Aargauer Rote Kreuz unterwegs. Er sagt: «Es ist eine gute und eine wich-

tige Sache. Vielleicht bin ich später auch froh, dass es den Rotkreuz-Fahrdienst gibt.» 20 Jahre lang arbeitete Ernst Schütz im Aussendienst. Seine Arbeit führte ihn durch die ganze Schweiz. Heute absolviert er seine Kilometer für das Aargauer Rote Kreuz. Er holt die Kundinnen und Kunden zuhause ab, bringt sie sicher ans Ziel, wartet und fährt sie wieder zurück. «Viele ältere Menschen sind froh über dieses Hilfsangebot», weiss er. Das Aargauer Rote Kreuz sucht dringend weitere Freiwillige für den Fahrdienst. Wer sich wie Ernst Schütz – sinnvoll für die Gesellschaft engagieren will, kann sich melden. zvg

Weitere Informationen unter:
www.srk-aargau.ch
oder 062 835 70 40

IMPRESSUM

Herausgeberin
Effingermedien AG | Verlag
Ein Unternehmen der Schellenberg-Gruppe

Bahnhofplatz 11
5201 Brugg
T +41 56 460 77 88
effingermedien.ch
e-journal.ch

Auflage
26 748 Exemplare (WEMF-bestätigt)

Erscheint wöchentlich
Donnerstag, Verteilung durch die Post in jede Haushaltung

Inserateschluss: Dienstag, 10.00 Uhr

Tarife
Millimeterpreis farbig
• Annoncen 0.99
• Stellen/Immobilien 1.10

Redaktion
Telefon 056 460 77 98
redaktion@effingermedien.ch
Annegret Ruoff (aru), Redaktionsleitung
Stefan Haller (sha), Chefredaktor
Ilona Scherer (is), stv. Chefredaktorin
Gabi Vonlanthen, Produktion
Silvia Wüthrich, Layout

Vorstufe
Stefan Brandl
Martina Pfiffner
Ingrid Scherzinger

Redaktionsschluss: Freitag, 9.00 Uhr



General-Anzeiger

Inserateverkauf
Telefon 056 460 77 88
inserate@effingermedien.ch
June Costa, Anzeigenverkauf
Roger Dürst, Anzeigenverkauf

Disposition
Telefon 056 460 77 84
Franz Stutz
Vreni Liebhardt

Leitung Verlag
Stefan Bernet





Bahnhofplatz 11 5200 Brugg
Reservation: 056 450 35 65
www.odeon-brugg.ch

WEITERHIN IM PROGRAMM

Donnerstag/Montag 18 Uhr
Samstag 2. Oktober 20.15 Uhr
DIE SCHACHNOVELLE

D 2021 · 112 Min. · D · 12 J. · Regie: Philipp Stölzl



Spannende Romanverfilmung.

NEU IM PROGRAMM – PREMIERE

Donnerstag/Sonntag/Dienstag 20.15 Uhr
JE SUIS KARL

D 2021 · 126 Min. · D · 14 J. · Regie: Christian Schwochow



Brillant inszeniert und gespielt, in der weiblichen Hauptrolle glänzt die junge Schweizerin Luna Wedler.

NEU IM PROGRAMM – PREMIERE

Freitag 16 Uhr • Mittwoch 14 Uhr
HERR BACHMANN UND SEINE KLASSE

D 2021 · 218 Min. · D · 14 J. · Regie: Maria Speth



Gewinnerfilm Berlinale 2021.

WEITERHIN IM PROGRAMM

Freitag/Montag 20.15 Uhr
RIDERS OF JUSTICE

DK 2021 · 116 Min. · O/df · 16 J. · Regie: Anders T. Jensen



Schwarze Komödie aus Dänemark.

WEITERHIN IM PROGRAMM

Samstag 2. Oktober 13 Uhr
SPUREN DES ERLEBENS

CH 2021 · 112 Min. · D · 12 J. · Regie: Andrea A. Rodoni
Arno Stern erzählt aus seiner Geschichte.

WEITERHIN IM PROGRAMM

Samstag 2. Oktober 15.15 Uhr
MITHOLZ

CH 2021 · 81 Min. · Dialekt · 12 J. · Regie: Theo Stich
Dokfilm über das Dorf im Berner Oberland.

WEITERHIN IM PROGRAMM

Samstag 18 Uhr • Sonntag 15 Uhr
MONTE VERITA

CH 2021 · 112 Min. · D · 12 J. · Regie: Andrea A. Rodoni



Der neue Schweizer Film mit Maresi Riegner, Max Hubacher und Joel Basman.

WEITERHIN IM PROGRAMM

Sonntag 3. Oktober 11 Uhr
TIGER UND BÜFFEL

CH 2021 · 95 Min. · D · 10 J. · Regie: Fabian Biasio
Dokfilm über den Karate-Champion Bruno Koller, der mit einem völlig unerwarteten Gegner konfrontiert wird: Alzheimer-Demenz.

WEITERHIN IM PROGRAMM

Sonntag 3. Oktober 13 Uhr
BADENFAHRT – FEST VEREINT

CH 2021 · 78 Min. · D · 10 J. · Regie: Rolf Lang
Dokfilm über die Badenfahrt 2017.

WEITERHIN IM PROGRAMM

Sonntag 3. Oktober 17.30 Uhr
WHEN PIGS HAVE WINGS

F 2011 · 98 Min. · D · 12 J. · Regie: Sylvain Estibal
In Zusammenarbeit mit dem CJA.

NOCH KURZE ZEIT IM PROGRAMM

Dienstag 5. Oktober 18 Uhr
THE FATHER

UK 2020 · 97 Min. · E/df · 12 J. · Regie: Florian Zeller
Herzzerreissende Familiengeschichte.

LUNCHCINEMA VORPREMIERE

Mittwoch 6. Oktober 12.15 Uhr
SUPERNOVA

UK 2020 · 95 Min. · E/df · 12 J. · Regie: Harry MacQueen
Starker Film über Demenz mit Stanley Tucci und Colin Firth.

CAMPUSCINEMA

Mittwoch 6. Oktober 18 Uhr
ARADA – VERBANNT IN EINE FREMDE HEIMAT

CH 2020 · 83 Min. · O/df · 12 J. · Regie: Jonas Schaffner
Dokfilm mit Filmgespräch.

WEITERHIN IM PROGRAMM

Mittwoch 6. Oktober 20.15 Uhr
NOMADLAND

USA 2020 · 108 Min. · E/df · 6 J. · Regie: Chloé Zhao
Der grosse Gewinner der Oscars 2021.

BÜHNE IM FORUM

Donnerstag 30. September 19.15 Uhr
POESIE IM GESPRÄCH

Sascha Garzetti und José F. A. Oliver

AGENDA

DONNERSTAG, 30. SEPTEMBER

BADEN

18.30–20.00: Lesung von Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller und Gespräch mit Markus Stegmann, Direktor. Museum Langmatt. Infos: langmatt.ch

WINDISCH

18.15–19.00: Führung «Eisenbahn in Krieg und Frieden» mit Jin Chei. SBB Historic, Lagerstrasse.

FREITAG, 1. OKTOBER

BRUGG

19.30: Kammermusik mit Maximilian Hornung, Violoncello, und Hisako Kawamura, Klavier. Zimmermannhaus Brugg. Infos: zimmermannhaus.ch

EHRENDINGEN

20.30: Simon Libsig «Einer für Alle, Alle für Einen». Bühne Heimat, Dorfstrasse 22. Infos: buehne-heimat.ch

RINIEN

19.00–23.00: Stubete mit verschiedenen Formationen im Restaurant Tannegg.

SCHINZNACH-BAD

22.00–01.00: Mondscheinbaden im Thermalbad Aquarena fun ab 18 Jahren. Infos: bad-schinznach.ch

SAMSTAG, 2. OKTOBER

BRUGG

13.00–17.00: Offene Werkstatt in der Freizeitwerkstatt. Kupperhaus, Schulthess-Allee 4. Infos: fzw-brugg.org

EHRENDINGEN

20.30: Simon Libsig «Einer für Alle, Alle für Einen». Bühne Heimat, Dorfstrasse 22. Infos: buehne-heimat.ch

SONNTAG, 3. OKTOBER

BADEN

11.00–12.30: Führung «Pioniere, Visionäre und Weltverbesserer». Treffpunkt beim Cordulaplatz. Infos: dein.baden.ch

BRUGG

13.00–17.00: Familiensonntag im Vindonissa-Museum. Archäologische Abenteuer und Spiele – ein Erlebnis für Kinder ab vier Jahren. Infos: museumaargau.ch

HABSBURG

12.00–16.00: Schweizer Schössertag auf Schloss Habsburg für die ganze Familie.

UNTERSIGGENTHAL

10.00–12.00: Ausstellung «100 Jahre Frauenbund Untersiggenthal». Ab 10.45 Uhr Referate zu den Themen «Altes Brot ist nicht hart, kein Brot ist hart!» und «Über das Leben der Familie Muster 1921 in Untersig-

SPOTLIGHT



Programm für Kulturbrugg steht

Uta Köbernick, Siggenthaler Jugendorchester, Robbie Caruso, Otrava, Bruno Amstad, Björn Meyer und «Die Freischwimmer» (Bild): Das Programm der ersten Kulturbrugg kann sich sehen lassen. Im Rahmen der gemeinsamen Veranstaltung präsentieren sich die kulturanbietenden Institutionen in Brugg einem breiten Publikum – und das eine ganze Abend und eine ganze Nacht lang. Mit von der Partie sind auch viele kulinarische Angebote, die den Hunger zwischen den kulturellen Darbietungen stillen. Festpässe gibts für 25 Franken, für Kinder und Jugendliche ist der Besuch der Veranstaltungen kostenlos. Zwischen den Kulturorten mit grösster Distanz zum Zentrum verkehrt ein Festbus.

Samstag, 30. Oktober, verschiedene Kulturorte, Brugg, kulturbrugg.ch BILD: ZVG

genthal» mit Tonia Sommerhalder. Ortsmuseum.

WINDISCH

10.00–18.00: Familiensonntag auf dem Legionärspfad Vindonissa. Römerwerkstatt Fabrica. Mit Bastelangebot. Infos: museumaargau.ch

MITTWOCH, 6. OKTOBER

BADEN

18.00–19.30: Führung «Die Bierbrauerei». Treffpunkt: Info Baden, Bahnhofplatz 1. Infos: dein.baden.ch

20.15: «Not interesting» – Livezeichnen trifft auf Schauspiel. Thik Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch

BRUGG

14.00–18.00: Offene Werkstatt in der Freizeitwerkstatt. Kupperhaus, Schulthess-Allee 4. Infos: fzw-brugg.org

DONNERSTAG, 7. OKTOBER

BADEN

15.00–15.30: Kunst am Nachmittag: «Wäscherinnen am Ufer der Touques» von Eugène Boudin mit Zuzana Häfeli, Kunsthistorikerin. Museum Langmatt. Infos: langmatt.ch

BRUGG

18.00–20.00: Offene Werkstatt in der Freizeitwerkstatt. Kupperhaus, Schulthess-Allee 4. Infos: fzw-brugg.org

VEREINE | TREFFS | TRAININGS

BRUGG

Aarefänger Brugg

Schilplinstr. 26, 5200 Brugg. Infos: Markus Wassmer, mwassmer@gmx.ch.

Abenteuerspielplatz Brugg

Präsidentin: Rosmarie Tschabold, 056 284 28 08 oder Leonore Sichi, 056 442 41 26. www.abenteuerspielplatz-brugg.ch.

Pro Senectute

Mountainbike-Halbtagestour

Do, 7.10., 12.50: «Herlisberg/Beromünster». Treffpunkt beim Parkplatz Bahnhof Mosen am Hallwilersee. Tour in zwei Stärkeklassen (Bio- und E-Bike). Bei Fragen gibt Hans Märki, 079 309 15 16, ab 18 Uhr, Auskunft.

Pro Senectute Spazierwanderung

Fr, 1.10., 9.45–15.00: Vom Üetliberg zur Felsenegg (ca. 2 Std.). 200 m Aufstieg, 240 m Abstieg. Treffpunkt: 9.45 Bahnhof Brugg, Bruggseite beim Taxistand. Billette: Brugg-Üetliberg (via Zürich HB), Felsenegg-Brugg (via Adliswil). Stöcke empfohlen. Ohne Anmeldung. Bei zweifelhafter Witterung gibt Wanderleiter Markus Pfenninger zwischen 7 und 8 Uhr Auskunft unter 076 378 72 17.

Pro Senectute Velotur

Di, 5.10., 8.30: Rund um die Lägern. Geniesser: 60 km, 740 Höhenmeter. Sportliche: 65 km, 840 Höhenmeter. Treffpunkt: 8.30 Bruggger Schachen. Verpflegung: Picknick. Leitung: Hansruedi Barmet, 079 456 45 30.

Rrätz Clique Brugg

Tambouren- und Pfeiferverein. Kontakt: Hermann Hediger, 056 441 40 37, www.

werbwerkstatt@pop.agri.ch. Proben: Mo, 19.00, Pfeifer, Singsaal Stapferschulhaus. Mi, 18.00 Tambouren, Laternli, Annerstr. 9.

Samariterverein Brugg

Samariterverein Brugg, Postfach 663, 5201 Brugg. Präsidentin Rita H. Steiger, 079 208 36 79, rita.steiger@kvas.ch.

Schachklub Brugg

Kontakt: Alois Kofler, 056 441 92 68.

Schiesssportgesellschaft

Brugg-Windisch

Kontakt: praesident@ssg-brugg-windisch.ch.

Schw. Schäferhundclub Region Brugg

Kontakt: Roland Mägerli, 056 284 16 78, 079 400 79 25, www.sc-og-brugg.ch.

Schwingklub Baden-Brugg

Auskunft: 056 496 12 61.

Selbsthilfegruppe Arbeitslose 50+ Brugg

Info: Fredy Siegenthaler, 056 441 40 24, Hansruedi Zimmermann, 079 466 04 71.

Seniorenrat der Stadt Brugg

www.seniorenbrugg.ch, 056 441 48 48, Postfach 695, 5201 Brugg. Präsident: Roland Leupi.

Shushin Karate-Do Brugg und Villigen

Kontakt: Peter Schwob, Kirchgasse 4, Brugg, 079 214 58 26, 058 585 35 06, www.karate-brugg.ch, peter.schwob@ch.abb.com.

Sie + Er Turnverein Brugg

Kontakt: Beat von Burg, 079 274 50 53.

SLRG Sektion Baden-Brugg

www.slr-g-baden-brugg.ch

Tagesfamilien Brugg und Umgebung

Vermittlung: Judith Ernst, Di und Mi 9.00–12.00, 056 441 58 06.

Tennis-Club Brugg

Auskunft: Kurt Rieben, 056 441 84 91, info@tclubbrugg.ch.

Tischtennis-Club Brugg

Trainingslokal: Turnhalle Au. Lauffohr. Auskunft: 056 442 53 84, www.ttclubbrugg.ch

SPOTLIGHT

Durch die Platzierung im Gefäss «Spotlight» findet Ihre Veranstaltung optimale Beachtung. «Spotlight» ist kostenpflichtig und kann als Inserat gebucht werden unter 056 460 77 88 oder per E-Mail an inserate@effingermedien.ch

AGENDA

Ihren einmaligen Agendaeintrag publizieren wir kostenlos. Die Auswahl liegt im Ermessen der Redaktion. Senden Sie Ihren Hinweis an redaktion@effingermedien.ch oder geben Sie ihn online ein unter effingermedien.ch/verlag.

EXCELSIOR

CINEMA BRUGG

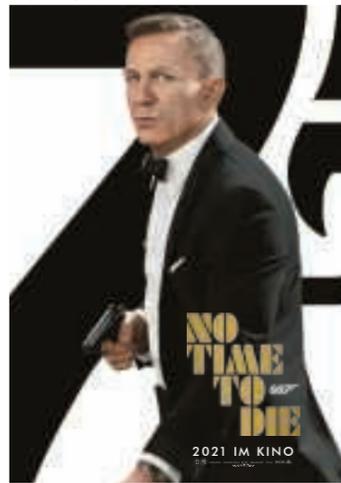
Badenerstrasse 3-5 5200 Brugg
Reservation: 056 450 35 60
www.excelsior-brugg.ch

PREMIERE

Donnerstag 30. September 00:07 Uhr (E/df)
Freitag 1. Oktober 17 Uhr (D)
Freitag 1. Oktober 20.15 Uhr (D)
Samstag 2. Oktober 17 Uhr (D)
Samstag 2. Oktober 20.15 Uhr (D)
Sonntag 3. Oktober 17 Uhr (E/df)
Sonntag 3. Oktober 20.15 Uhr (D)
Montag 4. Oktober 20.15 Uhr (D)
Dienstag 5. Oktober 20.15 Uhr (E/df)
Mittwoch 6. Oktober 17 Uhr (D)
Mittwoch 6. Oktober 20.15 Uhr (D)

NO TIME TO DIE (BOND 25)

UK 2020 168 Min. D und E/df ab 14/12 Jahren
Regie: Cary Joji Fukunaga



Nach langer Wartezeit kommt der neue BOND nun endlich ins Kino.

WEITERHIN IM PROGRAMM

Samstag 2. Oktober 14.30 Uhr
Sonntag 3. Oktober 11 Uhr
Mittwoch 6. Oktober 14.30 Uhr

PAW PATROL

USA 2021 88 Min. D ab 6/4 J. Regie: Callan Brunker



Animationsfilm mit den bekannten Vierbeinern.

WEITERHIN IM PROGRAMM

Sonntag 3. Oktober 13 Uhr
Dienstag 5. Oktober 18 Uhr

DIE PAZIFISTIN

CH 2021 | 75 Min. | D Regie: F. Chiquet, M. Affolter



Dokfilm über Gertrud Woker die sich als eine der ersten Europas beharrlich für Frauenrechte und Frieden einsetzte.

WEITERHIN IM PROGRAMM

Sonntag 3. Oktober 14.45 Uhr
Dienstag 5. Oktober 15 Uhr

TOM & JERRY

USA 2021 101 Min. D ab 6/4 Jahren Regie: Tim Story

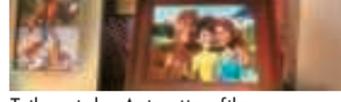


Eine der herzlichsten Feindschaften der Filmgeschichte neu verfilmt.

WEITERHIN IM PROGRAMM

Montag 4. Oktober 15 Uhr (D)
BIGFOOT JUNIOR

BE/FR 2020 90 Min. D ab 8/6 J. Regie: Ben Stassen



Teil zwei des Animationsfilms.

HELLO FAMILY VORPREMIEREN

Sa 9./So 10. Oktober 14.45 Uhr (D)

SCHULE DER MAGISCHEN TIERE

D 2020 90 Min. D ab 0 J. Regie: Gregor Schnitzler



Ein farbenfroher Kinospass für die ganze Familie!

2 KINOTICKETS ZU GEWINNEN!

Der General-Anzeiger verlost jede Woche zwei Tickets für das CINEMA EXCELSIOR, Brugg, einlösbar jeweils bis Mittwoch der Folgewoche. Schicken Sie uns ein E-Mail mit dem Betreff «EXCELSIOR» an wettbewerb@effingermedien.ch Einsendeschluss: Freitag 11 Uhr. Die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt.

WERNLIMETZG
eifach guet

REIMIGEN BIRR
056 284 17 03 / 056 444 82 66

Jede Woche feini Metzgete
(immer ab Mittwoch)
Blut-, Leber-, Brat- und Rauchwürste, Sauerkraut, Speck, Rippli usw.

Di bis Fr, 08 bis 12.00 / 15.00 bis 18.30 Uhr
Samstag, 08 bis 13.00 Uhr durchgehend

mäder
Landmaschinen

114643F BK

STIHL

Rasenroboter
Rasenmäher
Gartengeräte
Reparatur aller Marken

Suche/Kaufe Mofas aller Marken
Zustand egal.

079 880 66 03 / 076 414 90 92

Ich freue mich auf Ihren Anruf

114883 A3

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:
Einzelnachhilfe – zu Hause – für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene

durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern. Für alle Jahrgangsstufen.

Telefon 062 772 12 90
www.abacus-nachhilfe.ch

ABACUS

115662 ACM

Hauri TOP Reinigung GmbH
Umzugsreinigungen mit Übergabegarantie
Wochen-, Büro- und Häuserreinigungen
Hausräumungen

115693 RSK

115693 RSK

Tel 078 915 02 48
www.hauri-topreinigung.ch

Maler-Arbeiten
Prompt und preiswert
Tel. 079 642 60 24

114588 RSK

Sammler sucht gegen Barzahlung
Schwyzerörgeli und Akkordeon (auch defekt)

P. Birchler, Tel. 079 406 06 36
birchler64@gmail.com

117112 RSK

Reding Gärten AG

Gartenbau · Gartenpflege
Friedhofgärtnerei

Riniken · Brugg · 056 441 52 36
www.reding-gaerten.ch

114634 RSK

Störmetzg
Landstrasse 234,
5416 Kirchdorf
Tel. 056 282 05 33

Öffnungszeiten: Fr 17–18.30, Sa 10–12 Uhr

Ab sofort wieder
Rauchwürste und Bratwürste

117390 RSK

ACHTUNG! ACHTUNG!

Gesucht werden:
alte Teppiche, Bilder, Wein, Zinn,
Näh- und Schreibmaschinen,
Porzellan, Besteck, Abendgarderobe,
Möbel, Schmuck, Münzen.

Telefon 076 814 35 01
Herr Clemens

117329 ACM2

Ankauf von Antiquitäten

Alle Möbel aus Erbschaften, Silber, Silberbesteck, Silbermünzen (800/925), Zinn, Gemälde, Art-Déco-Möbel, Émile Gallé, Majorelle, grosse alte Teppiche, chinesische Deko-Gegenstände aus Bronze und Elfenbein vom 19. Jh., alte Waffen (Gewehre, Pistolen, Schwerter), Rüstungen von 15. bis 19. Jh., afrik. Jagdtrophäen, Schmuck zum Einschmelzen. Schmuck (Cartier, Chopard), Goldmünzen u. Medaillen, Taschenuhren, Armbanduhren (Omega, Rolex, Heuer, Enicar, Breitling usw.), alles aus der Uhrmacherei sowie sämtliches Zubehör und Zifferblätter. **Herr Birchler, 079 406 06 36, birchler64@gmail.com**

117113 RSK

BOPP Elektro-Kontrollen GmbH

5242 Lupfig
Tel. 056 444 99 11

- Abnahmekontrollen
- Periodische Kontrollen
- Sicherheitsnachweis

11500 BK

SaHa Haustechnik GmbH
Ihr Fachbetrieb Bereich Sanitär und Heizung

115125 BK

SaHa Haustechnik GmbH
5212 Hausen AG
079 104 30 95

24h SERVICE

mehrbewegt.ch

- Leinöl und weitere Öle
- Aronia und Hanfprodukte
- regional, frisch, gesund
- inkl. Velolieferdienst

079 351 22 77

1171217 GA

Suchen Sie den idealen
Werbeplatz
fragen Sie mich:



Roger Dürst, Anzeigenverkauf
Telefon 056 460 77 95
roger.duerst@effingermedien.ch

13:30 - 20:00

Abendverkauf
MERRELL
FACTORY STORE
IN WILDEGG

Heute Do bis 20:00 geöffnet!

Sale!
up to 80%

Lauéstrasse 2
5103 Wildegg

11561H GA

Zimmer streichen ab Fr. 250.-

Seit 1988 Maler-Express
Tel. 056 241 16 16 / Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

115158 ACM2

Kaufe Pelz-Jacken und Pelz-Mäntel

Leder und Taschen, seriös und fair
H. Braun, 076 280 45 03

117225 ACM

Altgold- & Silber-Ankauf

Seriöse und kompetente Beratung.
Barauszahlung zum Tageskurs.
Räumen Sie Ihre Schubladen!

Profitieren Sie vom seriösen Goldpreis!

Goldschmuck, Golduhren, auch **div. Uhren und defekte Golduhren**, Armbänder, Medaillen, Barren, Münzen, Vreneli usw., auch defekte Gegenstände sowie Silber-Besteck und Zahngold

Mo 4. Okt. / Di 5. Okt. 2021
10 bis 16 Uhr durchgehend
Café Cappuccino, Seebli-Center Lupfig, ohne Voranmeldung!

Gerne offerieren wir Ihnen einen Kaffee!
J. Amsler, Telefon 076 514 41 00
Auch Privatbesuche möglich!

117366 BK

Wahlen vom 26. September 2021
Stadtratskandidatur
Yolanda Dätwiler

Herzlichen Dank für Ihre Stimmen und das entgegengebrachte Vertrauen.



Ihre Yolanda Dätwiler

117415 GA

Erleben Sie die attraktive Einrichtungsmarke **ROLF BENZ**, im grössten Rolf Benz Studio im Kanton Aargau.

Leichtigkeit und höchster Komfort - Qualität made in Germany.

möbelmeier
wohneideen aus brugg

Möbel Meier AG - Wildschachenstrasse 26 - 5200 Brugg - Telefon 056 441 41 23 - Mo Vormittag geschlossen - Do Abendverkauf bis 20.00 Uhr - www.moebel-meier-brugg.ch

HERZLICH WILLKOMMEN IM NEUEN
ROLF BENZ STUDIO



Rolf Benz VOLO

ROLF BENZ

115643E GA

TAI CHI CHUAN
Der authentische Yang Stil



Tai Chi in Hausen / Brugg

Beginn: Montag 18.10.2021
Ende: Montag 20.12.2021
Zeit: 12.15 – 13.00
Kosten: CHF 175.00

Wo: Aikido-Schule Jakasu
Hauptstrasse 2
5212 Hausen

Info: Thomas Mennig 079 378 72 32
thomas.mennig@teem.ch
www.teem.ch

Alternat.: Mittwoch 20.10.21 – 22.12.21
19.10 – 20.10 Uhr, open-space
alte Spinnerei Wettingen

117395 GA